



mobil

ZUHAUSE
AM GLEIS
„WIR KAUFEN UNS
EINEN BAHNHOF“

ÜBERDOSIS
ACHTERBAHN
5 FREIZEITPARKS
IN 5 TAGEN

HAPPY BIRTHDAY,
LIEBES FAHRRAD!
... UND 7 E-BIKES
IM TEST!



WIE DARF UND MUSS
COMEDY IN DIESEN ZEITEN SEIN?
CAROLIN KEBEKUS HAT IHRE
EIGENE ANTWORT GEFUNDEN

**GANZ
SCHÖN
DERBE!**

MIT DEN HOTSPOTS VON
CAROLIN KEBEKUS
JUDITH HOLOFERNES
FABIAN HINRICHS

Move your life.

wagner



W5 Die Zukunft schon jetzt erleben - Der erste Carbon-Bürostuhl von Wagner.

Masterpieces von WAGNER.



am®

TITAN®

W1

W5

Dondola®

Dondola® - Das Beste für Ihren Rücken!

Ein Bürostuhl von WAGNER sorgt für ein einzigartiges Sitzgefühl. Mit dem dreidimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk bringt er Bewegung in Ihr Leben - mit Stil und für jeden Typ!

Mehr Stühle von WAGNER mit dem Original Dondola®-Sitzgelenk für Office und Interior finden Sie unter:

www.wagner-living.de

Erhältlich zu Wohlfühlpreisen bei unseren exklusiven Fachhandelspartnern

BOCK HANDELSUNTERNEHMEN GMBH 98693 Ilmenau, www.firma-bock.de BÜRO & DESIGN GEORG GREB 97500 Ebelbach, www.bueroeinrichtung-greb.de HUBER GMBH 97318 Kitzingen, www.hubermoebel.de DIE OBJEKTAUSSTATTER GMBH 90491 Nürnberg, www.die-objektausstatter.com BACHER BÜROEINRICHTUNGEN GMBH 89407 Dillingen, www.bacher-moebel.de INHOFER GMBH & CO. KG 89250 Senden, www.inhofer.de WOLFGANG STÄUDLE E.K. 89150 Laichingen, www.staedle.com KUTTRUFF BÜROSYSTEME GMBH 88677 Markdorf, www.kuttruff.de ULI SCHUH GMBH & CO. KG BÜRO- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM 88214 Ravensburg, www.uli-schuh.de KUTSCHER + GEHR GMBH & CO. KG 87435 Kempten, www.kug.de SEGMÜLLER GMBH & CO. KG 86316 Friedberg, www.segmueeller.de KUTSCHER+GEHR GMBH & CO. KG 86199 Augsburg, www.kug.de SEGMÜLLER GMBH & CO. KG 85599 Parsdorf, www.segmueeller.de MARCUS HANSEN BÜRO WOHNEN OBJEKT 81675 München, www.marcushansen.de PROBST BÜRO-MÖBEL GMBH 80939 München, www.probst-bueromoebel.de B&O BÜRO & OBJEKT GMBH 79108 Freiburg, www.buerobjekt.biz C & C BÜROMARKT 76227 Karlsruhe, www.candc-bueromarkt.de LOMBACHER BÜROTECHNIK GMBH 74072 Heilbronn, www.lombacher.de BÜRO SCHLANG GMBH 73614 Schorndorf, www.schlang.de CB CREATIVE BÜROEINRICHTUNG GMBH 72124 Pliezhausen, www.cb-cb.de LIENER BÜROMÖBEL GMBH 70565 Stuttgart, www.liener.com HEYNE BÜROMARKT GMBH 70197 Stuttgart, www.drehstuhl-sofort.de SEGMÜLLER GMBH & CO. KG 64331 Weiterstadt, www.segmueeller.de BREITINGER AG 63741 Aschaffenburg, www.breitinger.de MENZEL & WOELKE GMBH 59581 Warstein, www.menzel-woelke.de MENZEL & WOELKE GMBH 59557 Lippstadt, www.menzel-woelke.de MENZEL & WOELKE GMBH 59494 Soest, www.menzel-woelke.de MENZEL & WOELKE GMBH 59063 Hamm, www.menzel-woelke.de MODERNE BÜROTECHNIK FRITZ MÖLLER GMBH 58640 Iserlohn, www.moeller-buerotechnik.de MENZEL & WOELKE GMBH 57462 Olpe, www.menzel-woelke.de LUDWIG OFFICE E. K. 55296 Lörzweiler, www.ludwig-office.de LEHR GMBH 54295 Trier, www.lehr.de OFFICE ERGONOMIE CENTRUM 53111 Bonn, www.officekoeln.de KELLER BÜROMASCHINEN GMBH 52068 Aachen, www.keller-aachen.de OFFICE ERGONOMIE CENTRUM 50667 Köln, www.officekoeln.de SEGMÜLLER GMBH & CO. KG 50259 Pulheim, www.segmueeller.de OSTENDORF BÜROORGANISATION GMBH 49661 Cloppenburg, www.ostendorf-buero.com WIETHOLT HEINRICH GMBH 48653 Coesfeld, www.wietholt.de LÜLLMANN GMBH 47807 Krefeld, www.luellmann.com PSW PETER SCHMIDT 42929 Wermelskirchen, www.schmidt-buerobedarf.de VIEHAUSEN & GARTZ GMBH 41812 Erkelenz, www.viehausen-gartz.de SCHNEIDER FELIX GMBH 40885 Ratingen, www.ergonomie-am-arbeitsplatz.com PAPE+ROHDE GMBH & CO. BÜROEINRICHTUNG KG 40549 Düsseldorf, www.pape-rohde.de OFFICE ERGONOMIE CENTRUM 40212 Düsseldorf, www.schleef-by-office.de BAIER BÜROEINRICHTUNGEN 36160 Dipperz, www.buero-design.de BÜROCENTER BUTZBACH 35510 Butzbach, www.buero-center-butzbach.de TICK INTERNATIONALE MÖBEL GMBH 33602 Bielefeld, www.tick-moebel.de SCHREIBER+WEINERT GMBH 30655 Hannover, www.swdirekt.de OFFICE 360 GMBH 30167 Hannover, www.office360.de SCHWERDTFEGGER H. GMBH 27572 Bremerhaven, www.plat.de HARMS BÜROTECHNIK + EINRICHTUNG 21337 Lüneburg, www.harms-lueneburg.de OFFICE-4-SALE BÜRO-MÖBEL GMBH 13509 Berlin, www.office-4-sale.de LINDEMANN GMBH & CO. KG 12107 Berlin, www.lindemann.de BÜROLAND GMBH 09120 Chemnitz, www.bueroland-online.de JANIK BÜROAUSSTATTUNGEN E.K. 04275 Leipzig, www.janik-leipzig.de BÜROMÖBELEXPERTE GMBH & CO. KG 01139 Dresden, www.bueromoebel-experte.de BÜROQUADRAT BÜRO- UND OBJEKT-EINRICHTUNGS GMBH A-5020 Salzburg, www.bueroquadrat.at KRENNMAIR BÜROLÖSUNGEN GES.M.B.H. A-4407 Dietach, www.krennmairat

EDITORIAL



Bunte Crew im Kölner Scala Theater (l.): darunter Fotograf Norman Konrad (unten), Carolin Kebekus (darüber) und DB MOBIL-Redakteur Volker Corsten (oben). Unten: Autor Frederic Löbnitz im „Flug der Dämonen“, Heidepark Soltau (ab Seite 38)



Liebe Leserin, lieber Leser,

Journalisten neigen dazu, andere Länder aufgrund ihrer bevorzugten Unterhaltungsformen zu beurteilen. Das ist dankbar, weil in fast jeder Gesellschaft ab und an, hier und da der Hang zum Trivialen, Absurden oder Kommerziellen durchschimmert, aufgrund dessen Ferndiagnosen jeglicher Art angestellt werden. Die moralische Keule lässt sich prima schwingen, wenn man beispielsweise die USA mit der Formel „Rodeo + Micky Maus + Kim Kardashian“ erklärt. Was am Ende nichts erklärt.

Dies soll uns eine Mahnung sein. Denn auch wir versuchen in dieser Ausgabe immer wieder, unsere Gesellschaft ein Stück weit anhand gerade sehr populärer Vergnügungsformen zu deuten: Ob derbe Comedy wie von unserer Titelfrau Carolin Kebekus dargeboten, die Menge neuer Achterbahnen, die in künstliche Spaßwelten gepflanzt werden oder Fahrräder mit eingebautem Motor – jede dieser „Errungenschaften“ des modernen Lebens erfährt derzeit großen Zulauf. Die Rheinländerin Kebekus mit dem Spitznamen „Pussy“ füllt mit wenig zurückhaltenden, aber umso politischeren Stücken („Wie blöd du bist“) immer größere Hallen. Wir trafen sie in einem leeren Theater in Köln, wollten Ruhe haben, um mit ihr darüber zu sprechen, wie sich ein Land in lauten Zeiten unterhalten lässt (Seite 26). Derweil hat Autor Frederic Löbnitz das Phänomen immer wahnsinnigerer Attraktionen auf die Spitze getrieben, indem er in den fünf spektakulärsten deutschen Parks alle Achterbahnen hintereinander fuhr (Seite 38). Autor Uwe Pütz stellte sich gleich mehrere Sinnfragen zur modernen Freizeitwelt, als er mit einem Elektrobike über die Alpen fuhr (Seite 90). Etwa: Ist es noch ein echtes Erlebnis, wenn man Pässe fast ohne Schweiß überquert? Ich habe den Eindruck, dass man bei der Lektüre dieses Heftes einiges darüber lernen kann, welchen Spaß und welche Unterhaltung Menschen im Jahr 2017 suchen, welche sie vielleicht sogar brauchen, um unruhige Zeiten auszuhalten.

Gute Reise,
Ihr Stephan Seiler, Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.



Bundesweiter Wettbewerb für Städte und Gemeinden



Erstmals
250.000 €
Preisgeld

200.000 € für die fünf Fairsten!
Zusätzlich je 10.000 € für die fünf besten Einzelprojekte.

Machen Sie mit
beim Wettbewerb
„Hauptstadt des Fairen Handels 2017“!

www.service-eine-welt.de



Hier bewerbe ich mich!

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Michael Marwede
Tulpenfeld 7
53113 Bonn
Tel.: 0228 | 20 717 - 332
Fax: 0228 | 20 717 - 389
michael.marwede@engagement-global.de
www.engagement-global.de

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

TITEL: NORMAN KONRAD
INHALT: NORMAN KONRAD, HEINRICH HOLTGREVE

IO

STANDARDS

- 48 HIN & WEG
- 49 24 STUNDEN
- 76 LESERREISE
- 104 KINDERSEITEN
- 118 IMPRESSUM
- 120 KONTAKT ZUR DB

SEITE 38
SELBSTVERSUCH
Fünf Freizeitparks in fünf Tagen

SEITE 66
REPORT
Wir leben in einem alten Bahnhof

SEITE 62
TIERWELT
Die Rückkehr wilder Arten

SEITE 36
ESSAY
Wie bekämpfe ich meine Verlegeritis?

SEITE 89
RAD-SPEZIAL
Vom ersten Laufrad bis zum E-Bike

SEITE 26
TITELINTERVIEW
Wenn Carolin Kebekus singt

DB MOBIL IM ABO
für 25 € pro Jahr.
Infos unter dbmobil.de/abo

MEIN LIEBSTES STÜCK DEUTSCHLAND

06 **AKTION** DB MOBIL-Leser fotografieren unser Land, wo es am schönsten ist

FAHRPLAN

13 **KUNST UND KULTUR** Worauf wir uns im April freuen

DB WELT

- 107 DB-Nachricht des Monats, Foto aus dem Zugfenster
- 108 Bahnhofsumfrage
- 111 DB News
- 112 **DB REPORT** Foodblogger-Gerichte im Bordrestaurant
- 114 Nächster Halt: Murnau
- 117 bahnshop.de & Frage an DB
- 118 Bordgastronomie
- 119 Wie funktioniert ...?
- 121 DB-Streckennetz

SEITE 55

SCHULABSOLVENTEN
Was tun nach dem Abitur?

GESCHICHTEN

- 26 **TITELINTERVIEW** Carolin Kebekus über Musikparodien, derbe Witze und Comedy gegen rechts
- 36 **ESSAY** Was hilft gegen Sachen-Verlegen?
- 38 **SELBSTVERSUCH** Überdosis Adrenalin: Unser Autor besuchte fünf Freizeitparks am Stück
- 50 **KINDERBÜCHER** Welche Lektionen sie für Erwachsene bereithalten
- 55 **AUSBILDUNG** Studium ist für viele erste Wahl – aber nicht die erste Etappe
- 62 **NATUR** Wolf, Biber und Co. kehren zurück
- 66 **WOHNEN** Der Traum vom Leben im Bahnhofsgebäude
- 79 **BUCHPREMIERE** „Lost in Fuseta“ von Gil Ribeiro
- 90 **RAD-SPEZIAL I** Mit E-Motor über die Alpen
- 98 **RAD-SPEZIAL II** Sieben E-Bikes im Test
- 102 **RAD-SPEZIAL III** Was wir Erfinder Karl Drais schuldig sind
- 122 **UNTERWEGS MIT** Fabian Hinrichs

ILLUSTRATIONEN: ANTON HALLMANN

Wir machen Ihr Städteerlebnis zum echten Hochgenuss.

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.



Lassen Sie sich begeistern – es gibt 2017 viele Gründe, in die STARKEN STÄDTE zu reisen:

- Sonderausstellung 300 Jahre Herkules (bis 8.10.) und documenta 14 (10.6.–17.9.), Kassel
- „der medicus“ (14.6.–27.8.), Musical Sommer Fulda
- „Luther“ Open-Air (2.–25.6.), Theatersommer auf dem Marktplatz, Marburg
- Gießener Kultursommer, Kloster Schiffenberg (24.8.–10.9.)
- Wetzlarer Festspiele (8.6.–1.8.)
- Internationale Maifestspiele (26.4.–28.5.), Wiesbaden
- Hessentag (9.–18.6.), Rüsselsheim am Main
- Ausstellung „Magritte. Der Verrat der Bilder“ (bis 5.6.), Schirn Kunsthalle Frankfurt
- Offenbacher Lichterfest (12.8.), Büsingpark
- Brüder Grimm Festspiele (12.5.–30.7.), Hanau
- Jugendstiltage auf der Mathildenhöhe (19.–21.5.), Darmstadt



www.hessen-tourismus.de/staedte



HEERSTRASSE, BONN

Jedes Jahr im April wirkt die Heerstraße wie in ein Meer von Kirschblüten getaucht. Anfangs ein Geheimtipp, ist die 350 Meter lange Straße heute ein Touristenmagnet. Als gebürtiger Bonner bin ich häufig in dem Viertel unterwegs und ziehe durch die vielen umliegenden Cafés und Bars. Kurz nach Mitternacht habe ich einmal die Chance ergriffen und die menschenleere Straße fotografiert – und so diesen einmaligen Anblick festgehalten.



**JOHANNES WEBER, 37,
FOTOGRAF UND VIDEO-
PRODUZENT AUS BONN**



Hier zeigen wir jeden Monat
die besten Bilder aus unserer
Reise-Community. Wollen Sie Ihren
Lieblingsort vorstellen?
Infos finden Sie auf Seite 11



KIRCHE IN DORNUM, OSTFRIESLAND

Meine Frau und ich fahren gern nach Dornum und besuchen das Wasserschloss oder die Nachtorgelkonzerte mit berühmten internationalen Organisten. Bei einem solchen abendlichen Konzert ist diese Aufnahme der St.-Bartholomäus-Kirche aus dem 13. Jahrhundert entstanden. Ich mag die Stimmung, die das Bild ausstrahlt, und hoffe, dass es auch andere Leser an diesen für mich schönsten Ort Deutschlands lockt. Mein Tipp: Reisen Sie aus Norden mit der Museums-eisenbahn an – sie verkehrt ab Ostern immer sonntags.



**MICHAEL SKORUPPA, 74,
PENSIONIERTER LEHRER
AUS GROSS MIDLUM**





WIESE BEI WAFFNEROD, THÜRINGER WALD

Als Reisebloggerin habe ich immer eine Kamera parat. So auch, als ich mit meinem Freund für einen Kurzurlaub nach Waffnerod bei Ilmenau fuhr. Auf dem Weg kamen wir an dieser Lichtung vorbei. Wir trauten unseren Augen kaum: so viele Schafe! Für uns Städter ein märchenhafter Anblick. Das hat mir wieder gezeigt, dass manchmal schon ein kleiner Ausflug reicht, um von der eigenen Heimat verzaubert zu werden.



**JULIA PATZENHAUER, 27,
MARKETING-ASSISTEN-
TIN AUS ERFURT**



FOTO: INTERFOTO



Zeigen Sie in DB MOBIL, wo Deutschland am schönsten ist!

Seit mehr als drei Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion **Mein liebstes Stück Deutschland** Fotos ihrer Lieblingsorte. Weit mehr als 10 000 Motive wurden bereits unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.



**MITMACHEN
&
GEWINNEN**

STÄDTETRIIP NACH MÜNCHEN

Gewinnen Sie einen Städtetrip für zwei Personen nach München mit Ameropa-Reisen! Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im The Westin Grand München***** sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse. Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahishop.de (Seite 117) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 30. April an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Weitere Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und auf dbmobil.de/gewinner veröffentlicht.

K KERN

Besuchen Sie
uns auf der
PERSONAL Süd
in Stuttgart

9. – 10.
Mai 2017
Halle 1
Stand F.08

Mit Sprachen schneller am Ziel

-  Übersetzen
-  Dolmetschen
-  Technische Dokumentation
-  Terminologiemanagement
-  Desktop-Publishing
-  Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste
Kurfürstenstraße 1
60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 75 60 73-0
E-Mail: info@e-kern.com

Weltweit über 50 Filialen z. B. in

Amsterdam · Berlin · Bremen · Dortmund · Dresden
Düsseldorf · Essen · Frankfurt am Main · Graz
Hamburg · Hongkong · Innsbruck · Kaiserslautern
Köln · Leipzig · Linz · London · Lyon · München
New York · Nürnberg · Paris · Rotterdam · Salzburg
San Francisco · Stuttgart · Warschau · Wien

www.e-kern.com



ANZEIGE

Wittenberg 360°
Plakat der Ausstellung



LUTHER! 95 WUNDER IN WITTENBERG

Die Deutsche Bahn bietet mit dem „Luther-Ticket“ mehr als nur ein Vorteilsangebot zum 500-jährigen Jahrestag der Reformation

SO KOMMEN SIE HIN:

Das LUTHER-TICKET ist in Kombination mit den Länder-Tickets (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) oder dem Regio120-Ticket erhältlich. Gegen einen Aufpreis von nur 5 Euro pro Person können Reisende damit die Nahverkehrszüge schon vor 9 Uhr nutzen. Der Stadtverkehr in den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben sowie Eisenach ist inklusive. Eigene Kinder/Enkelkinder unter 15 Jahren reisen in Begleitung kostenfrei. Mehr unter:

luther-ticket.de

ICE-ZÜGE fahren jeden Tag stündlich direkt von Berlin, Hamburg oder München nach Wittenberg. Aus Frankfurt am Main, Köln oder Hannover ist die Stadt nur mit einem Umstieg zu erreichen.

Für die SONDERZÜGE zum Festgottesdienst am 28. und 29. Mai 2017 gilt ein besonderes Tarifangebot. Das Shuttle-Ticket ist nur online nach vorheriger Anmeldung erhältlich und zuggebunden. Mehr unter:

dbregio-shop.de



Schlosskirche in Wittenberg

Draußen vor der Rotunde liegt das heutige Wittenberg. Seine Einwohnerzahl ist um das 25fache gestiegen. Doch das Herz der Stadt schlägt nicht hektisch. Wer aus dem Zug steigt, gelangt nach wenigen Minuten Fußweg vom klassizistischen Bahnhof zum Lutherhaus. Dort lebte der Reformator. In der Nationalausstellung, „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“, sind hier als Höhepunkte Luthers private Bibel, sein Testament und ein zeitgenössischer Druck seiner 95 Thesen zu sehen.

Eine weitere (Welt-)Ausstellung in Wittenberg und eindrucksvolle Exponate auf der Wartburg in Eisenach geben Einblicke in die Denk- und Lebenswelt des Reformators. Im Berliner Martin-Gropius-Bau öffnet sich dann der Blick zur Welt: Als erste Ausstellung wagt der „Der Luthereffekt“ eine umfassende Darstellung der internationalen Wirkung des Protestantismus.

Die Deutsche Bahn bringt Sie hin – mit dem „Luther-Ticket“ (s. Infokasten).

Papst Leo X. kanzelte den Weltveränderer noch als „einen gewissen Martin Luther“ ab. Sein Nachfolger Franziskus hingegen würdigt Luther heute ausdrücklich als Wegbereiter eines neuen Religionsverständnisses. Der Widerspenstige aus Wittenberg hat nach 500 Jahren also sogar aus ehemaligen Feinden Bewunderer gemacht.



Martin Luther und Katharina von Bora

Eine verträumte Kleinstadt, knapp drei Tagesritte südöstlich von Berlin. Zwei imposante Kirchen, gerade mal knapp 2.000 Einwohner. Einer von ihnen heißt Martin Luther. Doktor der Theologie. Hier predigt er wortgewaltig die Freiheit des Christenmenschen ...

Wie sah sie aus zu jenen Zeiten Luthers, diese Kleinstadt namens Wittenberg? Der international gefeierte Maler **Yadegar Asisi** zeigt seine Antwort in einem atemberaubenden **360°-Panorama**, präsentiert in der Altstadt von Wittenberg. Die Plastizität und Detailfreude dieses Kunstwerks vermittelt einen beinahe fotografischen Eindruck der Stadt zur Renaissance-Zeit.

Fotos: Tom Schulze, Andreas Franke

IO FAHRPLAN



FOTO: PETER LINDBERGH (COURTESY OF PETER LINDBERGH, PARIS / GAGOSIAN GALLERY) JEAN PAUL GAULTIER, S/S 1991

TIPP DES MONATS

STOLZE MODELS

Er hat Supermodels Charakter verliehen. Die Rede ist von Peter Lindbergh, der die Modefotografie in den 80er-Jahren revolutionierte. Auf seinen Bildern für „Vogue“ und Co. (Foto: Helena Christensen, M., und Marie-Sophie Wilson, r.) spielten plötzlich die Models die Hauptrolle – nicht mehr allein die Mode, die sie trugen. Für die Ausstellung „From Fashion to Reality“ in der Kunsthalle München (ab 13. April) öffnete der Fotograf seine Archive. kunsthalle-muc.de

Worauf wir uns im April freuen

Zwei Kinofilme, die zum Nachdenken anregen

NEBEN DEN GLEISEN

Der Dokumentarfilm hat vor allem einen Schauplatz: den Bahnhofskiosk in Boizenburg, in dem Schichtarbeiter, Arbeitslose und Rentner über das Leben philosophieren. **Ab 6.4.**

ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND

Trockener Humor: Moritz Bleibtreu als jüdischer Kaufmann, der 1946 wieder ins Geschäft kommt – beargwöhnt von einer US-Ermittlerin. **Ab 6.4.**



WELCHER schattige Ort ihr mehr Erholung bietet als jeder Strand, verrät die Sängerin unter dbmobil.de/holofernes



DREI FRAGEN | JUDITH HOLOFERNES

Warum heißt Ihr Soloalbum „Ich bin das Chaos“? Ich kämpfe schon seit meiner Kindheit gegen das Chaos in mir und kenne keine andere Musikerin, die Organisations-Apps nutzt.

Ihr Mann hat das Album produziert, Ihr befreundeter Kollege Teitur mitgeschrieben. Arbeitet es sich besser oder schlechter unter Freunden?

Die Arbeit im Studio ist mir zu intensiv, als dass ich sie ohne meine Freunde machen könnte.

Die neuen Songs sind je zur Hälfte düster und tanzbar, mit vielen verrückten Instrumenten.

Das wird live noch schräger als auf Platte, weil wir so viele Sounds imitieren müssen. Zudem spiele ich erstmals wieder ein, zwei Wir-sind-Helden-Songs auf der Bühne.

Holofernes ist noch bis 29. April mit neuem Album auf Deutschlandtour. (Tickets s. S. 22)



So zeichnet man eine gute Karikatur

EIN MILLIARDÄR IM WEISSEN HAUS, WAHLJAHR IN DEUTSCHLAND - BESTE ZEITEN FÜR SATIRE. „Als Erstes sucht man sich ein Modell. Vom Leben gezeichnete Menschen vereinfachen den Job. Als Nächstes überlegt man, welches Anliegen man zum Ausdruck bringen möchte. Für Ideen reicht meist ein Blick auf die Weltlage, die ist grotesk genug. Wenn das Thema gefunden ist, zeichnet sich das Bild von allein. Das Handwerk eines Karikaturisten liegt in der Übertreibung und Verkürzung. Wenn man es dann schafft, so kindisch das auch klingen mag, über das eigene Bild zu kichern, dann ist alles gut.“

Gerhard Haderer zählt zu den bekanntesten Karikaturisten Deutschlands. Ab 1.4. zeigt das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover viele seiner Arbeiten. karikatur-museum.de

DAS WORT ZUM MONAT

„MAN KANN ALLES BESSER MACHEN, ABER DESHALB MUSS MAN NICHT ALLES SCHLECHT MACHEN“

Frank Elstner, deutscher Showmaster, wird am 19. April 75 Jahre alt



Illustration: Ramona Ring

Vermissten Sie was?



Sollte Ihr Exemplar „Stories – Das Thalia Magazin“ an dieser Stelle fehlen, können Sie es sich jederzeit in einer unserer Thalia-Buchhandlungen kostenlos abholen. Darüber hinaus finden Sie unser

Online Magazin unter stories.thalia.de

Thalia.de
Entdecke neue Seiten.



...erklärt die
Frühjahrs Müdigkeit

Warum sind wir jetzt nur so müüüde?

DIE NATUR ERWACHT. UND WIR? Wollen ins Bett. Die Wissenschaft sagt: Die Frühjahrs müdigkeit ist keine Einbildung. Schuld ist eine massive Hormonumstellung. Überall im Körper müssen die biologischen Uhren umgestellt werden. Meist packt uns die Trägheit nach ein paar warmen Tagen, denn besonders die Regulation des Kreislaufs wird jetzt verändert. Diese Anpassung braucht Zeit. Der Rat der Medizin ist deshalb eindeutig: Nicht nachgeben, nicht hinlegen! Die goldene Regel ist: hinaus an die frische Luft und viel bewegen.

Christoph Koch leitet das Ressort Wissenschaft beim „Stern“



Gähnen wie eine Robbe: für Menschen zu Frühlingsbeginn ganz normal – nur, wie lange?

3X
KURZ & KNAPP

WAS FÜRS AUGE: Erstmals werden sämtliche Editionen Gerhard Richters in einer Ausstellung gezeigt. Darunter Ölgemälde, Fotografien (Bild: „Wolke“, 1971), Drucke und Multiples. Ab 7.4. im Folkwang Museum in Essen. museum-folkwang.de



WAS AUF DIE OHREN: Daft Punk oder Vivaldi? Die Symphoniacs verbinden beides. Ab dem 29.4. geht das internationale Poporchester erstmals auf Tour. (Tickets s. S. 22) symphoniacs.com

WAS ZUM GRÜBELN: Die Ausstellung „Der Luthereffekt“ befasst sich mit 500 Jahren Protestantismus. Ab 12.4. im Martin-Gropius-Bau Berlin. martingropiusbau.de Ameropa-Tipp: Derag Livinghotel Großer Kurfürst****, zwei Ü/DZ/F inkl. Eintritt ab 123 € pro Person (Leistung KK0028) Tel. 06172/109-787, ameropa.de/dbmobil

FOTO: FACE TO FACE, GERHARD RICHTER 2017, LUIS CASTILLA, FLORA PRESS DEKO

WARUM NICHT MAL ...



...BLÜHENDE BÄLLE BASTELN?

Der japanische Kokedama, ein schwebender Mini-garten, ist ein Hingucker und dazu noch pflegeleicht. Moos, Bonsai- und herkömmliche Blumenerde werden zu gleichen Teilen gemischt und mit Wasser angereichert. Daraus Kugeln formen und die Wurzeln einer Pflanze einarbeiten. Später von außen Moos auftragen und mit Garn fixieren. Zum Wässern in eine Schüssel mit Wasser stellen. Kokedamas werden aufgestellt oder an Haken aufgehängt.

EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

IM GROOVE DER ZEIT

Als im April 2003 die ersten Gäste aus Berlin, Hannover, Frankfurt am Main und Hamburg zur Premiere des neuen Festivals anreisen, vom ICE-Bahnhof Wolfsburg über die Brücke in die Autostadt Wolfsburg schlenderten, dort von bestens geschulten Hostessen zum ehemaligen Kraftwerk geleitet wurden, waren die Vorbehalte des Publikums deutlich spürbar. Ein Konzern, der sich für seine Erlebniswelt ein Tanzfestival kauft – kann nichts werden, hörte man an diesem Abend öfter. Weit gefehlt. „Movimentos“ ist heute mit Theateraufführungen, Lesungen und Jazzkonzerten sogar viel mehr. Beharrlich gestalteten die Macher um Leiter Bernd Kauffmann ein erstklassiges populäres bis avantgardistisches Programm. Früh sah man hier Arbeiten von Choreografen, die heute Weltstars sind: etwa von Sidi Larbi Cherkaoui. Der flämische Choreograf mit marokkanischen Wurzeln ist in diesem Jahr zum fünften Mal zu Gast.

Movimentos, 21.4.–21.5., Autostadt Wolfsburg, movimentos.de (Tickets s. S. 22)
DB MOBIL-Kulturredakteur Volker Corsten war schon bei der Premiere des Festivals im Jahr 2003 dabei und fährt seitdem immer wieder gern nach Wolfsburg – mit dem ICE.

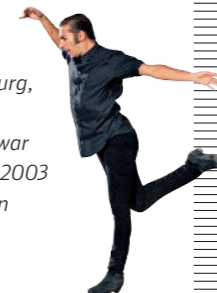


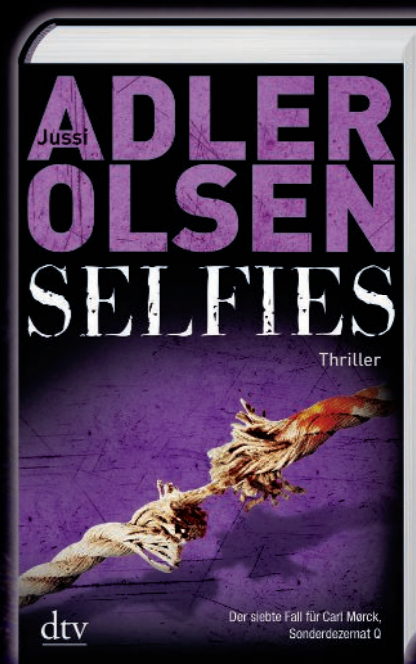
ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN

DEUTSCHLAND VERSTEHEN
MIT INSTAGRAM

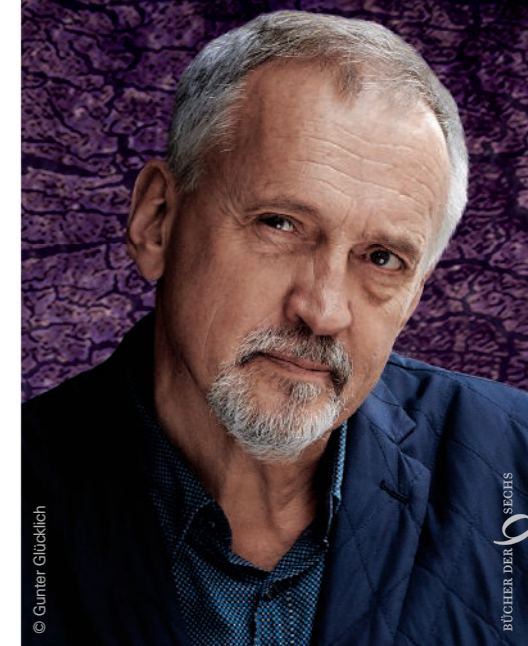
DIE FESTUNG FEIERN

Schon die Maler der Romantik im 19. Jahrhundert wussten: So eine Burg macht ordentlich was her, zumal vor dramatischem Wolkenhimmel. Das gilt auch im Zeitalter der Fotocommunity Instagram. Wo in Deutschland die Nutzer die meisten Bilder mit dem Hashtag #burg hochladen, zeigt unsere Karte. Je intensiver das Rot, desto höher die Burgendichte. Drei Zentren fallen ins Auge der Romantiker: im Westen rund um Koblenz an Rhein und Mosel, im Süden im Schwarzwald – und Nürnberg, wo fast alle Motive die Kaiserburg zeigen, das Wahrzeichen der Frankenmetropole.

ENDLICH!
DER NEUE FALL
FÜR DAS
SONDERDEZERNAT Q



Deutsche Erstausgabe Ü: Hannes Thies
576 Seiten € 23,- Auch als eBook



© Günter Glücklich

BÜCHER DER SEITE 6

dtv

www.adler-olsen.de

Eine alte Familie. Ein schweres Erbe.

Von glanzvollen Tagen und dem, was davon übrig ist.



Erhältlich als Buch und als Hörbuch, gelesen von Sophie von Kessel

Gut Altenstein in Brandenburg: Konni, Nona und ihre Geschwister wachsen unter dem strengen Regiment ihrer Mutter, Gräfin Agnes von Kolberg, auf. Doch 1945 müssen sie vor der Kriegsfront gen Westen fliehen. Ihre Erlebnisse schweißen die Kinder fürs Leben zusammen. Bis die Wende kommt und ein erbitterter Streit um das Gut entbrennt, der alte Wunden aufreißt.



KINDLER

FAHRPLAN APRIL

Zwei Acts, die wissen, wie man gute Laune verbreitet

POHLMANN landete mit „Wenn jetzt Sommer wär“ einen Trübwetter-Hit. Welches Mitsing-Potenzial steckt im neuen Album? Fans prüfen das auf der „Weggefährten“-Tour. **Ab 20.4.**

SPORTFREUNDE STILLER feierten 2016 ihr 20-jähriges Bestehen. Nun gehen sie mit ihrem neuesten Album „Sturm und Stille“ auf Tour. **Ab 28.4. (Tickets s. Seite 22)**



KLASSIK

Spannende Noten

BADEN-BADEN LEITET DIE FESTSPIELSAISON EIN und macht die ganze Stadt zur Bühne für Oper und Sinfoniekonzerte. Im Mittelpunkt der diesjährigen Osterfestspiele steht Puccinis berühmter Opernkrimi „Tosca“, dirigiert von Sir Simon Rattle (Foto). Weitere Höhepunkte sind die Violinkonzerte mit Lisa Batiashvili und Pinchas Zukerman sowie das Musikfest der Berliner Philharmoniker mit Anne Sofie von Otter. Bei dieser Gelegenheit wird auch der künftige Chefdirigent der Philharmoniker, Kirill Petrenko, begrüßt. Für kleine Besucher ab sechs Jahren gibt es ein Kinder- und Jugendprogramm. festspielhaus.de (Tickets s. Seite 22)

9,6

von 13 Millionen Kindern wachsen in Deutschland mit Geschwistern auf. Nicht immer Grund zur Freude – am 10. April aber schon, dem „Tag der Geschwister“. Ein guter Anlass für nette Gesten.

FOTO: MONIKA RITTERSHAUS

SEIEN SIE SICHER.

ISMS (as a) Service

Sie wollen Ihr ISMS **ressourcenschonend** und doch **professionell** betreiben, aber Ihnen fehlt ein ISMS-Allrounder?

Dann greifen Sie auf unser Expertenteam zurück. Wir unterstützen Ihren ISMS-Verantwortlichen gezielt mit unseren Services. Nähere Informationen zu unserem Servicekatalog und unseren Services unter:

Telefon: +49.911.477528-0
E-Mail: Mail@RUCON-Service.de
Internet: www.RUCON-Service.de



RUCONSERVICE

©Bekine S680W 2017

FREDERICK LAU
HENRIETTE CONFURIUS
MORITZ BLEIBTREU
MILAN PESCHEL

DAS KALTE HERZ

AB 31.03. AUF BLU-RAY, DVD UND DIGITAL weltkino

ROONEY MARA
»CAROL«, »VERBLENDUNG«

BEN MENDELSON
»KILLING THEM SOFTLY«

UNA UND RAY

»Eines der kraftvollsten Dramen des 21. Jahrhunderts«
THE NEW YORK TIMES

AB 30. MÄRZ IM KINO weltkino

[f/UnaUndRay](#)

MEIN NEUER NACHBAR



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal:

DER ASTROPHYSIKER

Im Zug, wenn die Zeitung ausgelesen und der Tablet-Akku leer ist, sammle ich gern einmal meine Gedanken. Früher waren das emotionale Dinge, Liebe und Herzschmerz. Heute grübele ich gern über Astronomie nach, die Grenzen des Weltalls. Ich glaube, dass wir allein sind im Universum, ein bedrückender Gedanke, aber auch ein befriedigender. Es gäbe dann ja nichts Beängstigendes mehr zu entdecken. Meist sitze ich mit halb offenem Mund und starre aus dem Fenster. Muss doof aussehen.

„Trübes Wetter draußen“, sagt ein Mann, als ich in Gedanken versunken die Scheibe anatme. Er, vielleicht Mitte 50, unordentliche Kurzhaarfrisur, scharf gezogene Geheimratsecken, die Brillengläser ölig. Vor ihm ein Notizblock, ein aufgeklappter Laptop. Ich fühle mich ertappt. „Die sieben neuen Planeten“, sage ich. Der Mann nickt. Und lächelt. Kürzlich hat die NASA sieben erdähnliche Planeten entdeckt, die um eine Sonne kreisen. Die Hoffnungen sind groß: Wasser, fremdes Leben, wissenschaftliche Erkenntnisse. Kommen wir je dorthin? Die Planeten sind 39 Lichtjahre entfernt.

„Darüber denke ich auch nach“, sagt der Mann. Er sei Astrophysiker an einer Schweizer Universität. Wir plaudern über die Errungenschaften der NASA und die Internationale Raumstation. Er teilt meine Ansicht, dass wir vermutlich allein sind. „Warum mögen wir solche Nachrichten über fremde Welten?“, frage ich.

Er blickt aus dem Fenster, auch sein Mund halb geöffnet. Ich bin zum Glück nicht der einzige Mensch, der trottelig aussieht, wenn er denkt. Dann erzählt er, wie er Astrophysiker geworden ist. Die Sehnsucht nach neuen Welten. „Als ich zehn oder zwölf Jahre alt war, habe ich den Science-Fiction-Film ‚Solaris‘ gesehen, dort reisen Astronauten zu einem fremden Stern. Und finden sich doch nur selbst.“ Das habe ihn fasziniert. Fremde Welten, die uns daran erinnern, was wir sind: kleine Punkte im Universum. Verlorene Menschen. „Wir glauben an Fortschritt, wenn wir im Weltraum Uraltes sehen“, sagt er. „Die sieben Planeten sind ja mindestens so alt wie die Erde: 4,6 Milliarden Jahre.“

Dann schweigen wir beide. Und fantasieren uns durchs Weltall. Gemeinsam. Wir sind dabei überhaupt nicht allein.

FAHRPLAN APRIL



FOTOS: PR

dbmobil.de



FILM

Helden am Mikro

FETTE BEATS UND LÄSSIGE TYPEN, darunter Samy Deluxe (Foto), Sido, Smudo, Afrob und Marteria. Die Rap-Stars standen Filmemacher Michael Münch Rede und Antwort. Herausgekommen ist der Dokumentarfilm „Wenn der Vorhang fällt“, der dem Phänomen des deutschen Hip-Hop auf

den Grund geht. Woher kommt er? Was waren seine Höhen und Tiefen? Nach knapp 30 Jahren Entwicklung hat sich der Deutsch-Rap zu einem der erfolgreichsten Musikgenres hierzulande gemausert. Grund genug, ihn zu feiern. „Wenn der Vorhang fällt“, läuft ab 30.3. in den Kinos

AUF KURZ ODER LANG

Mit diesen neuen Konsolenspielen kommen Sie schneller ans Ziel



KURZSTRECKE:

1-2-SWITCH

Nintendos neue Konsole Switch (329 €) bringt einen Riesenvorteil für Reisende: Ein Spiel lässt sich am heimischen Fernseher unterbrechen und unterwegs nahtlos fortsetzen. Zum Kennenlernen ideal ist „1-2-Switch“, eine Sammlung absurder Minispiele. Kühe melken, Safe knacken, schätzen, wie viele Murmeln in einer Kiste sind. Wer gewinnt, darf am Fenster sitzen, der Verlierer holt Kaffee aus dem Bistro. (für Nintendo Switch, ca. 50 €)



LANGSTRECKE:

THE LEGEND OF ZELDA: BREATH OF THE WILD

Link, der Held des Videospiele „Legend of Zelda“, ist selbst längst Legende. Seit 31 Jahren erscheinen die Abenteuer nun schon für Nintendo-Konsolen. Sie sind meisterhaft erzählt und handeln von Liebe, Erwachsenwerden und dem Kampf zwischen Gut und Böse in einer märchenhaften Welt. Die neue Zelda-Version ist die längste und aufwendigste, vermutlich auch die beste. (für Nintendo Switch, circa 60 €)

Continental
The Future in Motion

NONSTOP Mobility!

Der neue CONTACT Plus:
Sicher und komfortabel ans Ziel.

EX50* **Safety**

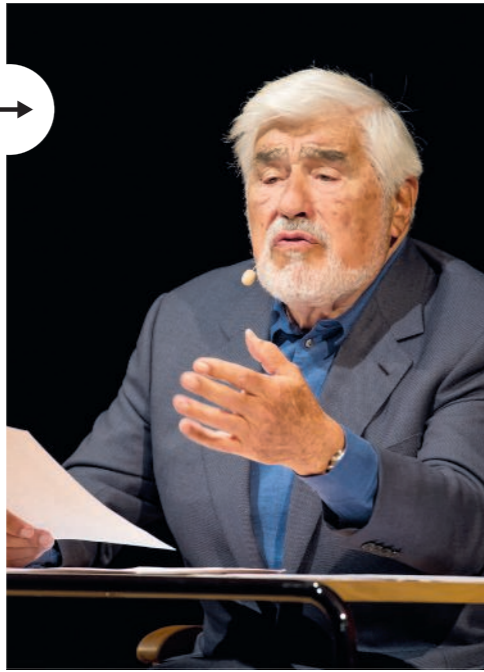
*Zugelassen für E-Bikes bis 50 km/h. | www.conti-fahrradreifen.de

CONTACT Plus

LITERATUR

Wo, wenn nicht hier

... IN DER HEIMAT DER BRÜDER GRIMM, liest es sich am inspiriertesten? Beim „Literarischen Frühling“ in und um das hessische Frankenberg treten unter anderem Wladimir Kaminer und Ilija Trojanow auf. Sahra Wagenknecht und Peter Gauweiler liefern sich eine hitzige Diskussion auf der Bühne. Auch die Schirmherren Mario Adorf (Foto) und Friedrich Christian Delius sind live zu sehen. 21.-30.4. literarischer-fruehling.de



Zwei spannende Zeitreisen im deutschen Fernsehen

HONIGFRAUEN Maja und Catrin erhalten 1986 endlich eine Reiseerlaubnis für den Plattensee. Was sie nicht wissen: Die Stasi ist auch dabei. Ab 23.4., 20.15 Uhr, ZDF

DIE DASSLERS Emotionales Familiendrama über die Geschichte zweier Brüder und ihre Visionen, die zu Puma und Adidas wurden. 14. und 15.4., 20.15 Uhr, ARD

DB Kultur Bahn

SPARPREIS KULTUR

Gültig für die Anreise zu ausgewählten Museen ab allen Bahnhöfen in Deutschland (Hin- und Rückfahrt innerhalb von drei Tagen, 2. Klasse ab 39 €, 1. Klasse ab 49 €. Bis zu vier Mitfahrer sparen jeweils 10 €). Voraussetzung für den Kauf ist eine Eintrittskarte (auch mit dem Ticket zusammen erhältlich). Das Angebot ist zuggebunden und kontingentiert. bahn.de/kultur

KONZERT-TICKETS

Tel. 01806/570088 (20 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 60 Cent/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen). bahn.de/veranstaltungen

FOTO: KATHARINA JAEGER

Nur wer ihre Sprache versteht, kann die Geheimnisse der Knochen lüften

Eine junge Frau ist verschwunden. Ihre Familie behauptet, es gehe Cora gut. Doch die verstörte Stimme, die Forensikerin Tempe Brennan auf einer Aufnahme hört, spricht eine andere Sprache. Woher stammt die Tonaufzeichnung? Ist Cora aus freien Stücken abgetaucht? Oder wurde sie Opfer eines Verbrechens? Die Knochen einer Leiche, die Tempe noch nicht identifiziert hat, scheinen eine Geschichte zu erzählen, die noch viel grausamer ist, als Tempe befürchtet hat ...



REISEN, LESEN, GEWINNEN



400 Seiten · € 9,99 [D]
ISBN 978-3-453-43877-4
Auch als E-Book und als Hörbuch
Leseprobe auf heyne.de

Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE <

BESSER WISSEN

Laufen

Regelmäßig schnüren 20 Millionen Deutsche die Laufschuhe, Tendenz steigend. Atemraubende Fakten zum Startschuss der Draußen-Laufsaison

7,5 Mio. Paar Laufschuhe werden jährlich in Deutschland verkauft. Für 560 Mio. Euro.

Deutschlands Nr. 1

Freizeitläufer in Karlsruhe legen im Schnitt 244,4 km im Jahr zurück.

„to jog“

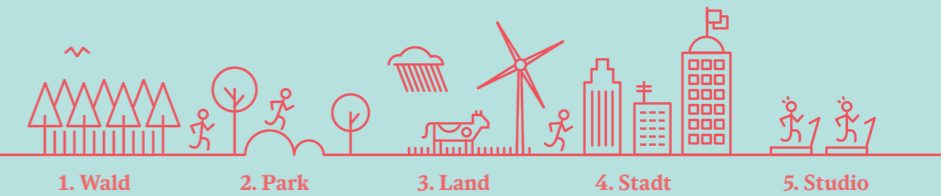


Ganz schön fixx!

Das Wort „Jogging“ kommt vom englischen „to jog“, (dahin-)trotten. Der Erfinder des Wortes hieß James Fixx – er starb übrigens beim Laufen.

Am liebsten weich

Hier laufen die Deutschen am liebsten:



Am schnellsten hier

Die schnellsten Marathonstrecken der Welt:



1. Berlin
Bestzeit: Dennis Kimetto (Kenia | 2014 | 2:02:57 h)

2. London
Bestzeit: Eliud Kipchoge (Kenia | 2016 | 2:03:05 h)

3. Dubai
Bestzeit: Tamirat Tola (Äthiopien | 2017 | 2:04:11 h)



Nase läuft mit

Nasenschleimhäute schwellen bei kalter, trockener Luft besonders stark an, um Luft anzuwärmen, und die Nasenschleimhäute bilden entsprechend mehr Sekret. Bei 60 Prozent der Läufer führt das dazu, dass ihnen beim Sporttreiben die Nase läuft.



Jogger leben länger

In einer Langzeitstudie beobachteten US-Forscher mehr als 1000 Läufer und Nichtläufer, Mindestalter 50 Jahre. Ergebnis: Wer nicht lief, war im Schnitt 16 Jahre früher körperlich beeinträchtigt – und hatte ein mehr als doppelt so hohes Sterberisiko.

22,3 km/h

Durchschnittsgeschwindigkeit von Dennis Kimetto beim Marathon-Weltrekord in Berlin.

3,6 km/h
Fußgänger



44,72 km/h

Höchstgeschwindigkeit des schnellsten Mannes der Welt, Usain Bolt.



FDH statt Dauerlauf

60 Prozent der Deutschen joggen, um abzunehmen. Zwar verbrennt Laufen 50 Prozent mehr Kalorien als Gehen, ist aber fürs Abnehmen schlechter geeignet als bewusste Ernährung: Um ein Kilo Fett zu verlieren, muss man mehr als 17 Stunden laufen – und darf danach nicht mehr essen als an Ruhetagen.

ILLUSTRATION: MATTHIAS SCHÜTTE

„Ich will
Kurzurlaub mit
Spaß und Action“

Urlaub mit einem tollen Extra: Lachen inklusive

Tauchen Sie ein in eine Welt voller Phantasie und Action. Lassen Sie sich von der Begeisterung und der Freude an diesen abwechslungsreichen Themenparks anstecken. Hier gibt es immer etwas Aufregendes zu erleben und Neues zu entdecken. Der PLAYMOBIL Fun-Park, das LEGOLAND® Deutschland Resort und der Europa-Park Rust sind Urlaubsziele, in denen die Zeit wie im Fluge vergeht. Erleben Sie Action, Phantasie und Kreativität zusammen mit Ihrer Familie. Eine phantastische Zeit in diesen beliebten Erlebnisparks wartet auf Sie!

Buchen Sie jetzt Ihren Erlebnispark-Urlaub online auf www.post-reisen.de oder über unser Call-Center. Post Reisen präsentiert Ihnen jede Woche neue, attraktive Reise-Deals.

Post Reisen

Deutschland macht Urlaub

Jetzt buchbar unter:

➤ www.post-reisen.de

☎ 0228 974 595 46

(Mo – So, 08:00 – 22:00 Uhr)

Spaß in der Erlebniswelt

Drei Ziele, die Jung und Alt begeistern

PLAYMOBIL FunPark: Die Welt der kleinen Helden

Bayern, Fürth



NH Forsthaus Fürth

Nürnberg ****

1 Nacht, 2 oder 3 Nächte, ÜF

Termine

08.04.17 – 05.11.17

- ca. 8 km zum PLAYMOBIL FunPark
- 1 x Eintritt in den PLAYMOBIL FunPark (Öffnungszeiten lt. Aushang vor Ort)

inkl. PLAYMOBIL FunPark

ab **49 €**
1 Nacht/Person

Reisecode **9062931**

LEGOLAND® Deutschland Resort: Kunst aus bunten Steinen

Bayern, Jettingen-Scheppach



Best Hotel Mindelta * sup.**

2 oder 3 Nächte, ÜF

Termine

01.04.17 – 05.11.17

- ca. 10 km zum LEGOLAND®

- 1 x 1-Tages-Karte (bei Aufenthalt 2 Nächte) bzw. 1 x 2-Tages-Karte (bei Aufenthalt 3 Nächte) für das LEGOLAND® Deutschland Resort pro Person (Öffnungszeiten lt. Aushang vor Ort)

**1 Familie
1 Preis**

inkl. Eintritt LEGOLAND®

ab **239 €**
2 Nächte/Zimmer

Reisecode **9062946**

Europa-Park Rust: Nervenkitzel und Spannung

Schwarzwald, Herbolzheim



Highway Hotel ***

2 oder 3 Nächte, ÜF

Termine

01.04.17 – 05.11.17

- ca. 3,5 km zum Europa-Park Rust
- 1 x Tageskarte (bei Aufenthalt 2 Nächte) bzw. 2 x Tageskarte (bei Aufenthalt 3 Nächte) für den Europa-Park in Rust (Öffnungszeiten lt. Aushang vor Ort)

inkl. Eintritt Europa-Park

ab **139 €**
2 Nächte/Person

Reisecode **9074501**

Alle Informationen und viele weitere Reise-Deals auf www.post-reisen.de

Ihre Vorteile bei Post Reisen:

- Jede Woche neue Deals
- Bis zu 60 % Ersparnis

- Kostenlose Umbuchung
- Bestpreisgarantie für alle Deals

**Jetzt Ihre
Reise buchen:**

In 3 einfachen Schritten zu Ihrer Wunschreise:

1. www.post-reisen.de im Internet starten
2. Gewünschte Reise mit dem Reisecode auswählen
3. Buchen unter:

➤ www.post-reisen.de

☎ **0228 974 595 46**

(Mo – So, 08:00 – 22:00 Uhr)

Reiseveranstalter und allein verantwortlich für die Durchführung der Reise ist die Eurotours Ges.m.b.H., A-6370 Kitzbühel, Kirchberger Straße 8. Deutsche Post Mobility GmbH, 53113 Bonn, Charles-de-Gaulle Straße 20. UID-Nr.: DE 286820602, HRB: 19817, AG Bonn ist lediglich Betreiber der Online-Buchungsplattform www.post-reisen.de und vermittelt die angebotenen Reisen ausschließlich. Es gelten die ARB und die Reisebestätigung der Eurotours Ges.m.b.H. Mit Erhalt der Reisebestätigung sowie des Sicherungsscheins wird eine Anzahlung in Höhe von 20% fällig. Die Restzahlung ist bis 20 Tage vor Reiseantritt zu leisten. Änderungen und Verfügbarkeiten vorbehalten.

„ICH WAR SCHON IMMER PUSSY“

Carolin Kebekus, die derzeit erfolgreichste und musikalischste unter den lustigen Frauen im deutschen Fernsehen, erzählt in DB MOBIL, wie aus ihr „Pussy“ wurde und warum Comedians in Zeiten von Trump und Rechtspopulismus Stellung beziehen müssen

INTERVIEW: VOLKER CORSTEN
FOTOS: NORMAN KONRAD FÜR DB MOBIL



Sie mag Musik, gerade wenn sie laut ist: Carolin Kebekus im Scala Theater in Köln



Carolin Kebekus mag Rockmusik, bei der auch mal Gitarren dran glauben müssen. So ist auch ihre Comedy: laut und hart (alle Kinderinstrumente sind Leihgaben des Kölner Musikhauses Music Store)

Es ist ein Heimspiel für Carolin Kebekus im Scala Theater in Köln – nur die leeren Stühle passen so gar nicht. Denn die Kölnerin, die im Mai 37 Jahre alt wird, ist die derzeit erfolgreichste unter den lustigen Frauen auf deutschen Comedy-Bühnen – und wo sie auftritt, da sind auch viel größere Säle stets voll besetzt. Sie hat reichlich Spaß mit den Instrumenten, die DB MOBIL für sie mitgebracht hat, wirft Gitarren durch die Luft, spielt mit dem Schlagzeug. Das Musikalische ist eines ihrer Markenzeichen.

Ob ihre Beyoncé-Parodie zu „Crazy in Love“, mit der sie den Deutschen Comedypreis 2013 eröffnete, ihr Rap-Medley „Dunk dem Herrn!“, das der WDR nicht sendete, weil sie in dem Video dazu als Nonne verkleidet in einer Kirche an einem Kruzifix leckte, die Nazi- und Pegida-Persiflage „Wie blöd du bist“ (nach Sarah Conners „Wie schön du bist“) oder zuletzt eine besonders heulsusige Version von Tim Bendzkos „Ich bin doch keine Maschine“. Niemand in der deutschen Comedyszene kann so gut singen wie sie. Und nur Jan Böhmermann bekommt ähnlich gute Musikparodien hin. Wenn sie in ihrer WDR-Show „Pussy Terror TV“, in ihrem Bühnenprogramm (aktuell „Alpha Pussy“) oder bei einem der regelmäßigen Auftritte in der „heute-show“ zu singen anstimmt, kommt mit ziemlicher Sicherheit ein Youtube-Hit dabei heraus. Kann sie auch ernsthaft über das Komische reden? Versuchen wir's.

Frau Kebekus, es gibt eine alte Produzentenregel in Hollywood: „Ein Film muss mit einer Explosion beginnen und sich dann langsam steigern“. Gilt das auch für einen Comedy-Auftritt?

Ich fange schon krass an, im Moment mit dem Thema Furzen, und komme dann direkt zu sexuellen Belästigungen. Man muss sofort die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen. Ich versuche aber vor allem, mich erst einmal dem Publikum sympathisch zu machen. **Sympathisch? Sie kommen gern mit einem Lächeln auf die Bühne und grölen dann „... schland“, „... schland“ ...**

Okay, sagen wir: Ich möchte die Leute neugierig machen. Es macht mir Spaß, die Erwartungshaltung zu brechen. Wobei es heute ein wenig anders ist als vor fünf Jahren. Da sitzen 5000 Leute, die sich seit einem halben Jahr darauf freuen, dass ich endlich vor ihnen stehe. Früher bin ich auf kleinen Bühnen wie dieser hier aufgetreten, zusammen mit fünf Typen. Und in Deutschland sitzen die Leute bei einer Frau auf der Bühne eher mit verschränkten Armen und breiten Beinen da und denken sich: Komm, Mädels, jetzt mach mal! **Sie sagten einmal, in Amerika erwarte man von einer Frau, die auf eine Stand-up-Bühne kommt, dass sie Pimmelwitze mache. In Deutschland sei das anders. Hat sich das geändert?** >



Wenn der Vorhang aufgeht: Carolin Kebekus liebt es, auf der Bühne zu stehen – heute vor bis zu 14 000 Menschen



Golden Girl: Kebekus schminkt sich gern, verkleidet sich, arbeitet sich am Frausein ab – und bekommt für ihre Haltung regelmäßig den Hass in den sozialen Medien ab

Heute schockt man auch hier die Leute nicht mehr, wenn man eine etwas härtere Sprache wählt. Dazu machen das zu viele. In Amerika aber kam bei meinem letzten Besuch tatsächlich jede Frau mit einem „Penis, you know“ raus, gefolgt von ein paar Witzen über ihre Vagina. Ich dachte irgendwann: Kann jetzt nicht mal eine etwas übers Häkeln erzählen?

Wir fotografieren Sie mit Instrumenten, weil Sie auch böse Musikparodien machen. Und wir meinen nicht nur Ihre berühmte Helene-Fischer-„Atemlos“-Version.

Danke für das Kompliment. Ich habe immer viel Musik gehört und bin mit rockigen Sachen aufgewachsen wie Guns n' Roses. Ich habe Karten für das Guns-n'-Roses-Konzert in Hannover im Juni, wir fahren da mit mehreren Leuten hin – und wir rasten seit Monaten darüber aus. Wir waren schon bei der „Use Your Illusion“-Tour 1992 im Müngersdorfer Stadion.

Waren Sie nicht auch im Kirchenchor?

Doch, aber da bin rausgeflogen. Die haben gesagt, das wäre gesangsmäßig nicht das Wahre. Aber ehrlich gesagt: Wir waren 14, hatten Blödsinn im Kopf und wollten auch lieber „Sister Act“ als „Kleines Senfkorn Hoffnung“ singen.

Haben Sie zu Hause viel Musik gemacht?

Mein Vater spielt in einer Band, er spielt Gitarre und ein bisschen

Bass, mein Opa war Organist, mein Bruder spielt Schlagzeug...

Und Sie?

...ich kann ein wenig Klavier spielen, es reicht für ein paar Etüden und „Für Elise“, aber Klavier war Zwang. Ich musste spielen. Klingt nicht so, als ob Musik wirklich Ihr Leben bestimmt hätte.

Also, ich mache schon sehr gern Musik. Aber man muss sich entscheiden, worauf man sich fokussiert. Ich habe für mich gemerkt, wenn ich alles Mögliche so nebenbei mache, wird alles eben nur halb gut. Ich mag es lieber, wenn eine Sache hundert Prozent gut ist.

Viele wundern sich, dass es vermehrt lustige Frauen auf der Bühne gibt. Hella von Sinnen sagt dazu, auch diese Behauptung sei wieder nur ein Trick des Patriarchats.

Damit hat sie recht: Lustige Frauen gab es schon immer, es waren aber auch immer sehr wenige. Das ändert sich langsam.

Stand-up-Comedy ist ein breiter Markt geworden. Und die Künstler, die heute die größten Hallen füllen, das sind Comedians.

Kommt es eigentlich auf die Größe an?

Früher hätte ich gesagt: nein! Mehr als 500 Zuschauer will ich nicht, ist mir zu krass, dann fand ich 1000 schick, jetzt gefällt mir die Größe von 5000. Zuletzt bin ich in der Lanxess-Arena in Köln aufgetreten, zweimal ausverkauft vor je 14 000 Leuten.

Und? Ist das dann so ein Robbie-Williams-Popstar-Gefühl?

Ja, es ist der Wahnsinn. Es ist eine riesige Masse an Menschen, die zwar lachen, aber meist mucksmäuschenstill sein sollen. Es ist schon ein irrer Druck. Bei der zweiten Show in Köln bekam eine Frau einen Herzinfarkt – da hat ein ganzer Block nach dem Arzt geschrien. Und dann sind 14 000 Leute von einer Sekunde auf die andere gar nicht mehr lustig drauf.

„WENN ICH EINEN TYPEN SEHE, DER EINEN BAUMSTAMM ZERSÄGT – DANN RASTE ICH VÖLLIG AUS“

Wie haben Sie reagiert?

Ich habe das Licht in der Halle anmachen lassen und gefragt, ob ein Arzt im Publikum sei. Es ist alles gut gegangen, ich konnte das Programm fortsetzen. Bei 14 000 Menschen auf einem Haufen ist die Wahrscheinlichkeit aber groß, dass so etwas mal passiert.

Also, nicht noch einmal so eine große Halle?

Doch, schon. Dazu war das zu unglaublich. Ich hatte in Köln Tommy Engel, den Frontmann der Bläck Fööss, zu Gast, wir haben am Ende zusammen „In unserem Veedel“ gesungen. Alle haben Taschenlampen angemacht, meine ganze Familie war da, alle haben geheult. Wenn ich aber denken würde: „Wie geil, die 14 000 Leute sind nur meinetwegen da!“, hätte ich ein bisschen Schiss, dass ich zu dicke Eier bekäme.

Wenn wir schon bei dicken Eiern sind, Sie sagen von sich: „Ich bin total Weib!“ Was gehört für Sie dazu?

Ich bin gern eine Frau. Und ich bin auch kein burschikoser Typ – außer in dem, was ich mache. Ich trinke gern Bier, ich spiele Playstation, ich gehe gern zum Fußball. Ich war auch früher eher ein Mädchen, das gut mit Jungs konnte. Aber ich kann nicht mit einem Ball umgehen, war nie ein Draufgänger, der mit den Jungs irgendwo runtergesprungen ist. Die Jungs haben mich nicht umsonst Pussy genannt.

Daher kommt der Name für Ihre Programme?

Genau, Pussy war schon immer mein Spitzname.

Haben Sie eigentlich das Gefühl, dass man in diesen unruhigen Zeiten mit Trump, Rechtspopulismus und der Kritik an Merkels Flüchtlingspolitik als Comedian politischer werden muss?

Auf jeden Fall, man muss Stellung beziehen. Und ich merke auch, wenn ich etwas dazu sage, dass es dafür in bestimmten Städten nicht soooo viel Beifall gibt. >



War ja klar: Der Lieblingsort der Kölnerin befindet sich nahe dem Rhein. Mehr auf dbmobil.de/kebekus



Jetzt
Kurzurlaub
buchen!

Mehr Städte. Mehr Vielfalt. Mehr Wow!

Entdecken Sie bei einem Kurztrip mit Ameropa die schönsten Städte in Deutschland und Europa.

Z.B. Leipzig, RAMADA Hotel Leipzig City Centre **★★★★**
2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse pro Person ab **156 €**

Beratung und Buchung
im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de



Seit Jahren geht es nur nach oben: Wenn sie aber den Erfolg zu ernst nähme, hätte sie Angst, dass sie zu dicke Eier bekäme

In welchen?

Ich will jetzt niemanden an den Pranger stellen. Aber ich merke das bei Auftritten schon deutlich – die AfD wird schließlich von nicht so wenigen Leuten gewählt. Ich spüre den Umschwung auch im privaten Umfeld: „Jetzt kommen die alle hierhin und bekommen gleich einen Fernseher geschenkt.“ Den Satz habe ich, kein Scherz, sogar in meinem Freundeskreis gehört. Da sagte ich: „Moment, w-rüber reden wir hier gerade?“ So erschreckend das ist: Der Satz gibt die Stimmung im Land wieder.

Haben Sie früher politisches Kabarett geguckt?

Dieter Hildebrandt und so? Nein, doch nicht mit 15. Ich habe zu der Zeit bei Geburtstagen meiner Familie Gaby Köster nachgemacht, eine Nummer, die sie auf der Kölner Stunksitzung gebracht hatte: „Ich bin Blondine. Ich hab auch 'nen Vornamen, aber den verrät ich nicht, der ist nämlich Nicole“ oder „Gib et dat Teil auch in Lilla?“ Konnte ich auswendig. Ich finde aber auch nicht, dass es heute weniger politisches Kabarett gibt als früher. Gestern bin ich mit meinen Eltern aus dem Skiurlaub nach Hause gefahren – und da lief im

SWR ein Programm von Tobias Mann, der einfach unglaublich gut auf der Bühne ist. Jung, frisch, spielt Klavier, Gitarre – und macht ein total politisches Programm.

Merken Sie da den Einfluss von 20 Jahren Comedy auf das Kabarett?

Klar. Tobias ist ein gutes Beispiel, weil er natürlich klassische Elemente der Comedy einsetzt – feste Grenzen gibt es nicht mehr.

Was schätzen Sie an Männern?

Ich mag Männer, die anpacken. Wenn Typen einen Baumstamm zersägen und mit dem Holz etwas machen – dann raste ich aus. Da bin ich nackt.

Können Sie so etwas nicht?

Doch, kann ich auch. Ich baue alle Möbel zusammen, schließe alle Sachen an, ob Fernseher, Playstation oder Boxen. Ich brauche niemanden, der mein Leben regelt – aber ich finde es eben geil, wenn ein Typ das auch kann.

Sie spielen Playstation?

Ja, leidenschaftlich. Gerade spiele ich „Tomb Raider“, die Geburtstagsedition. Großartig. Nichts macht den Kopf so frei wie Playstation-Spielen.

Viele Comedians haben einen lokalen Hintergrund, den sie auch gezielt einsetzen. Bei Ihnen ist es das Kölsche, Ihre Herkunft aus einer Stadt „mit hohem Asi-Potenzial“, wie Sie einmal sagten. Hilft der Dialekt, um bestimmte Dinge leichter über die Lippen und auf den Punkt zu bringen?

Sicher, manches kommt dann nicht so hart rüber. Köln ist eine Stadt mit vielen Arbeitern. Ich glaube, das führt dazu, dass die Kölner sich nicht so ernst nehmen – sie können gut über sich selbst lachen.

Köln-Ostheim, Ihre Heimat, was ist das für ein Viertel?

Ein Stadtteil auf der rechten Rheinseite, also der „Schäl Sick“, wo der Kölner eigentlich nicht wohnen möchte. Ostheim gilt als sozialer Brennpunkt. Als ich dort aufwuchs, allerdings in dem besseren Teil, war es das tatsächlich. Sehr viele Kulturen auf einem Haufen, was ich immer als eine Bereicherung empfunden habe. In der Grundschule haben meine Freundin und ich immer so getan, als kämen wir auch aus einem anderen Land und könnten eine andere Sprache – weil wir das bei den anderen immer so cool fanden.

Und heute wohnen Sie auf der guten Seite?

Genau, aber das hat einfach damit zu tun, dass man irgendwann ja auch nicht mehr im direkten Einflussgebiet seiner Eltern wohnen möchte. 20 Minuten Abstand >



Mein Effizienz-Tipp:

Cool kühlen mit A+++.

Nutzen auch Sie energieeffiziente Geräte und senken Sie so Ihren Energieverbrauch.

machts-effizient.de | Hotline: 0800 0115 000

DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

IHR LEBEN ALS PUSSY

GEBOREN: am 9. Mai 1980 in Bergisch Gladbach. Wohin ihre Eltern aber nur zur Geburt gefahren seien. Deshalb bezeichnet sich Kebekus als „waschechte Kölnerin“. Liebt Karneval (bis vor Kurzem mit eigener Sitzung) und den „EffZee“ (1. FC Köln).

ALTE FAMILIENVIDEOS: beweisen, dass sie schon immer eine Rampensau war. Früh sah man sie etwas aufsagen, vortanzen oder Witze erzählen.

LIEBT IHRE FAMILIE, auch wenn es ihr früher ein wenig peinlich war, dass ihr Vater, ein Bankangestellter, gern dorthin ging, wo es eine Bratwurst umsonst gab.

FÖRDERER: Hugo Egon Balder. Er riet der Praktikantin der „Freitag Nacht News“ (RTL) Schauspielunterricht zu nehmen.

ERSTES SOLOPROGRAMM: „Pussy Terror“ (2011) schlug richtig ein. Seit 2013 hat sie viermal in Folge den Deutschen Comedypreis gewonnen. Gehört zum Ensemble der „heute-show“. Nächster Termin ihrer eigenen Show „Pussy Terror TV“: 25. Mai, 22.45 Uhr, in der ARD.

VOR DER KAMERA: steht sie, seit sie 19 ist. Aber erst mit 36, im Februar 2017, spielte sie ihre erste Kinohauptrolle – in der Komödie „Schatz, nimm du sie!“.

AUF DER BÜHNE: ist sie derzeit deutschlandweit mit „Alpha Pussy“ zu sehen. Termine: carolinkebekus.de; Tickets siehe Seite 22



sind schon okay. Viele meiner Freunde aber sind zurückgezogen nach Ostheim.

Sie haben einmal erzählt, als Pubertierende wäre das Hauptziel von Ihnen und Ihren Freundinnen im Karneval gewesen, mal ordentlich einen zu trinken.

Wir haben ganz viel Scheiße gebaut. Es gibt diese Clique noch – und das ist mein größtes Glück. Wir sind ganz eng, seit der Grundschule. Der feste Kern sind zehn Leute, mit Anhang sind es sicher 20. Manche wundern sich, wenn wir mit der Riesengruppe in der Kneipe sitzen – dass etwa auch meine Eltern dazugehören.

Sind Sie eigentlich sportlich?

Ja. Ich komme vom Tanzen, habe viel Ballett gemacht, Hip-Hop. Heute mache ich klassisches Zirkeltraining mit jemandem, der mich anschreit und mir ein größeres Gewicht in die Hand drückt.

Brauchen Sie das, ab und an angeschrien zu werden?

Ja, ich bin tendenziell faul.

Wenn man sich Videos Ihrer Auftritte im Internet anschaut, dann gibt es darunter Kommentare wie „Witzig finde ich Sie ja nicht, aber dafür unglaublich heiß“. Zum Teil mit Klarnamen. Schockiert Sie das?

Nein, da weiß man ja schon, dass das Leute sind, die niemand anfassen will. Als ich und Lisa Politt bei der „Anstalt“ im ZDF einmal etwas über Feminismus gemacht haben, saßen wir hinterher in einer Kneipe und sahen live zu, wie zu der Sendung die Kommentare abgingen. Wenn ich aber anfangen würde, mir darüber ernsthaft Gedanken zu machen, brauchte ich gar nicht mehr auf die Bühne gehen. Interessant ist aber der Standardkommentar, der zu jeglicher Äußerung von mir zum Thema Feminismus kommt. Es läuft am Ende immer auf eins hinaus: „Alte, beruhige dich mal. Du gehörst doch einfach nur mal richtig durchgebumst!“ Als würde ich, wenn ich dann richtig rangenommen worden wäre, aufwachen und denken: „So, jetzt binde ich mir eine Schürze um, koche meinem Schatz etwas Schönes – und mit diesen dummen feministischen Gedanken ist es dann auch für immer vorbei.“

Nervt es Sie manchmal, dass Sie eine Vorbildfunktion für andere Frauen haben?

Überhaupt nicht. Es sind so viele junge Mädchen im Publikum, da muss man denen doch etwas mitgeben. Die erkennen sich oft wieder: wenn ich von dem Druck erzähle, dass man als Frau immer perfekt sein muss. Super aussehen, toll sein, beruflich, im Bett, aber auch als Mutter. Ich kann mich diesem Druck nicht entziehen. Ich will ja auch super aussehen, dünn sein und erfolgreich.

Hat es etwas Befreiendes, darüber Comedy zu machen?

Natürlich, deshalb mache ich es ja.

STYLING: PETRA KLAPPROTT; HAIR & MAKE UP: CLAUDIA CREUELS
BIKERJACKE TIGER VON DESIGNER VINTAGE, TOP VON MOLLY BRACKEN, JEANS VON ONLY, GÜRTEL - STIEFELLETTEN VON ZARA, GLITZERSOCKEN VON FALKE, KETTE VON EINS BERLIN, COLLEGE-JACKE VON GLAMOROUS,
BODY VON FALKE, LEDER-BIKERJACKE VON BARBOUR, KLEID VON JUST FAB, ÖHRRINGE/ÄRMEL VON PILGRIM, CLUTCH VON ETTA BRÜZZICHES, KLEID VON IVYREVEL
DIE INSTRUMENTE WURDEN UNS VOM MUSIC STORE IN KÖLN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT



Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript;
es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0
E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de • www.verlage.net



TOM TAILOR
EST. 1962

MACH MAL PIEP!

Ständig verliert unsere Autorin wichtige Dinge: Handy, Schlüssel, Arztrezepte. Nun hat sie ihrer Verlegeritis den Kampf angesagt. Der aber könnte länger dauern

TEXT: VANESSA SCHUMACHER ILLUSTRATION: FREDERICK STRASCHE

Nur falls es jemanden interessieren sollte, gerade fehlt mir einiges: mein Bibliotheksausweis (weshalb sich die Abgabe meiner Hausarbeit etwas verzögert, sorry, Professor!), mein Salzstreuer (ging irgendwo zwischen Küchenanrichte und Esstisch, auch als hauseigenes Bermuda-Dreieck bekannt, verlustig) sowie das Rezept für die Antibabypille (verschwand rätselhafterweise auf dem recht kurzen Weg zur Apotheke).

Was andere in einem Jahr verschusseln, nämlich im Schnitt 1,24 Gegenstände, ist meine Wochenbilanz, wobei wir da gern großzügig aufrunden können. Eine internationale Studie, die nicht zufällig von einer Datensicherungsfirma in Auftrag gegeben wurde, hat diese Zahl ermittelt. Glaubt man den Ergebnissen, dann finden die meisten Verluste an Freitagen und Samstagen statt, bevorzugt gegen 18 Uhr. Schlimm: Nur etwa jeder zweite Gegenstand taucht wieder auf. Noch schlimmer: Diese Quote hätte ich gern.

Im Internet finde ich Trost. Andere Menschen verlegten schon Brustimplantate, Zahnprothesen oder Kühlschränke. Diese Dinge landeten tatsächlich schon in Fundbüros, auch in jenen der Deutschen Bahn, kuriose Einzelstücke in der Masse der jährlich 250 000 in Zügen und Bahnhöfen gefundenen Gegenstände (s. Kasten). Salzstreuer und Arztrezepte finde ich dort aber nicht. Was also tun?

In meiner Hilflosigkeit beginne ich manchmal mit den verlorenen Dingen zu

sprechen. Wie früher beim Verstecken rufe ich nach ihnen: Mach mal piep! Wenn die Gegenstände doch nur Ohren und eine Stimme hätten. Als ich im Büro mein Leid einem Kollegen klage, antwortet er: „Du weißt schon, dass Handys zurückrufen können?“

Zurückrufen? Klar, ich weiß, dass sich iPhones und Android-Smartphones orten

GEFUNDENE FAKTEN

Die meisten Dinge gehen in der **Hektik des Feierabends** verloren, vor allem um 18 Uhr an Freitagen und Samstagen. 19 Prozent der verlorenen Gegenstände lassen wir in öffentlichen Verkehrsmitteln liegen, ergab eine Studie im Auftrag der Datenfirma Mozy. Etwa 650 Fundstücke landen täglich in den **Fundbüros der Deutschen Bahn**. Knapp 90 Prozent der Laptops und Koffer finden wieder zurück zu ihrem Eigentümer. Der Finder hat dabei ein Recht auf Finderlohn. Wird das Fundstück nicht innerhalb von 70 Tagen abgeholt, kommt es zur Versteigerung. Der Erlös wird drei Jahre aufbewahrt. Am besten vorm Aussteigen kurz innehalten und persönliche Gegenstände einsammeln. Wenn das mal nicht klappt: unbedingt eine Verlustmeldung auf fundservice.bahn.de aufgeben.

lassen, wenn ich mich an einem anderen Gerät einlogge – sofern ich mein Passwort nicht vergessen habe (was nicht jederzeit garantiert werden kann). Aber dieses „Internet der Dinge“, von dem jetzt die IT-Freaks in meinem Freundeskreis reden, könnte meine Rettung sein. Künftig, so lese ich, soll nämlich alles mit Minisendern aufspürbar sein. Es sind bereits kleine Schlüsselanhänger oder Einsteckkarten fürs Portemonnaie mit Bluetooth-Sensoren erhältlich, die bis zu 80 Meter funken können. Vielleicht sollte ich solche Tracker an all meinem Hab und Gut befestigen, überlege ich mir. Schließlich bestelle ich mir einen aus Leder, der sich optisch gut an der Handtasche macht. Ich wähle als Farbe Kanariengelb und frage mich: Geht das nicht noch einfacher? Wieso lassen sich die Positionen entfernter Galaxien googeln – aber nicht die meiner verlorenen Lieblingsmütze (ja, auch die fehlt seit dem letztem Winter)?

Ich rufe Sebastian Markett an. Der Forscher für Differentielle Psychologie an der Universität Bonn sagt, dass ich mit meiner Verlegeritis ein typischer Fall bin: Vor allem jüngere Leute sind betroffen und nach allgemeinem Forschungsstand schusseliger als ältere. Ich kann das nicht recht glauben. Bis mir wieder die Episode einfällt, in der ich mein Handy suchte, während ich damit telefonierte. Markett erklärt, dass es sich bei Aussetzern dieser Art nur um ein „temporäres Augenblicksversagen“ handle. Betroffene Personen seien vermutlich Träger einer Variante des unhandlich klingenden Gens DRD2, auch „Schusseligkeitsgen“ genannt. Diese wirke sich ungünstig auf die Dopaminbindung im Gehirn aus, sodass die Nervenzellen schlechter miteinander kommunizierten. Ich bin begeistert, meinen Ahnen die Schuld für meine vergesslichen Momente in die Schuhe schieben zu können, doch Markett sagt: „Es ist zu einfach, uns als bloße Sklaven unserer Natur zu sehen.“

Was er eigentlich sagen will: Es nützt nichts, ich muss an mir arbeiten. Oder gibt es doch eine Pille gegen Verlegeritis? Markett spricht von Tabletten, die den Dopaminspiegel erhöhen und so die Aufmerksamkeit verbessern könnten. Er verwendet

bewusst den Konjunktiv, die Befundlage ist nicht eindeutig. Diese moderne Medizin braucht oft Jahre bis zur Marktreife. Dann lieber schnell ins Reich der Naturmedizin. Im Kräuterhaus in der Innenstadt werden mir Blätter des chinesischen Ginkgo-Baums empfohlen, aufgebriht als Tee. Ich wähle die vielversprechendste Sorte: „Einstein-Gedächtnis-Tee“. Was da alles wirken soll, habe ich vergessen, aber der Teemix hilft angeblich gegen Zerstreung. Einige Tage und Tassen später bin ich ernüchtert. Keine wahrnehmbare Veränderung. Im Gegenteil: Vorhin habe ich meinen Tee kalt werden lassen. Einfach vergessen.

ICH ERTAPPE MICH DABEI, WIE ICH MIT VERLORENEN GEGENSTÄNDEN SPRECHE

Vielleicht verschusseln wir deshalb so viel, weil wir unsere Denkprozessoren überlasten. Meike Suhre würde da wohl zustimmen. Die Frau arbeitet als „Ordnungscoach“ und hat auch Handwerker beraten, die ständig Termine vergessen. Ihre Empfehlung: immer wieder ausmisten, damit sich das Wichtige nicht unterm Unnutzen verstecken kann. Sie verweist auf die 80/20-Regel des Ökonoms Vilfredo Pareto. In 80 Prozent der Zeit benötigten wir 20 Prozent der Dinge, die wir besitzen. „Finden Sie diese 20 Prozent“, zitiert Coach Suhre. Das sagt sich so leicht. Überhaupt, als Pareto sein Prinzip aufstellte, vor rund hundert Jahren, besaßen Menschen weniger als wir heute. Wer weiß, vielleicht sind es längst 50 Prozent der Dinge in 50 Prozent der Zeit.

Kurz vor Abschluss dieses Textes kann ich übrigens noch vermelden, dass mein Salzstreuer wieder aufgetaucht ist. Am unlogischsten Ort der Küche: in einem Kochtopf. Ihm müssen Beine gewachsen sein, denn anders lässt sich das nun wirklich nicht erklären.

HERR LÖBNITZ AUF SPEED

Er liebt Fahrgeschäfte, „je schneller, desto besser“, tönte unser Autor. Also haben wir ihn losgeschickt, fünf Freizeitparks in fünf Tagen zu besuchen. Die Mission: Achterbahn fahren. Und zwar jede!

TEXT: FREDERIC LÖBNITZ
FOTOS: HEINRICH HOLTGREVE FÜR DB MOBIL



Der „Schwur des Kärnan“ (linke Seite) ist ein Highlight im Hansa-Park, Teile der Strecke führen durch totale Finsternis; im Heidepark (diese Seite) fegt der „Krake“ über einen See hinweg

M



Oben: Im HolidayPark hat unser Autor schweißnasse Hände, als er das mit 80 Metern höchste Kettenkarussell Deutschlands testet. Unten: In der Wasserbahn im Hansa-Park weiß er nicht mehr, wo vorn und hinten ist. Links: Straßenszene aus Berlin – oder wie man sich das im Phantasialand bei Köln vorstellt



Möchte mich verkriechen, vor den Maskottchen mit ihrem aufgenähten Grinsen verstecken, den Lautsprecherboxen ihr Dauer-Dur austreiben, einfach meine Ruhe. Es ist der fünfte und letzte Tag meiner vermeintlichen Tour de Fun, und ich stehe im Hansa-Park in der Schlange des „Schwur des Kärnan“ (so nennt man Achterbahnen heutzutage). Ich warte seit 30 Minuten, bin erschöpft vom Auf und Ab der vergangenen Tage. Körperlich von den Dutzenden Achterbahnen und geistig vom dauernden Diktat der Freude, dem ich mich ausgesetzt habe. Was habe ich mich gefreut, vorgefreut, erschrocken, was hatte ich Angst, auch Todesangst, und so viel Spaß, wie man mit Vergütungspauschalen in diesem Land nur haben kann.

Doch jetzt habe ich die Schnauze voll. Als ich vor vier Tagen, am Start meiner Reise, zum ersten Mal die Silhouetten der Achterbahnen und das Schild sah – zum Europa-Park rechts abbiegen – konnte ich mein Glück kaum fassen. Fünf Freizeitparks in fünf Tagen würde ich besuchen. FÜNF PARKS IN FÜNF TAGEN! Europa-Park, HolidayPark, Phantasialand, Heide-Park und Hansa-Park, von Süd nach Nord. Der absolute Traum, zu schön, um ihn sich als Kind auszumalen, zu großwahnhaft, um ihn als Erwachsener verantworten zu können. Ich würde in jeder Achterbahn das Actionfoto von mir kaufen und mich von nichts als Zuckerwatte ernähren. Ich hatte das in der Redaktion selbst vorgeschlagen, wollte es unbedingt tun und hielt mich für absolut prädestiniert. Aufgewachsen bin ich unweit des Europa-Parks, von der US-Zeitschrift „Amusement Today“ zuletzt dreimal in Folge zum besten Park weltweit gewählt. Achterbahnfahren lag mir nahe, sprichwörtlich, weil wörtlich, und ich habe es geliebt: habe mich auf Zehenspitzen gestellt, wenn ich eigentlich noch zu klein war, habe versucht sitzen zu bleiben, wenn die Fahrt beendet war.

Ich erinnere mich noch an jedes Detail meiner Rückkehr in den Europa-Park vor vier Tagen. Am Eingang bekam ich Gänsehaut: Die Orchestermusik, die schon auf dem Parkplatz zu hören war, schien nicht aus Lautsprechern zu kommen, sondern einfach in der Luft zu liegen. Tränen der Vorfreude stiegen mir in die Augen und ließen Figuren und Lichter glitzernd erscheinen. Endlich wieder hier! Der Park ist mir vertraut wie ein alter Schulkamerad, bestimmt zehn Jahre hatten wir null Kontakt, doch schon beim bloßen Anblick war alles wieder da: die Schreie, der Fahrtwind, das „Noch mal, noch mal“.

Ich öffnete die parkeigene App des Europa-Parks, die Wartezeiten anzeigt: Für den Silver Star standen da „null Minuten“, es war noch früh am Morgen. Ich rannte trotzdem, steuerte das schimmernde Gerippe an, auf dem ich mit 127 Kilometer pro Stunde und dem Vierfachen meines Körpergewichts in die Tiefe stürzen würde – was auch immer das heißt. Der Wagen fuhr ein. Einige Fahrgäste versuchten nervös, ihre Bügel zu öffnen, andere wippten betont unbeeindruckt im Takt der Musik. Auf dem Sitz, den ich übernehmen würde, plättete sich ein Junge mit rosigen Wangen schwer atmend die Haare. Etwas verschreckt sah er mich an. Ich nahm Platz, zog den Bügel an meinen Oberkörper. Es fing an zu rattern, unter mir und in meinem Kopf.

Eigentlich absurd, sich in eine solche Situation zu bringen, sich an der Panik des eigenen Körpers zu berauschen, der mit Adrenalin, Endorphin und Kortisol nutzlos seine Flucht vorbereitet. Nach einer langen Arbeitswoche Ausgleich darin zu suchen, seinen Körper in künstliche Stresssituationen zu versetzen, kam mir plötzlich paradox vor. Knapp 38 Millionen Besucher zählte der Verband deutscher Freizeitparks bei seinen 81 Mitgliedern im vergangenen Jahr, über ein Drittel mehr als 2006. Der Freizeitparkbesuch >

DANN LIESS ICH LOS, SCHRIE, ES WAR ALS PLATZTE ICH AUS EINER KRUSTE



Der Flug der Dämonen (links) entlockt unserem Freizeitpark-Tester ein Dauerlächeln, so geschmeidig fährt die Achterbahn; im „verrückten Hotel Tartüff“ heißt es: Schuhe aus – rutscht sich besser (unten)



rangiert mittlerweile unter den zehn beliebtesten Urlaubsaktivitäten der Deutschen, sodass immer mehr Parks Wochenendpakete mit Übernachtung im Themenhotel anbieten. Warum tun Menschen sich das an? Ist das Masochismus oder letztmögliche Alltagsflucht?

Im Silver Star ratterte ich 73 Meter in die Höhe. Neben mir wurde geflucht, gelacht, gebetet, einer sang. Der Wind wurde stärker, der Horizont länger. Dann endete das Rattern, der Gesang verstummte. Der Wagen kippte nach vorn, gaaanz langsam, ich atmete tief in den Bauch, das Weiß meiner Knöchel an den Griffen trat hervor, dann fielen wir. Es zog mich in die Länge, endlos, jeder einzelne Muskel wehrte sich, die Schwerkraft fuhr mir in den Magen, der kalte Fahrtwind gefror mein Gesicht. Dann ließ ich los, Arme in die Luft, schrie. Es war, als platzte ich aus einer Kruste. Meine Arme versuchten den Zieh- und Fliehkräften standzuhalten, mein ganzer Körper kribbelte, als löse er sich in sandkorngroße Materie auf. Ich fühlte mich frei, am Leben, quasi unsterblich.

Das war vor vier Tagen. Vor vier Parks, 31 Achterbahnen, zwölf Wasserbahnen, einem Karussell. Weil ich Bahnen mehrfach fuhr, komme ich auf 63 Fahrten. Außerdem auf 19 Actionfotos, täglich mindestens je einmal Pommes und Zuckerwatte, auch sonst nur Fastfood, eine im Schritt gerissene Hose und eine riesige Kuscheltierbanane mit verträumten Augen, die ich beim Basketball gewonnen habe. Im Moment fühle ich mich alles andere als unsterblich. Stattdessen: alt, gefühllos, eine Ruine meiner selbst. Ich schäme mich dafür, etwas so Schönes so inflationär konsumiert zu haben. Eine Hand legt sich auf meine Schulter, ich schreke auf. Vor mir klafft ein Loch in der Warteschlange. Schon gut, ich gehe weiter.

Als ich mich am Abend des ersten Tages ins Bett legte, spürte ich die Bewegungen der Achterbahnen in meinem Körper nachhallen. Da war ich noch glücklich, konnte den folgenden Tag kaum erwarten. Zum HolidayPark in Hassloch würde ich fahren, wo eine der beliebtesten Stahlachterbahnen der Welt steht: die Expedition Ge-Force. Dominik Hertrich ist sie rund 60-mal gefahren. Er schreibt ein Fachmagazin namens „Funtour“ für Freizeitparks und Kirmes und sollte mir am Telefon eigentlich Tipps geben. Stattdessen saß er, kaum hatte ich ihm von meiner anstehenden Fahrt mit der Ge-Force erzählt, in Gedanken schon wieder in ebendieser Bahn, die er anders, nämlich Lady nennt: „First Drop aus 60 Metern, senkrecht, um 90 Grad verdreht, Near-Miss-Effekt, dann aggressive Air Time, Kurve, minus G...“

Nachdem ich schließlich selbst in der Ge-Force-Gondel saß und mir die vom Fahrtwind erstarrten Tränen von den Wangen rieb, glaubte ich, verstanden zu haben, was Hertrich meinte. Eine kluge Bahn beschäftige den Kopf wie ein gutes Buch, hatte er gesagt. Einleitung, überraschende Wendungen, Schluss, alles in 75 Sekunden. Die Ge-Force ist eine der wenigen Bahnen, die mir noch in Erinnerung geblieben sind. Sonst waren da Launch Coaster, die aus dem Stand beschleunigen, Wing Coaster, bei denen man neben dem Gleis fliegt, und Bahnen, deren Schienen kopfüber laufen. Die Ingenieure sind kreativ beim Finden neuer Grenzerfahrungen.

Tipps habe ich von Hertrich letztlich auch bekommen: in Parks immer antizyklisch vorgehen, heißt, gleich ans Ende des Parks. Volle Fahrgeschäfte gegen Mittag ansteuern, da gehen die meisten Menschen essen, und: Highlights zuerst. Ich habe mir alles zu Herzen genommen, und doch stehe ich mir hier beim „Schwur des Kärnan“ die Beine in den Bauch. Wobei die Wartewelt schön ist und Teil der Dramaturgie. Am Vortag im Heide-Park hatte ich den Express Butler gebucht, mit dem man Schlangen überspringen kann. Es war pure Völlerei, allerdings eine gute Investition, da ➤

mobils ergonomic BY MEPHISTO



AURELIE PERF
2½ – 8½

SCHMERZENDE FÜSSE? NICHT MEHR! MOBILS-SCHUHE MIT RUNDUM SOFT-POLSTERUNG



- 1 RUNDUM SOFT-POLSTERUNG Gegen Druck- und Scheuerstellen.
- 2 SOFT-AIR TECHNOLOGIE Für moosweiches Auftreten.
- 3 COMFORTEMP KLIMAFUTTER Für natürlich-gesundes Fußklima
- 4 WECHSEL-FUSSBETT Auch für individuelle Einlagen.



Für kostenlose Informationen Coupon ausschneiden und senden an:
MOBILS INTERNATIONAL, B.P. 50060, 57400 SARREBOURG
info@mephisto.com

Name _____ DB
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
E-Mail _____

www.mobilsshoes.com

TIPP: MITTAGS FAHREN, WENN ALLE ANDEREN BEIM ESSEN SIND

Unser Autor mit seinem Reismaskottchen, das er an einer Kirmesbude gewonnen hat



ich zwischen den Fahrten immer müder wurde. Es schien, als würde mein Geist nur noch an Bord von Hochgeschwindigkeitsbahnen wach sein. Zwischen zwei Fahrten blies ich Trübsal.

Was für eine Erkenntnis. Hatte sich seit meinen wilden Kindertagen nicht mein Verständnis von Freizeit grundlegend verändert? Bestand sie für mich früher darin, alles und davon so viel wie möglich tun zu können, verstehe ich heute unter Freizeit das Privileg, einfach nichts zu tun. Nun gilt: endlich abschalten. Früher hingegen: endlich anschalten. In Achterbahnparks wird dieses Prinzip umgekehrt.

Parks sind Popkultur. Sie schaffen Narrative der Sehnsüchte. Riesige Areale an Autobahnausfahrten, in denen die vollkommene Negation des Alltäglichen zelebriert wird. Auf der einen Seite bringen uns Achterbahnen in physikalische Bredouillen. Hier soll sich der Mensch wieder ganz spüren können, die eigene Körperlichkeit überwinden. Auf der anderen Seite stiften die bunten Themenwelten drum herum vollkommene Sinnhaftigkeit. Hier muss Fantasie nicht selbst aktiv werden, hier steht sie einfach vor einem. Oder die Realität wird optimiert, wie im Europa-Park, wo England noch zu Europa gehört und man Rösti auch in Euro bezahlen kann.

Ich gelange in den letzten Warteraum vom „Schwur des Kärnan“. Bitte alles ablegen, was nicht eigentlich Körper ist, ich kenne das schon. Per Zufallsprinzip wird die Sitzordnung ausgelost. Ich komme in die letzte Reihe – wo die G-Kräfte am größten sind, habe ich von Hertrich gelernt. Ob ich die Bahn zum ersten Mal fahre, fragt mich ein Junge mit Gelfrisur neben mir. „Ja, zum ersten Mal“, antworte ich vorsichtig. „Dann machen Sie sich auf etwas gefasst!“

Wie bitte? Ich, der Achterbahnprofi, soll mich gefasst machen? Und wieso siezt mich der Junge? Aber er kann nicht wissen, was ich in diesen fünf Tagen erlebt habe. Dass ich einen Traum verwirkliche, bestimmt auch seinen. Er sieht einfach einen Mittzwanziger an der Balustrade hängen, mit einem Gesichtsausdruck wie dem meiner Kuscheltierbanane. Mir fällt das Lied aus der Euromir im Europa-Park wieder ein, ein ikonischer Techno-Song, der mich die ganze Zeit begleitet hat. Ich erinnere mich an meine Fahrt im höchsten Kettenkarussell Deutschlands (angeblich eine Kinderattraktion), wo ich in 80 Meter Höhe, aufgehängt an fingerdünnen Ketten das einzige Mal wirkliche Panik empfunden habe. Erinnerere mich auch an das Mädchen, das sich neben mir über meine zusammengemurmelt Flüche amüsiert hat. Und ich denke an Doktor Scherer vom Universitätsklinikum in Eppendorf, der mir vor meiner Abreise erklärt hatte, dass Achterbahnfahren Nierensteine entfernen könne („Was macht man, wenn etwas in einer Röhre festsetzt? Schütteln!“).

Auch wenn sich der Spaß in Serie längst etwas seelenlos anfühlt, auch nach all den Fahrten will ich rufen: Ich liebe Achterbahnen! Um mich kurz darauf zu versichern: Tue ich doch, oder? Was soll das Jammern, es gilt wie einst in der Schule: Wer am nächsten Tag etwas erzählen möchte, muss sich zusammenreißen. Ehe ich meinen Gedanken zu Ende denken kann, rattern wir im Stockdunkeln den Turm des Kärnan hinauf. Dann kommt der Fall ins gleißende Licht. Himmel und Erde vermischen sich, Inversionen, Air Time, Heartline-Roll. Tränen rinnen mir in die Ohren. Ich grinse am ganzen Körper, spüre Gänsehaut nicht auf, sondern unter der Haut. Dann noch eine Wasserbahn mit Blick auf die Ostsee, ein paar Chicken Nuggets, vier Actionfotos, zweimal Zuckerwatte, eine Musicalshow und ein Feuerwerk. Um 18 Uhr des fünften Tages ist meine Tour zu Ende.

Einige Wochen später, auf dem Weg zur Arbeit, es ist ganz still um mich. Ich ziehe mein Handy aus der Tasche und öffne die App des Europaparks. Silver Star: 15 Minuten Wartezeit. Ich halte inne, spüre ein Kribbeln. Wir sehen uns, alter Freund, bald, ganz bald.

SPIEL & SPASS

Spielehits für die ganze Familie!



Halli Galli Party

Eine turbulente Variante des beliebten Klassikers: Die Halli Galli-Früchte haben sich Instrumente geschnappt und feiern drauf los. Wer behält da den Überblick und haut zum richtigen Zeitpunkt auf die Glocke?

Familienspiel für 2-4 Spieler ab 8 Jahren



DEJA-VU

Einbildung oder Realität? Da sieht man etwas zum ersten Mal und meint doch, es schon zu kennen. Tja, reingefallen! Das ist dann wohl ein Déjà-vu – und in diesem Spiel hat man garantiert so einige davon.

Familienspiel für 2-6 Spieler ab 8 Jahren



Schwarz Rot Gelb Extreme

Sind Sie in Form? In vollem Tempo und alle gleichzeitig versuchen die Spieler, die richtigen Karten zu erwischen. Dabei müssen sich benachbarte Karten in Farbe, Form und Menge der abgebildeten Symbole unterscheiden. Pipifax? Von wegen!

Kartenspiel für 2-6 Spieler ab 8 Jahren



Bohnanza 20 Jahre

Die Sonderedition zum 20-jährigen Jubiläum des Kartenspiel-Klassikers! Hier wird mit Bohnen gehandelt was das Zeug hält. Wer macht bei der Ernte den meisten Gewinn? Je mehr Bohnen, desto höher der Ertrag. Doch wehe dem, der zu früh erntet ... Neu illustriert und mit neuer Bohnensorte in Feierlaune.

Kartenspiel für 3-5 Spieler ab 10 Jahren



Krabbel-Trabbel

Welches der lustigen Monster wird als Erster die kleinen Krabbler aus seinem Pelz los? Monströse Grimassen, eine „leckere“ Monsterrisotto, verrückte Tiergeräusche oder das Lösen kniffliger Memo-Aufgaben – alles zusammen hilft, die kleinen Nervensägen zu vertreiben!

Familienspiel für 2-4 Spieler ab 6 Jahren



Klack!

Auf die Plätze, fertig, „Klack!“ Alle spielen gleichzeitig. Die Würfel geben Form und Farbe der gesuchten Symbole vor und dann heißt es blitzschnell die richtigen Scheiben aneinander klacken! Wer am Ende den höchsten Turm hat, gewinnt.

Kinderspiel für 2-6 Spieler ab 4 Jahren



Kinderleben retten und gestalten – so helfen Sie mit!

Seit 2003 baut „CFI Internationale Kinderhilfe Deutschland“ Brücken zwischen Menschen in Deutschland und Kindern in Krisen- und Entwicklungsländern. In weltweit zehn Dörfern erhalten Kinder eine richtige Familie und Ausbildung. Sie werden so lange begleitet und gefördert, bis sie eigenständig handeln können. Der Spieleverlag AMIGO unterstützt die Arbeit der CFI Kinderhilfe. Lesen Sie hier, wie Victoria eine Familie fürs Leben gefunden hat, und wie Sie Kindern wie ihr helfen können: www.amigo-spiele.de/cfi-kinderhilfe und www.cfi-kinderhilfe.de

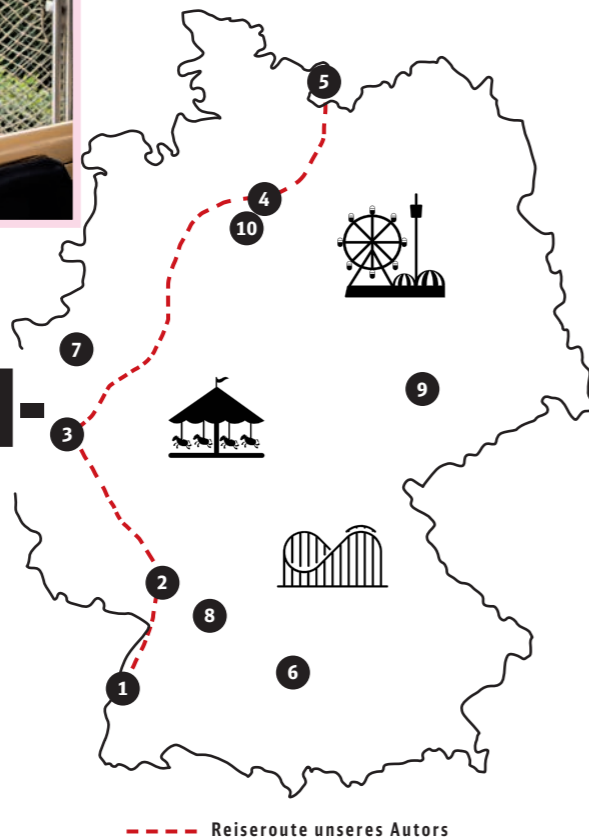




Der Alpenexpress im Europa-Park sieht wenig spektakulär aus, hat es aber in sich: Er ist Deutschlands erste Virtual-Reality-Achterbahn. Autor Frederic Löbnitz (Foto) hat sie getestet

ADRENALIN-ATLAS

Mit Laserpistole auf Geisterjagd gehen oder sich in der steilsten Wasserbahn nasse Füße holen. Was deutsche Freizeitparks zu bieten haben



1 EUROPA-PARK, RUST
Mehr als 100 Fahrgeschäfte, Themenwelten von England bis Italien sowie fünf Hotels – der Europa-Park im Südwesten der Republik ist der größte Park im deutschsprachigen Raum. Neu: Deutschlands erste Virtual-Reality-Achterbahn (Foto oben) und „Projekt V“ – Gondeln gleiten durch die Luft und vermitteln mit verschiedenen Effekten das Gefühl vom Fliegen. Eintritt: 47 €. europapark.de
Kombiticket (Anreise innerhalb Baden-Württembergs und Eintritt) unter bahn.de Suchwort „Europa-Park“.

2 HOLIDAYPARK, HASSLOCH
Im Park am Rande des Pfälzerwalds treffen Kinder auf plüschige Maskottchen. Erwachsene können

sich einen Adrenalinschub in einem der 32 Fahrgeschäfte holen. Vor allem in der Achterbahn Ge-Force, die seit ihrer Eröffnung 2001 fast jährlich einen Preis als beste Stahlachterbahn Europas gewinnt. Eintritt: 30,99 €. holidaypark.de

3 PHANTASIALAND, BRÜHL
Mit der steilsten Wasserbahn Deutschlands und einem Inverted Coaster (die Beine baumeln in der Luft) fahren – hier verliert man mit Sicherheit die Orientierung. Eintritt: 46,50 €. phantasialand.de

4 HEIDE-PARK, SOLTAU Diverse Achterbahnen lassen das Herz von Adrenalinjunkies höher schlagen. Neu: in „Ghostbusters 5D“ mit 3-D-Brille und Laserpistole auf

Geisterjagd gehen. Eintritt: 46 €. heide-park.de

5 HANSA-PARK, SIERKSDORF
Schnell den Ostseeblick genießen, bevor die Achterbahn in die Tiefe stürzt. Mehr als 125 Attraktionen für alle Familienmitglieder. Eintritt: 37 €. hansapark.de
Kombiticket (Anreise innerhalb Schleswig-Holsteins und Eintritt) unter bahn.de Suchwort „Hansa-Park“.

6 LEGOLAND, GÜNZBURG
Eine Welt aus 55 Millionen Legosteinen, die nicht nur Kinder staunen lässt. So wurde etwa die Allianz Arena im Maßstab 1:50 in mehr als 4000 Stunden Arbeit zusammengebaut. Eintritt: 44,50 €. legoland.de

7 MOVIE PARK, BOTTRUP
Film ab: über den Hollywood Boulevard schlendern oder auf Verbrecherjagd im Wilden Westen gehen. Besucher schauen hinter die Kulissen großer Filmproduktionen. Neu: die Katapultachterbahn „Star Trek: Operation Enterprise“. Eintritt: 39 €. movieparkgermany.de

8 ERLEBNIS-PARK TRIPSDRILL
Hier tauchen Gäste ins Schwaben des Jahres 1880 ein. Adrenalin bietet die Achterbahn „G'sengte Sau“. Zum Park gehört auch ein Tierpark mit 40 Arten. Eintritt: 31 €. tripsdrill.de

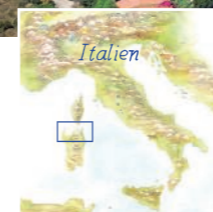
9 BELANTIS, LEIPZIG
Hier dreht sich alles um Abenteuer. Gäste fahren mit der Wildwasserbahn „Flug der Pharaonen“ oder erkunden Themenwelten wie das Land der Indianer oder die Zeit der Ritter. Eintritt: 34,90 €. belantis.de

10 SERENGETI-PARK, HODENHAGEN
Im Serengetipark gehen Besucher auf Safari und können mehr als 1500 Tiere, darunter Löwen und Elefanten, beobachten. Ange-schlossen ist ein Freizeitpark mit Karussells und Achterbahnen. Eintritt: 32,50 €. serengeti-park.de

AMEROPA-TIPPS

EUROPA-PARK, inkl. Eintritt für zwei Tage, Vorteil bei Hotelüber-nachtungen: Eintritt ist 30 Minuten vor Öffnung möglich, eine Nacht im Dreibettzimmer RZ1 im Vier-Sterne-Burghotel Castillo Alcazar inkl. Frühstück, pro Familie (zwei Erwachsene + ein Kind bis elf Jahre) ab 473 € (Leistung 375410).
HEIDE-PARK, inkl. Tageskarte, Nutzung von Sultans Spaßbad, eine Nacht im Vierbettzimmer (VZ Typ Piratenzimmer) inkl. Frühstück pro Familie ab 332 € (Leistung 376230).
LEGOLAND, inkl. Eintritt für zwei aufeinander folgende Tage, kostenlose Nutzung der Abenteuerspielfläche und Dreiradparcours, eine Nacht im Dreibettzimmer (RZ1 im Feriendorf) inkl. Frühstück pro Familie ab 321 € (Leistung 374220).
Buchung aller Hotels bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

Nordsardinien - ganz nah!





Reisetipps für Ihren April

TIPP DES MONATS

BUNTES NORDLICHT

Quizfrage: Kennen Sie den Namen der zweitgrößten Stadt Dänemarks? Wenn Sie jetzt an Malmö denken – das liegt in Schweden. Die korrekte Antwort lautet Aarhus. Einst von den Wikingern gegründet, heute eine Studentenstadt, die in diesem Jahr den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt trägt (gemeinsam mit Paphos auf Zypern). Geplant sind mehr als 300 Projekte, Ausstellungen und Konzerte, darunter ein vier Kilometer langes Kunstwerk, das sich durch die Innenstadt zieht. Blickfang der Kulturhauptstadt ist jedoch die begehbare Lichtinstallation des Künstlers Olafur Eliasson auf dem Dach des Aros-Museums (Foto). aarhus2017.dk/de Mit dem Sparpreis Europa der Deutschen Bahn günstig nach Dänemark. Die Bahn fährt bis zu dreimal täglich von Hamburg nach Aarhus, ab 39 €. bahn.de/daenemark

LAST MINUTE BAHN

HEIMISCHE KINOHELDEN

Beim Filmfestival „Achtung Berlin! New Berlin Film Award“ vom 19. bis zum 26. April präsentieren Brandenburger und Berliner Filmschaffende in ausgewählten Kinos ihre neuen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. **Hotel Tipp:** Best Western Plus Amedia Kurfürstendamm****, Sparangebot 3=2 bei Anreise vom 10.3.–29.4.2017, zwei Ü/DZ/F inkl. Bahnfahrt 2. Klasse ab 155 € p. P. (Leistung KA0171). Buchung bei Ameropa-Reisen: Tel. 06172/109-787 oder ameropa.de/dbmobil

NEUES HAUS

Zimmer auf Rädern

Im Wildberghof Buchet hat der Gast die Wahl: Will er am Waldrand weilen, am Weiher oder doch lieber mitten auf der Wiese? Ein Traktor zieht das Zimmer auf Rädern an jeden Wunschort auf dem weiten Berghofgelände. Außen im Look einer Scheune, innen modern in Weiß gestaltet. Mit Bad, Kochnische, Sitzecke und Holzofen. Platz für fünf Personen. In Bernried, Bayerischer Wald, Nacht ab 98 €. wildberghof-buchet.de/hyt-huett



FOTOS: INTERFOTO/ FOTOFINDER/ CHRISTIAN GOUPEL, WILDBERGHOF-BUCHET



24H SCHWERIN



DIE STADT DER SIEBEN SEEN hat auch an Land eine Menge Charme zu bieten.

Morgens: Fruchtemüsli, Haselnusskakao und der Blick auf den Altstädtischen Marktplatz – ein feiner Start in den Tag in der Rösterei Fuchs. roesterei-fuchs.de Danach durch die Backsteingässchen der Schelfstadt schlendern, wo sich Papeterien an Handwerksläden reihen.

Mittags: Täglich um 12 und 15 Uhr erklingen am Marienplatz die Melodien des Glockenspiels. Beste Quelle für Handarbeiten: das Kreativ-Kaufhaus gleich nebenan.

kreativ-kaufhaus-schwerin.de

Bei der Sonderführung durchs Schloss (Foto), dem Wahrzeichen der Stadt und Sitz des Landtags, geht es vom Keller bis aufs Dach. Von dort lassen sich die verschiedenen Baustile studieren und die Gartenanlage mit Liebesinsel, Grotte und Jugendtempel bestaunen. Unbe-

dingt den Anblick vom Wasser aus mitnehmen, per Bootstour. weisseflotteschwerin.de Süße Option eins: das traditionsreiche Café Prag mit Kaffeehausflair.

restaurant-cafe-prag.de

Option zwei: Cupcake-Kreationen bei Miss Törtchen in der Schusterstraße.

Abends: Das frisch renovierte Weinhaus Uhle beherbergt Hotel, Restaurant, Bistro und Weinhandlung. Ob Sechsgangmenü oder später Cocktail: Angenehmer kann der Tag kaum enden.

weinhaus-uhle.de

Hotel Tipp: InterCity Hotel****

3=2 Sparangebot, eine Ü/DZ/F, Zimmerausweis = Fahrausweis für ÖPNV, ab 42 € p. P. (Leistung 914900). Buchung bei Ameropa-Reisen: Tel. 06172/109-787 oder ameropa.de/dbmobil



Das Schloss aus vielen Perspektiven, zu finden auf: dbmobil.de

KURZ & KNAPP

GÜNSTIG AN DIE SAAR

Mit der neuen Saarland-Card können Urlauber ab April 50 Attraktionen des Bundeslands kostenlos besuchen, unter anderem das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und die römische Villa Borg. Zudem dürfen sie Busse und Bahnen frei nutzen, etwa auf dem Weg ins „Fahrziel Natur“-Gebiet Bliesgau (fahrziel-natur.de). Ausgegeben wird die Karte von teilnehmenden Hotels. Infos unter card.saarland

BAHN-WANDERN

Das Reisemagazin „Geo Saison“ hat Ameropa mit dem wichtigsten deutschen Reisepreis, der Goldenen Palme, ausgezeichnet. Prämiert wurde ein Angebot, das reizvolle Bahn- und Wanderstrecken verknüpft. Beim „Bahn-Wandern“ lernen Urlauber Länder aus zwei Perspektiven und zwei Geschwindigkeiten kennen – zu Fuß und auf Gleisen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von DB MOBIL. ameropa.de

NEUER FLUSSGENUSS

Die Reederei KD, die mit ihrer Schiffsflotte auf Rhein, Main und Mosel unterwegs ist, startet im April in die Hauptsaison. Neu im Programm: eine abendliche Panoramafahrt in Köln sowie eine Gourmet-Tour vorbei an Koblenz und Mainz. Bei Vorlage des Bahntickets oder einer BahnCard erhalten DB-Reisende an jedem KD-Ticketbüro 20 Prozent Ermäßigung auf den Fahrpreis. k-d.com

Deutschland für Individualisten

Wandern Sie mit Wikinger Reisen vom Königssee zum Chiemsee.

- 8-tägige individuelle Wanderreise
- Übernachtungen, Frühstück, Gepäcktransport
- Detaillierte Wegbeschreibungen und Karten

ab 565 €



Jetzt informieren! www.wikinger.de



Infos und Kataloge erhalten Sie unter www.wikinger.de oder 02331 – 9046 Wikinger Reisen GmbH Kölner Str. 20 · 58135 Hagen





Völlig neue Seiten

Manche Kinderbücher versteht man erst als Erwachsener so richtig. Sechs Beispiele anlässlich des internationalen Kinderbuchtags am 2. April

TEXT: VERA STEGNER

ARMER PETTERSSON EIN BUCH ÜBER SCHLECHTE LAUNE AB 4 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Pettersson will einfach schlechte Laune haben. Meckern und Trübsal blasen, das ist alles, worauf er Lust hat. Der Kater Findus überzeugt den Griesgram mit ein paar Tricks, angeln zu gehen.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Sie finden sich im quirligen Findus wieder, der nicht versteht, wie man seine Zeit herumsitzend mit schlechter Laune verschwenden kann. Nichts wie raus, zum Spielen!



DAS LESEN ERWACHSENE:
Oje, auch in mir steckt ein alter, griesgrämiger Pettersson. Wie oft hat man seine Energie darauf verschwendet, sich sinnlos über Dinge zu ärgern?



MOMO EIN BUCH ÜBER DEN SINN DES LEBENS AB 12 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Überall in der Stadt sind graue Herren unterwegs, die als Agenten der Zeitsparkasse den Menschen ihre Zeit rauben. Nur dem Waisenkind Momo nicht. Sie ist die Einzige, die den Zeitdieben die Stirn bietet.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Klare Sache, sie wollen Momos Freund sein. Die Erwachsenen denken nur an Schule und Arbeit, typisch. Dabei sind doch die Dinge viel wichtiger, die Spaß machen.



DAS LESEN ERWACHSENE:
Man fühlt sich auf merkwürdige Weise ertappt. Jammert man nicht auch ständig darüber, dass der Tag zu wenige Stunden hat? Momo hält die Welt kurz an und erinnert daran, dass das Leben nicht dazu da ist, optimiert zu werden.



DIE KONFERENZ DER TIERE EIN BUCH ÜBER MACHT AB 8 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Die Menschen bringen nichts als Krieg und Zerstörung in die Welt. Also berufen die Tiere eine Konferenz ein, um zu überlegen, wie sie das Weltgeschehen ändern können.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Sie verbünden sich insgeheim mit den Tieren. Beide folgen ihrem Herzen, dem Instinkt. Und keinem Machtgefühl.



DAS LESEN ERWACHSENE:
Tiere sind reifer als wir, die wir so viel vermögen, Verstand haben und es doch nicht schaffen, eine lebenswerte Welt zu erhalten.



DIE BRÜDER LÖWENHERZ EIN BUCH ÜBER DEN TOD AB 10 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Der kleine Karl ist sterbenskrank. Um ihm die Angst zu nehmen, erzählt sein Bruder Jonathan vom Land Nangijala, in dem man nach dem Tod viele Abenteuer erlebt. Jonathan stirbt, als er Karl vor einem Feuer rettet. Karl folgt ihm kurz darauf.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Ein Schock! Auch ich kann sterben? Das war doch was für alte Leute. Eine unheimliche Geschichte, die viele nach den ersten Seiten zunächst weglegen.



DAS LESEN ERWACHSENE:
Wir wissen, dass der Tod Teil des Lebens ist. Nur: Wie damit umgehen? Zumal, wenn wir mit Kindern zu tun haben. Das Buch entfaltet eine beruhigende Wirkung. Dank ihm wissen wir: Fantasie ist eine tröstende Superkraft.

JOJA WENDT

ALLES ANDERE ALS PIANO



DIE KUNST DES UNMÖGLICHEN

01.04. NÜRNBERG
02.04. WIESBADEN
04.04. HAMBURG
05.04. MAGDEBURG
07.04. MANNHEIM
08.04. HAMELN
09.04. ASCHAFFENBURG
19.04. BERLIN **ZUSATZKONZERT**
26.04. WETZLAR
27.04. GÜTERSLOH
29.04. OSNABRÜCK
01.05. ESSEN
02.05. STADE
03.05. DORTMUND
06.05. FRANKFURT
08.07. KÖLN
19.09. HAMBURG

DEAG CONCERTS BY ARRANGEMENT WITH SOLO PROUDLY PRESENTS:

MELANIE C



VERSION OF ME
LIVE ON TOUR

SUPPORT:
ALEX FRANCIS

01.05. BERLIN
03.05. KÖLN
07.05. HAMBURG
08.05. FRANKFURT
09.05. STUTTGART

Tickets unter myticket.de
01806 - 777 111* sowie an den
bekanntesten VVK-Stellen.

Weitere Informationen unter
www.deag.de

*0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz/
max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz

HERMAN UND ROSIE
EIN BUCH ÜBER DIE LIEBE
AB 6 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Herman und Rosie leben anonym und einsam in benachbarten Häusern in der Großstadt. In einer Vollmondnacht führt sie ihr gemeinsames Hobby, die Jazzmusik, zusammen.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Wie zwischen Reh und Krokodil entstehen auch erste, selbst erwählte Freundschaften – trotz mancher Unterschiede.

DAS LESEN ERWACHSENE:
Ob im Job oder beim Daten: Oft suchen wir am anderen Ende der Stadt, obwohl das Glück direkt nebenan wohnt.

WIE MAN EINEN DINO BESIEGT
EIN BUCH ÜBER MOBBING
AB 4 JAHREN

DARUM GEHT'S:
Bronto wird ständig von Rex geärgert. Bronto versucht's mit Nettsein: Fehlanzeige. Auch Ignoranz hilft nicht, Rex klaut ihm weiter das Butterbrot. Als Bronto es scharf würzt, verbrennt Rex sich das Maul. Und gibt Ruhe.

SO VERSTEHEN ES KINDER:
Bronto ist klein, aber schlau. Große Schadenfreude, wenn Rex Feuer spuckt!

DAS LESEN ERWACHSENE:
Mit Taktik lassen sich auch Kämpfe gegen Chefs gewinnen. Oder bin ich Rex und ahne nicht, was meine Sticheleien bei Schwächeren auslösen?

NOCH MEHR BÜCHER

DIE DEUTSCHE BAHN STIFTUNG engagiert sich seit 20 Jahren gemeinsam mit der Stiftung Lesen für das Lesen und Vorlesen. Sie ist Mitinitiatorin des Bundesweiten Vorlesetags (in Kooperation mit Stiftung Lesen und „Zeit“), der in diesem Jahr am 17.11. stattfindet. Außerdem schickt sie Vorleseboxen und -geschichten an soziale Einrichtungen.

DIE STIFTUNG LEBEN plant zum Tag des Kinderbuchs einige Neuerungen. So gibt es etwa unter bit.ly/2kLTlWP einen Kinderbuch-Check im Videoformat. Außerdem wird passend zu den Osterferien eine Liste mit neuen Leseempfehlungen herausgegeben. Weitere Infos auf stiftunglesen.de

FOTOS: GUS GORDON/KNESEBECK VERLAG, OETINGER, SVEN NORQVIST, OETINGER, ILON WIKLAND, DRESSLER, WALTER TRIER, MICHAEL ENDE/THIENMANN VERLAG



Treppenlift-Probefahrt
Jetzt Termin vereinbaren!

Immer mobil.

Zuhause wie auf Reisen: Komfort, Sicherheit und das gute Gefühl, perfekt betreut zu werden. Für Sie oder Ihre Angehörigen.

Jetzt Probefahrt vereinbaren und Lifta in Ihrer Nähe testen. Inkl. Gratis-Shuttle von Tür zur Tür. Informieren Sie sich jetzt!

Gebührenfrei anrufen und Prospekt anfordern.
0800 - 20 33 153

Lifta

www.lifta.de

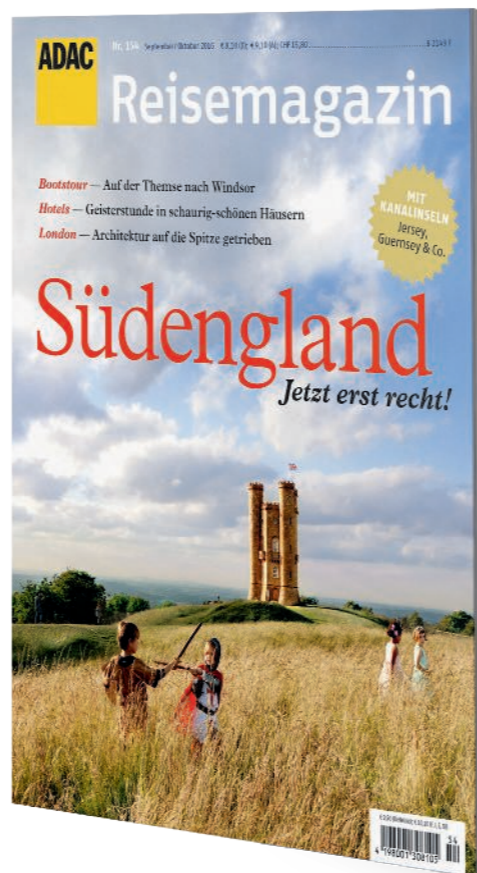
ADAC

- Land, Leute und Leben hautnah: > exklusive, aktuelle Reportagen und Fotos
- Rund 300 Reiseempfehlungen in jedem Heft >
- Große Übersichtskarte >
- Zahlreiche Detailkarten >
- Tipps aus erster Hand: > Restaurants, Hotels, Sport, Freizeit

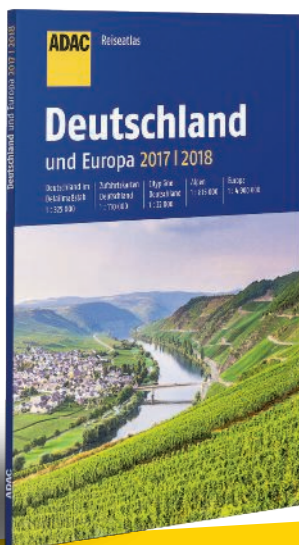
Ihr kostenloses Probeheft

Sichern Sie sich Ihr Probeheft des ADAC Reisemagazins im Wert von 8,10 €.

Lernen Sie kostenlos eines der angesehensten und begehrtesten Reisemagazine kennen. Entdecken Sie einzigartige Reportagen und packende Fotos, die exklusiv für das renommierte Magazin gemacht werden. Freuen Sie sich auf inspirierende und besonders hilfreiche Reiseanregungen.



Nur für Neukunden. Solange der Vorrat reicht, ersatzweise erhalten Sie einen anderen Titel.



Plus Prämie für Sie

Wenn Sie sich für ein Abonnement entscheiden, erhalten Sie nach Bezahlung der Abonnement-Rechnung den **ADAC Reiseatlas 2017/2018 im Wert von 9,90 € geschenkt.**

Hier abtrennen und abschicken ✂

Jetzt Probeheft sichern!

Einfach anrufen:
07953-71 890 77

Einfach anklicken:
www.adac.de/Probeheft



Einfach ausfüllen und absenden

Ja, ich möchte das Reisemagazin kennen lernen. Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probeheft:

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Bitte trennen Sie Ihren Kennenlern-Gutschein ab und senden ihn an:

ADAC Verlag GmbH & Co. KG, ADAC Reisemagazin, 74569 Blaufelden

Mit der Anforderung des Probehefts gehen Sie keine Verpflichtung ein und haben nach Erhalt des Probehefts ausreichend Zeit zu entscheiden, ob Sie das ADAC Reisemagazin künftig im Abonnement beziehen möchten.

Viele Vorteile – null Risiko: Ihr Probeheft erhalten Sie in ca. 5–10 Tagen portofrei per Post. Wenn Sie vom Reisemagazin begeistert sind, müssen Sie nichts weiter tun, um weitere 6 Ausgaben portofrei zum reduzierten Vorteilspreis von insgesamt derzeit nur 46,80 € pro Jahr zu erhalten. So bekommen Sie als Abonnent die Hefte 13 % günstiger als der reguläre Preis und verpassen keine Ausgabe. Falls Sie das ADAC Reisemagazin nicht abonnieren möchten, können Sie die Weiterbelieferung innerhalb von 3 Wochen nach Erhalt des Probehefts widerrufen bei: ADAC Verlag GmbH & Co. KG, ADAC Reisemagazin, 74569 Blaufelden (Postkarte genügt). Die rechtzeitige Absendung reicht zur Wahrung der Frist. Ihr Probeheft können Sie in jedem Fall behalten.

RM-DBMO-03/17

ABITUR XY
UNGELÖST



ABBI - ich
habe fertig

Back to School!

Und nun?

Ins Ausland gehen, studieren oder lieber Geld verdienen?
Schulabsolventen haben heute mehr Möglichkeiten als je zuvor.
Warum viele überfordert sind – und wie sie Antworten finden

TEXT: UWE PÜTZ

ABBI - JUST DID IT ☆

Bildung ist ☆ relativ

12 Jahre Rotstiftmilieu



IHR ABITUR HILFT
IHNEN MIT DER
SCHULE AUFZUHÖREN

Circus
ABBI Galli

beam me abi scotty

Studien zeigen: Fast ein Drittel der Abiturienten legen vor dem Studium eine „Übergangsphase“ ein. Manche folgen dem Ruf der Freiheit, lassen sich treiben, chillen am Strand oder reisen per Interrail-Pass durch Europa, jobben im Ausland, vertiefen ihre Sprachkenntnisse, lernen andere Länder und vielleicht sich selbst dabei besser kennen. Zehntausende verspüren Lust, sich zu engagieren und verpflichten sich für ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr.

RUND EIN DRITTEL DER STUDENTEN BRICHT VORZEITIG AB

Rund 850 000 Schulabgänger pro Jahr sind eine wichtige Zielgruppe, um die Bildungseinrichtungen, Firmen und Reiseanbieter mit einem immer breiteren Angebot buhlen. Auch die DB: Neben gut 50 Ausbildungsgängen bietet sie auch Duales Studium an (s. S. 60). Die Zielgruppe ist anspruchsvoll. Seit 2006 ist der Anteil der Schüler, die eine Hochschulreife erwerben, von 30 auf 41 Prozent gestiegen. Fakt ist auch: Mehr als 70 Prozent eines Abi-Jahrgangs planen ein Studium.

Hochschulen erscheinen aus Sicht von Beraterin Byza deshalb so attraktiv, weil ein Bachelor-Studiengang schnell abzuschließen ist. „Heute hat man nach drei Jahren ein abgeschlossenes Studium und kann Geld verdienen. Das ist für viele attraktiver als eine Ausbildung zu absolvieren.“

Stellt sich nur die Frage: Was studieren? Franziska Scheinflug interessiert sich für Musik. „Ich hatte aber keine Vorstellung davon, wie das Studium aussieht.“ Im Internet stieß sie auf das Portal „one week experience“, eine Onlineplattform, die sich als Führer durch den „Dschungel der Möglichkeiten“ versteht. „Es gibt mehr als 9000 Studienangebote in Deutschland“, sagt Joscha Steybe, Mitarbeiter des Social Startups. „Damit wächst die Unsicherheit, welches Studium für mich das richtige ist.“

One Week Experience vermittelt Schüler an Studenten, die sie für eine Woche begleiten und bei denen sie in dieser Zeit wohnen können. Das Angebot ist kostenlos, der Schüler muss lediglich Verpflegung und Reisekosten tragen. Franziska nutzte so die Möglichkeit, die Musikhochschule Würzburg kennenzulernen. „Man bekommt den Studentenalltag mit und kann vieles besser

einschätzen.“ Letztlich entschied sie, sich an der Musikhochschule zu bewerben.

Eine andere Möglichkeit bieten einige Privat- und Hochschulen mit einem sogenannten Studium generale. „Damit können Abiturienten ein Jahr lang verschiedene Studienfächer kennenlernen und auch als Persönlichkeit reifen“, sagt Claudia Groot, Geschäftsführerin des Salem Kollegs, das sich an alle Studienanfänger richtet und stolze 24 000 Euro kostet. Für Groot gut investiertes Geld: „Die Jugendlichen bekommen einen intensiven Einblick in die Studienfächer und entwickeln den Mut, sich zu entscheiden.“

Denn so hoch die Zahl der Studienbeginner ist, so ernüchternd ist die Zahl der Abbrecher. Jährlich beenden zwischen 60 000 und 100 000 ihr Studium ohne Abschluss – rund 30 Prozent. Nach einer Befragung unter Studenten wird neben Leistungs- und Finanzproblemen der Punkt Motivation angeführt. Ihre Vorstellungen vom Studium deckten sich nicht mit der Wirklichkeit.

So ging es auch Claudia Groot vom Salem Kolleg, die über Umwege ins Bildungsmanagement fand. Begonnen hatte sie mit einem Medizinstudium. „Nach drei Semestern war mir klar, dass es das falsche Fach ist. Danach fiel ich erst mal in ein Loch.“

Es kann also sinnvoll sein, sich nicht zu schnell in ein Studium oder eine Lehre zu stürzen. Denn auch unter den Berufsanfängern bricht ein Viertel den Ausbildungsweg vorzeitig ab. Beraterin Oyza: „Die Zeit, die man sich für eine gründliche Entscheidung nimmt, ist gut investiert.“

Warum nicht gleich damit anfangen? Auf den folgenden Seiten haben wir die häufigsten Alternativen zum direkten Studienbeginn zusammengestellt. >



dbmobil.de

FOTOS: DDP IMAGES, PICTURE ALLIANCE, VARIO IMAGES



Damen-Modell 58779
Herren-Modell 31809

Der Sioux-Grashopper, das Original von Sioux aus 1964.
Jetzt die neue Frühjahr/Sommer-Schuhkollektion entdecken.

 www.Grashopper.de

Sioux
Grashopper

F

ranziska Scheinflug aus Leipzig war gerade 18 geworden, als sie ihr Abitur machte. „Es war ein tolles Gefühl, nicht mehr in die Schule gehen zu müssen“, erinnert sie sich. Doch schon bald stellte sich ihr die Frage: Was kommt jetzt? Sie war immer gut in Musik gewesen und wurde von ihrer Mutter – einer klassischen Sängerin, ermutigt, sich an der Musikhochschule zu bewerben. Aber war es das, was sie wollte?

So wie Franziska geht es vielen Schülern, die im Zuge der verkürzten Gymnasialzeit oft nicht mal volljährig sind, wenn sie die Schulbank verlassen. Was anfangen mit der neuen Freiheit? Sich treiben lassen oder schnurstracks eine berufliche Laufbahn beginnen? Mit Praktika und Zertifikaten am vielversprechenden Lebenslauf basteln oder sich im Ausland mit Gelegenheitsjobs durchschlagen?

Die Möglichkeiten für Schulabgänger – vor allem für Abiturienten – sind größer als je zuvor. „Viele fühlen sich mit der Frage nach ihrer Zukunft überfordert“, sagt Psychologin Olivia Byza, die in Hamburg Schulabgänger berät. „Die setzen sich schon früh unter Druck.“ Byza empfiehlt ihnen, sich nicht Hals über Kopf in ein Studium oder eine Ausbildung zu stürzen. „Das erste Jahr nach dem Abitur bietet Raum, sich auszuprobieren.“

9000 STUDIENFÄCHER – WER BLICKT DA NOCH DURCH?



Barockmusik kann süchtig machen

Der **Magdeburger** Barockkomponist **Georg Philipp Telemann** wird anlässlich seines 250. Todestages in der Kernzeit vom **4. März bis 26. Juni 2017** mit einem breit gefächerten Veranstaltungsprogramm gewürdigt. Die Palette der musikalischen Höhepunkte richtet sich gleichermaßen an Kenner und Neuentdecker von Telemanns musikalischer Erbe.

Tickets & Infos

zu allen Veranstaltungen:

Magdeburg Tourist Information

0391 63601-444

ticket@magdeburg-tourist.de

FREIWILLIGES JAHR

Wer zwischen 16 und 27 ist, kann sich in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder einem Freiwilligen Jahr der Denkmalpflege (FJD) engagieren und erste Berufserfahrungen sammeln. Teilnehmer sind beitragsfrei sozialversichert, bekommen ein Taschengeld und oft Unterkunft und Verpflegung gestellt.
bundesfreiwilligendienst.de

Im Dienst der Robben: Ein FÖJ kann man auch im „Besucherzentrum Wattenmeer“ in Wilhelmshaven absolvieren



EINFACH MAL PROBEHALBER FÜR EINE WOCHEN STUDENT SEIN

ONE WEEK EXPERIENCE

Die Plattform eröffnet die Möglichkeit, einen Studenten der gewünschten Fachrichtung für eine Woche zu begleiten. Zurzeit bieten dies 1500 Studenten bundesweit kostenlos an. Zudem knüpft das Social Start-up aus Berlin gerade an einem Netzwerk von Unternehmen, die Schnupperwochen für Azubis anbieten (one week azubi).
oneweekexperience.de

REISEN

Nach der Schule möchten manche erst einmal die Heimat weit hinter sich und sich frischen Wind um die Nase wehen lassen. Besonders beliebt ist der Interrail-Pass der Deutschen Bahn, der Reisen in bis zu 30 europäische Länder ermöglicht. Das Fernweh lässt sich gut mit verschiedenen Interessen kombinieren, sei es die Belegung von Sprachkursen, dem Aufenthalt in Gastfamilien (Au-pair), Jobben im Ausland (Work & Travel) oder der Mitarbeit in sozialen oder ökologischen Projekten.

Zahlreiche Tipps zur Ausbildung in der Ferne und zur Finanzierung von Praktika und Freiwilligendiensten:
europa.eu/youth/splash
go-ibs.de

Zug in die Freiheit: Der Interrail-Pass ist für die meisten europäischen Bahnen gültig. bahn.de/interrail



dbmobil.de



ifmnovation

ifm – close to you!

Besuchen Sie ifm auf der Hannover Messe 2017 und erleben Sie einen der führenden Anbieter für Automatisierungstechnik live. Lassen Sie sich von neuen Ideen und spannenden Konzepten faszinieren.

Denn ifm ist Innovation!



Wir freuen uns auf Sie!
Hannover Messe 2017
24.-28. April 2017
Halle 9, Stand D36

www.ifm.com



ORIENTIERUNGSAHR

Herausfinden, was man studieren möchte: Hierzu bieten zahlreiche Universitäten Informationstage und Vorbereitungskurse an. Einige Hochschulen ermöglichen es Studenten, in einem „Studium Generale“ ein Jahr lang unterschiedliche Fachrichtungen kennenzulernen und darüber hinaus Vorlesungen an einer Uni zu besuchen. Allerdings: Ein Orientierungsstudium ist nicht günstig und kostet zwischen 4700 Euro (Leipzig Kolleg Tübingen) und 24 000 Euro (Salem Kolleg). Stipendien sind möglich.

saalemkolleg.de
jacobs-university.de/study/foundation-year
leibniz-kolleg.de
ask-uhl.de



Medizin? BWL? Im Salem Kolleg am Bodensee lernt man ein Jahr lang viele Fächer kennen

AUSBILDUNG

Standard in Deutschland ist die „duale Ausbildung“: Die Lehrlinge verbringen bis zu zwei Tage pro Woche in der Berufsschule und drei bis vier Tage im Betrieb. 3700 Azubis und Studenten stellt die DB 2017 ein. Stellenübersicht und Orientierungstests unter karriere.deutschebahn.com

Das „Duale Studium“ verknüpft praktische und akademische Ausbildung. Viele großen und kleinen Firmen bieten es an. Studenten arbeiten während der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen und erhalten ein monatliches Gehalt. Auch die DB macht 25 solcher Angebote, etwa in den Wirtschaftswissenschaften, im Ingenieurwesen oder der Informationstechnologie.

karriere.deutschebahn.com
Mehr Infos und kostenlose Berufschecks:
ausbildung.de
berufenet.arbeitsagentur.de
duales-studium.de

KATALOGSERVICE

Wohnen.

Hier finden Sie eine Auswahl interessanter Kataloge rund um das Thema Wohnen.

Die abgebildeten Kataloge können Sie kostenlos* und ganz bequem bestellen. Notieren Sie die Service-Nr. auf dem Coupon oder online unter www.katalog-collection.de/mobil-living.

Kataloge bestellen und gewinnen!

Die bestellten Exemplare bekommen Sie dann schnellstmöglich zugesandt. Außerdem nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil!



www.octopus.de

Wohnideen für drinnen & draußen
Charmant, ausgefallen, individuell – Octopus bietet Möbel & Accessoires zum Wohnen und Wohlfühlen. Im Laden oder online. Octopus Handels GmbH, Lehmweg 10 b, 20251 Hamburg. Gratis-Katalog: 040 - 420 11 00

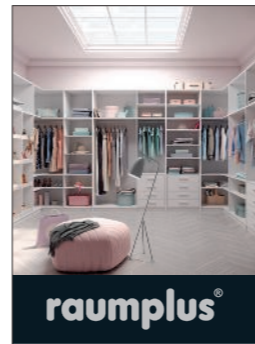
683-01



www.treppenmeister.com

Treppe für Individualisten EGO ZERO
Sie wirkt durch Form und Holz ihrer Stufen. Leicht, minimalistisch und schmal präsentiert sich „EGO ZERO“ von Treppenmeister. Technisch anspruchsvoll, jede Stufe ein ästhetisches Meisterwerk. Infos unter Abt. 8250 Tel: 07452/88 60

683-02



www.raumplus.com

Gleittüren / Raumteiler / Schranksysteme individuell und maßgefertigt für alle Raumsituationen, Dachschrägen und vieles mehr – auch barrierefrei. Sonderlösungen sind unser Standard. Der Weg zum Glücklicherwerden beginnt bei raumplus Tel. 04 21/579 50 745.

683-03



www.reiner-silber.de

Edle Silberbestecke, Aufarbeitung & Reparatur Ihres Silberbestecks. Katalog gratis! Reiner Silber Manufaktur – seit 1874, Marktplatz 10 a, 86381 Krumbach, Telefon 0 82 82/89 66-0, Fax -33, www.reiner-silber.de

683-04



www.derdachs.de

Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.
Der Dachs erzeugt bereits in über 35.000 Immobilien umweltfreundlich Wärme und Strom und ist damit Europas beliebteste und meistverkaufte Kraft-Wärme-Kopplung. Jetzt Broschüre anfordern unter www.derdachs.de

683-05



www.huf-haus.com

Leben im Einklang mit der Natur.
Entdecken Sie die original Fachwerkhäuser von HUF HAUS in ihrer einzigartigen Ästhetik und Vielfalt. Finden Sie Ihr Traumhaus, das nach Ihren Wünschen geplant und gebaut wird – schlüsselfertig, energieeffizient und in höchster Qualität.

683-06



www.baufritz-bm.de

Wohngesunde Bio-Designhäuser mit erstaunlichen Energiesparwerten und dem gesunden und ökologischen Baustoff Holz. Jetzt kostenlose Architektur-Broschüre anfordern: Tel. 0 83 36-90 00, info@baufritz-bm.de

683-07



www.rollladen.de

Schrägrölläden für besondere Fensterformen und Wintergärten
Ob spitze, schräge, halbrunde oder runde Fenster, die Alu-Rölläden kennen keine Grenzen. Schanz Rölladensysteme Tel. kostenlos 0800/900 50 55, stern@schanz.de

683-08



www.elektrofeuer.de

Elektrokamine mit täuschend echter Feuer Illusion oder Ethanol Ausführung. muenkel design vereint dezentes modernes Design mit größtmöglicher Sicherheit und hoher Qualität Made In Germany. Jetzt entdecken unter www.elektrofeuer.de

683-09



www.renovierungs-ratgeber.de

Über 90 Seiten randvoll mit Infos, Inspirationen und Checklisten zu den Themen: Einbruchschutz, Heizkosten sparen, Lärmschutz, gesundes Raumklima, Design und Farbe, Fördermittel. Online bestellen unter: www.renovierungs-ratgeber.de

683-10



www.contura.eu

Contura Kaminöfen aus Schweden. Entdecken auch Sie zeitloses und funktionales Design für Ihr Zuhause. Behagliche Wärme – dank sauberer Verbrennung – umweltverträglich, nachhaltig und innovativ. Zuverlässige Qualität – Made in Sweden. Jetzt Katalog bestellen! contura.eu

683-11

Kataloge bestellen und gewinnen!



Vier federleichte HIT-Stühle Ihrer Wahl von Octopus zu gewinnen. Endlich Sommer für das ganze Jahr!

Die wetterfesten HIT-Stapelstühle gibt es in 15 frischen Farben nur bei Octopus. Nennen Sie uns Ihre gewünschten Kataloge und vielleicht sind Sie einer der Gewinner von dreimal vier HIT-Stühlen im Gesamtwert von 1176 Euro. Ob Möbel, Deko, Wohnideen – die ganze Welt von Octopus finden Sie auf www.octopus.de

Teilnahmeschluss ist der 28.04.2017. Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung gestattet. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlages Gruner + Jahr GmbH & Co. KG und ihre Angehörigen. Eine Barauszahlung des Gewinns oder eine Übertragung des Gewinns auf einen Dritten ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt deutsches Recht. Veranstalter ist die Gruner + Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg. Die Teilnahme ist abhängig von einer Katalogbestellung.

Kostenlos Kataloge bestellen*:

Hier bitte die Kennziffern der gewünschten Kataloge ankreuzen:

| | | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 683-01 | <input type="checkbox"/> 683-02 | <input type="checkbox"/> 683-03 | <input type="checkbox"/> 683-04 | <input type="checkbox"/> 683-05 | <input type="checkbox"/> 683-06 |
| <input type="checkbox"/> 683-07 | <input type="checkbox"/> 683-08 | <input type="checkbox"/> 683-09 | <input type="checkbox"/> 683-10 | <input type="checkbox"/> 683-11 | |

Name/Vorname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Wohnort _____
 E-Mail _____

- ausgefüllter Coupon per Post
Katalog-Service, Postfach 12 36, D-56333 Winnigen
- Internet www.katalog-collection.de/mobil-living
- Email bestellung@katalog-collection.de
- QR-Code per Smartphone einscannen



*Wichtig: Zum Katalogversand benötigen wir bitte Ihre Postanschrift! Die Teilnahme am Gewinnspiel ist abhängig von einer Katalogbestellung. Bitte beachten Sie im Einzelfall, ob eine Schutzgebühr verlangt wird.

WILLKOMMEN ZURÜCK

Einige Tierarten, die hierzulande fast ausgestorben waren, siedeln sich nach und nach wieder an. Wo die Heimkehrer ihre Spuren hinterlassen

TEXT: MATHIS VOGEL ILLUSTRATION: JAN ROBERT DÜNNWELLER

EUROPÄISCHER BIBER
CASTOR FIBER



VERBREITUNGSGEBIET: vorwiegend an Elbe, Havel und im Donauraum
POPULATION*: circa 30.000 Tiere
ZURÜCK SEIT: Population erholt sich bereits seit den 50er-Jahren

Ursprünglich war der Biber in weiten Teilen Europas verbreitet, wurde aber lange Zeit stark bejagt. In Deutschland steht er bereits seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts unter strengem Schutz. Heute lebt er wieder flächendeckend in Ostdeutschland, weiten Teilen Bayerns, am Oberrhein in Baden-Württemberg und im Südwesten von Nordrhein-Westfalen.

EURASISCHER LUCHS
LYNX LYNX



VERBREITUNGSGEBIET: Bayerischer Wald, Harz und Kaufunger Wald
POPULATION*: circa 70 Tiere
ZURÜCK SEIT: Seit etwa zehn Jahren breitet sich die Art wieder aus.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet erstreckte sich von den Pyrenäen über ganz Eurasien bis zum Pazifik. Um 1850 galt Deutschland als quasi luchsfrei, selten wurden einzelne Exemplare dokumentiert. Infolge von Einwanderung und Auswilderung siedelt sich der Luchs in weitläufigen, ungestörten Waldgebieten wieder an.

AUERHUHN
TETRAO UROGALLUS



VERBREITUNGSGEBIET: Bayerische Alpen, Bayerischer Wald, Schwarzwald, Fichtelgebirge und Thüringer Schiefergebirge
POPULATION*: 750 bis 1200 Brutpaare
ZURÜCK SEIT: erstes Wiederansiedlungsprojekt 1999 bei Bad Liebenwerda

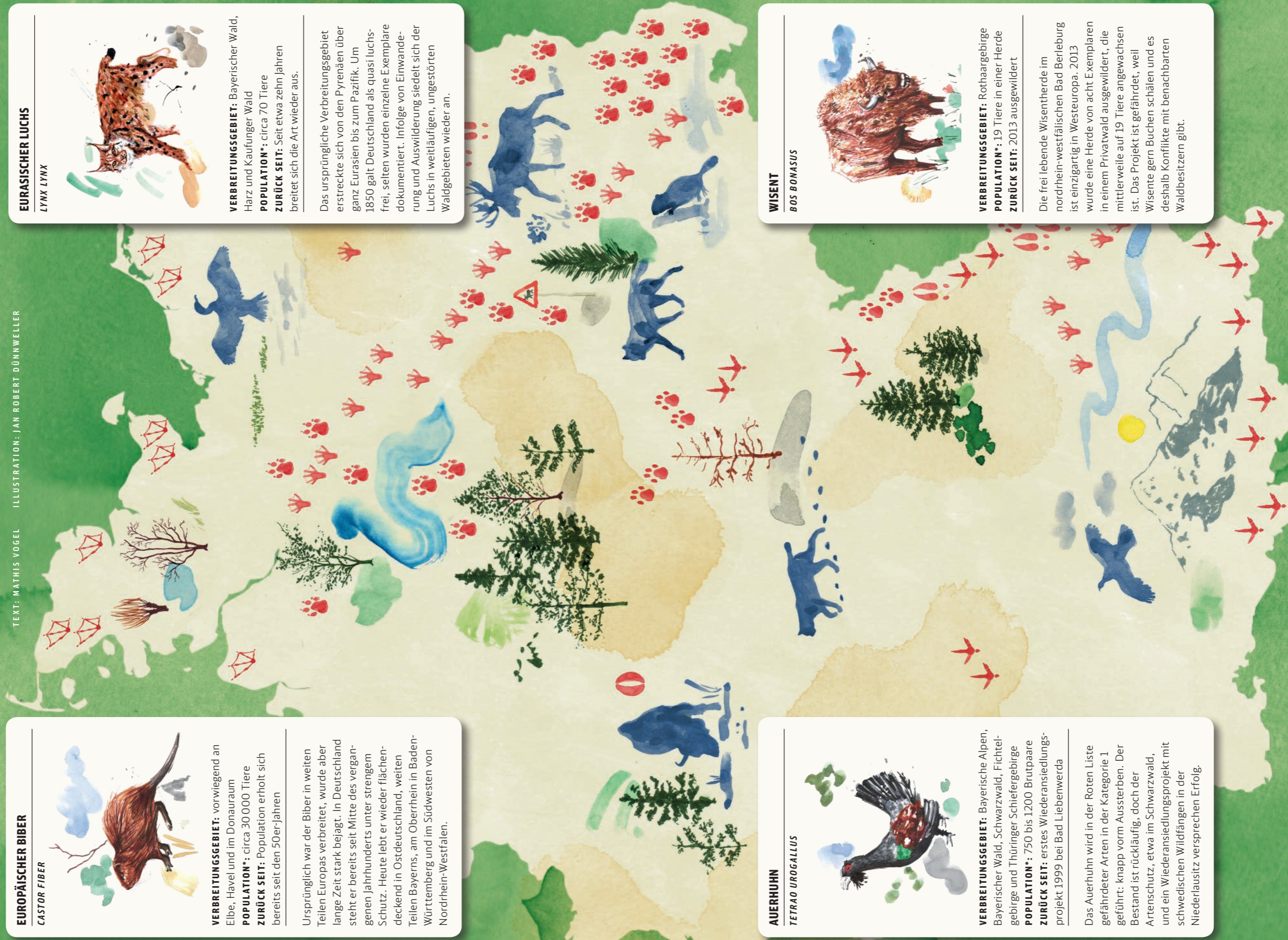
Das Auerhuhn wird in der Roten Liste gefährdeter Arten in der Kategorie 1 geführt: knapp vorm Aussterben. Der Bestand ist rückläufig, doch der Artenschutz, etwa im Schwarzwald, und ein Wiederansiedlungsprojekt mit schwedischen Wildfängen in der Niederlausitz versprechen Erfolg.

WISENT
BOS BONASUS



VERBREITUNGSGEBIET: Rothaargebirge
POPULATION*: 19 Tiere in einer Herde
ZURÜCK SEIT: 2013 ausgewildert

Die frei lebende Wisentherde im nordrhein-westfälischen Bad Berleburg ist einzigartig in Westeuropa. 2013 wurde eine Herde von acht Exemplaren in einem Privatwald ausgewildert, die mittlerweile auf 19 Tiere angewachsen ist. Das Projekt ist gefährdet, weil Wisente gern Buchen schälen und es deshalb Konflikte mit benachbarten Waldbesitzern gibt.



AUERHUHN



BIBER



ELCH



WOLF



KORMORAN



LUCHS



WISENT

ELCH

ALCES ALCES



VERBREITUNGSGEBIET: Brandenburg und Bayerischer Wald

POPULATION*: sechs Tiere

ZURÜCK SEIT: erste Sichtungen vor wenigen Jahren

Der Elch ist vor allem in Skandinavien heimisch. Weitere Bestände gibt es in Polen und Tschechien, von wo einzelne Tiere immer wieder nach Deutschland wandern, bislang aber nicht heimisch wurden. Lediglich in Brandenburg und im Bayerischen Wald soll es jeweils drei standorttreue Tiere geben. Feuchtwiesen und Moorwälder bieten geeigneten Lebensraum.

KORMORAN

PHALACROCORAX CARBO



VERBREITUNGSGEBIET: in großen Kolonien in Küstennähe, vereinzelt an fischreichen Gewässern

POPULATION*: circa 48 000 Tiere

ZURÜCK SEIT: 1979 unter Schutz gestellt

Nach intensiver Bejagung durch Fischer und Angler war der Kormoran aus Deutschland jahrzehntlang verschwunden. Mit der EG-Vogelschutzrichtlinie begann 1979 der konsequente Schutz. Heute leben hierzulande etwa 24 000 Brutpaare. Weil der Vogel Fischbeständen schadet, erlauben Verordnungen die Jagd – was Naturschützer kritisieren.

WOLF

CANIS LUPUS



VERBREITUNGSGEBIET: vom nördlichen Niedersachsen bis Ostachsen und im Osten Vorpommerns

POPULATION*: etwa 40 Rudel

ZURÜCK SEIT: 1998

Der Wolf ist aus Ostpolen bis nach Deutschland zurückgewandert. Das erste Paar seit der Ausrottung vor 150 Jahren wurde 1998 in der Muskauer Heide in Sachsen gesichtet. Es bekam zwei Jahre später Nachwuchs. Nicht überall sind die Raubtiere willkommen, manche reißen Nutztiere. Ein Wolfsrevier umfasst rund 250 Quadratkilometer.

DAS MÄRCHEN VOM BÖSEN WOLF

Unter den Heimkehrern löst er die meisten Ängste aus. NABU-Experte Markus Bathen erklärt, was wir über den Wolf wissen sollten.

Ist die Rückkehr des Wolfs für uns Menschen gefährlich?

Ein Tier dieser Größe kann einen Menschen verletzen, keine Frage. Aber das können Wildschweine und Hirsche auch. Die Frage ist vielmehr: Sucht sich der Wolf gezielt Menschen als Beute? Fälle dieser Art sind in Deutschland praktisch nicht bekannt. Selten kommt es zu Unfällen mit kranken Tieren.

Ist die Angst vor Wölfen also abwegig?

Die meisten Übergriffe passieren in Gegenden, in denen Menschen selbst noch Wild jagen, um zu überleben, und deshalb

mit dem Wolf in Konkurrenz treten, beispielsweise im ländlichen Pakistan. Die Wölfe reißen in größter Not zuerst das Hausvieh der Menschen, und danach kann es zu Angriffen auf Menschen kommen. Unsere Wälder in Deutschland dagegen sind voll von Wild, und der Wolf hat ausreichend Platz. Er hat keinen Grund, sich der Gefahr Mensch auszusetzen.

Woher stammt dann unsere Angst vorm Wolf?

Diese Geschichten oder Märchen stammen ja zumeist aus einer Zeit, in der auch in Deutschland die Wildjagd noch überlebenswichtig war. Bei intensiver Bejagung des Wildes begab sich der Mensch automatisch in eine Konkurrenzsituation mit dem Wolf. Diese Zeiten sind lange vorbei.

Warum ist der Wolf wieder da?

Seine Rückkehr geht auf eine bewusste Entscheidung der europäischen Politik zurück. Mit der Habitatrictlinie hat die EU 1992 den konsequenten Schutz der Wölfe

beschlossen. Seitdem erholen sich die Populationen.

Warum ist es gut, dass der Wolf zurück ist?

Er ist der Gesundheitspolizist des Waldes, sucht sich immer zuerst kranke und schwache Beutetiere.

Haben Sie Angst vorm Wolf?

Nein. Ich arbeite seit zehn Jahren im Wolfsschutz, meine Familie lebt in einem Wolfsschutzgebiet nördlich von Görlitz, und dennoch sehe ich ihn selten. Er ist ein scheues Tier.



Wolfsexperte Markus Bathen vom Naturschutzbund NABU



Nächste Station: Ostern!

Die Fahrt ist lang, Sie haben Durst und der Getränkesservice kommt nicht. Jetzt eine Flasche mit Ihrem Lieblingsgetränk! Und noch eine Idee für ein Ostergeschenk.

Trinken muss jeder ...

... besonders Reisende in klimatisierten Zügen! Wenn Sie noch keine Flasche zum Mitnehmen haben, dann hätten wir da einen Vorschlag. Übrigens auch ein tolles Geschenk zu Ostern!



Magdalena und Agnes Weiß

Wer hat's erfunden?

Schon 1990 hatte man bei Familie Weiß die Nase voll vom allgemeinen Verpackungsmüll. Deswegen erfand Agnes Ziegleder-Weiß Emil – die Flasche®. Emil ist inzwischen beim Sport und im Büro, aber auch in Schulklassen und Kindergärten präsent. Tochter Magdalena arbeitet heute in der Geschäftsleitung des Familienunternehmens mit.

Emil – die Flasche®: Glas ist geschmacksneutral, ein Thermobecher hält Kühles frisch und Heißes warm (und schützt vor Bruch), der Schraubdeckel ist absolut dicht. Ein Bezug aus OEKO-TEX®-Standard-100-Material oder Bio-Baumwolle hält alles zusammen und sieht gut aus! An der Kordel lässt sich die Flasche am Rucksack befestigen.



Capt'n Sharky, Prinzessin Lillifee © Coppenrath Verlag, Münster



In Bioläden und Schreibwarengeschäften. Online-Shop: www.emil-die-flasche.de/emil-shop/



Dichter Verschluss

Kordel

Textilhülle

Glasflasche

Stabiler Thermo-Isobecher





Im 1876 errichteten Bahnhof in Ottersberg warten schon lange keine Reisenden mehr. Das Gebäude wird seit 1990 als Groß-WG genutzt, in dem immer wieder auch Konzerte gegeben werden



Für das historische Bahnhofsgebäude in Schnabelwaid zahlte Marcel Hannweber 28 000 Euro

ZU HAUSE AM GLEIS

Wo einst Züge hielten, wohnen heute Menschen. Fünf von ihnen erzählen, wie sie alten Bahnhöfen neues Leben eingehaucht haben

TEXTE: ANJA BUWERT FOTOS: MALTE JÄGER



In den ersten Monaten, sagt Simon Oelsner, habe er sogar von den Zügen geträumt. Es sei unmöglich gewesen, sie zu ignorieren. Das ganze Gebäude erzittert, wenn einer vorbeirast. Und wieder einer und wieder, 200-mal am Tag.

Heute nimmt der 27-Jährige gar nicht mehr wahr, dass er direkt an den Gleisen wohnt. Sein Studentenzimmer befindet sich in einem ehemaligen Bahnhofsgebäude in Ottersberg nahe Bremen, 1876 an der Strecke nach Hamburg errichtet.

Oelsner, der gerade seinen Master in intermedialer Kunsttherapie macht, wohnt seit fünf Jahren im imposanten Backsteingebäude, in einer WG, die sich Urzelle nennt und schon 1990 gegründet wurde. Drei weitere Wohngemeinschaften sind im Bahnhof mit den hohen Decken eingezogen, 17 Bewohner leben hier. Einkerbungen im Türrahmen der Küche, mit Größenangaben hier aufgewachsener Kinder, erzählen vom bunten Leben der vergangenen Jahre. Oelsner zog ein, weil er an einem Ort wohnen wollte, an dem immer was los ist. Und weil die Miete nur 165 Euro kostet.

In seinem Zimmer, das einst zur Wohnung des Bahnhofsvorstehers gehörte, stehen eine Gitarre und indische Klangschalen, an den Wänden hängen Fotos exotischer Reiseziele. Auch die Grundidee der WG gefällt dem Studenten. „Die Bewohner folgen dem Prinzip des geschwisterlichen Wohnens, der Bahnhof gehört allen.“ Entschei-

dungen werden im Konsens getroffen. Da vergingen schon mal Stunden, sagt Oelsner, bis es zur Einigung komme – und das jede Woche. „Das hält die Gemeinschaft wach.“

Abends versammeln sich die Bewohner häufig im Salon, dem ehemaligen Restaurant des Bahnhofs, einem hohen Raum, gebaut im viktorianischen Stil. Sofas werden zusammengeschoben, der Raum für ein

anstehendes Konzert in rotes Licht getaucht, Käsestullen werden herumgereicht. Oelsner genießt den Trubel – fast wie in einem echten Bahnhof.

Gleichzeitig hat er hier die Geborgenheit einer großen Familie. In der Regel bleiben die Bewohner für vier Jahre, ziehen dann weiter, um Platz zu machen für die nächsten Ottersberger.

WG-BAHNHOF OTTERSBERG

NUTZUNG ALS BAHNHOF: 1876-1989
LAGE: AN DER STRECKE HAMBURG-BREMEN, KURZ HINTER BREMEN

Im ehemaligen Bahnhofsrestaurant treffen sich die WG-Bewohner zum Konzertabend (gr. Bild). Oben: Simon Oelsner

Manche Menschen sammeln Briefmarken, Thomas Wittstock sammelt Bahnhöfe. Seit 2006 hat er neun Gebäude gekauft, nicht nur ehemalige Empfangshallen, sondern auch Aufenthaltsräume für Bedienstete, die am Gleis liegen. Er sei eben eine Sammlernatur, sagt der studierte Mediziner, der nach dem Studium vor Krankenhausbetten und strengen Hierarchien floh und das Vagabundenleben suchte. Wittstock schloss sich einer Theatertruppe an, tourte jahrelang durch Frankreich, lernte seine heutige Lebensgefährtin kennen, die Malerin Ariane Boss. Sie entschlossen sich, eine Künstlerkommune in Deutschland zu gründen. Am liebsten in einem alten Bahnhof.

Wer Wittstock auf seine Sammlung anspricht, erhält nur ein Lächeln mit Schulterzucken. Ein wenig verschroben sei das schon, gibt der 63-Jährige zu. Acht der Bahnhöfe hat Wittstock instand gesetzt und vermietet. Der Bahnhof Falkenberg, nahe Eberswalde, ist seine Heimat geworden. Keine Künstlerkolonie, wie einst erdacht, aber mit einem großen Atelier ausgestattet, in dem seine Lebensgefährtin neben rostigen Stellhebeln aus Bahnzeiten malt und Malkurse anbietet.

Ganz aufgegeben hat Wittstock aber noch nicht, er träumt davon, mehr Menschen für die Region Oderbruch sowie für

Kunst und Kultur zu begeistern. Den Bahnhof zu einem Treffpunkt und Türöffner in der Region machen, dafür sucht er Mitstreiter. Die Geburt seiner zwei Söhne hat ihn sesshaft werden lassen, aber zur Ruhe gekommen ist er nicht. Wie auch, an einem solchen Ort? Noch heute prägt die Eisenbahn das Leben am Bahnhof. „Man kann die Uhr nach den Zügen stellen“, sagt Wittstock. Abends um 23 Uhr fährt der letzte. „Das ist unser Gute-Nacht-Zug. Wenn der durchfährt, wissen wir: Zeit, um schlafen zu gehen.“

Thomas Wittstock (rechts mit Sohn) besitzt neun Bahnhöfe. In Falkenberg hat er mit seiner Lebensgefährtin ein Atelier eingerichtet (unten)



ATELIER-BAHNHOF FALKENBERG

NUTZUNG ALS BAHNHOF: 1910-2003
LAGE: BRANDENBURG, AN DER STRECKE ZWISCHEN EBERSWALDE UND FREIENWALDE

Was kostet es, sich einen Traum zu erfüllen? Thomas Altmann und Johannes Krumm sind mit 4000 Euro eingestiegen. Die beiden sind Eisenbahnfans, arbeiten beide bei der Deutschen Bahn. Fehlte eigentlich nur noch: in einem Bahnhof wohnen.

Im Jahr 2002 ist Altmann häufiger beim Zugführer vorn mitgefahren und hat nach leer stehenden Bahnhöfen Ausschau gehalten. Immobiliensuche, wie sie nur Bahner führen können. Fündig wurden Altmann

und Krumm in Passow, etwa 60 Kilometer östlich von Schwerin gelegen. Den 4000 Euro Kaufpreis folgten in den vergangenen Jahren weitere 60 000 Euro für die Modernisierung. Die zwei Freunde werkeln noch immer gern auf ihrem „Männerspielplatz“, so nennt es Krumm.

Zu viel Eisenbahn gibt es nicht. „Wir sind Bahner mit ganzem Herzen“, sagt Krumm. In seinem Bahnhof hat er sowohl eine Modelleisenbahn als auch eine komplette ICE-Speisewagensitzecke vorzuweisen. In der Renovierung sehen sie sogar einen Ausgleich zum Beruf. In Passow brauche nicht jeder Nagel perfekt zu sitzen, erklärt Krumm. „Wir fragen uns vor neuen Aufgaben immer, hast du das schon mal gemacht? Nein? Na, dann probieren wir das jetzt aus.“

Bekannte fragen die beiden oft, was sie denn mit dem Bahnhof wollten. Die viele Arbeit und überhaupt, wann seien sie endlich mal fertig? „Uns Endergebnis geht es uns nicht. Das ist unser Hobby“, sagt Krumm. Irgendwann haben sie sich dennoch ein Datum ausgedacht, um die Ungedulden zu beruhigen: 2024.

Thomas Altmann (rechts am Tisch) und Johannes Krumm (daneben und Bild unten) arbeiten bei der DB. Für sie lag es nahe, sich einen Bahnhof zu kaufen



„Männerspielplatz“, so nennen die beiden DB-Mitarbeiter Thomas Altmann (rechts) und Johannes Krumm ihren Bahnhof



HOBBY-BAHNHOF PASSOW

NUTZUNG ALS BAHNHOF: 1878–2003
LAGE: ÖSTLICH VON SCHWERIN, AUF EINER STILLGELEGTEN STRECKE

WIR KAUFEN UNS EINEN BAHNHOF



DIE DEUTSCHE BAHN BETREIBT derzeit etwa 800 Empfangsgebäude. Über 500 Objekte sollen im Bestand der DB bleiben, die übrigen stehen zum Verkauf oder werden zurückgebaut. Ein großer Teil dieser Immobilien, die im Schnitt 80 bis 100 Jahre alt sind, stammt aus der Gründerzeit der Bahn mit Dampflokbetrieb. Doch viele dieser Gebäude haben heute nicht mehr die Funktion von einst – Fahrkartenausgabe, Gepäckaufgabe oder Expressgutabfertigung sind durch moderne Dienstleistungssysteme abgelöst. Neue Technik macht die Präsenz von Bahnhofsvorstand und Bahnhofarbeitern, die früher häufig auch im Bahnhof wohnten, entbehrlich. Die meisten Gebäude sind daher aus heutiger Sicht überdimensioniert und wirtschaftlich oft nicht zu betreiben. Daher werden diese Immobilien seit einigen Jahren sukzessive veräußert, in den vergangenen Jahren waren es schon etwa 2100 Empfangsgebäude. Die Neubesitzer nutzen die Gebäude auf unterschiedlichste Weise, wie unsere Geschichte zeigt – als WG, Wohnung, Atelier oder als Künstlerhaus, wie das Projekt Bahnhof Paulinenaue International zeigt. Im 1846 in Betrieb genommenen Gebäude (Foto oben) zwischen Hamburg und Berlin sollen Werkstätten, Ausstellungsräume und Künstlerwohnungen entstehen. Interessenten finden Angebote für zum Verkauf stehende Bahnhofsgebäude auf dem Online-Marktplatz der Deutschen Bahn unter deutschebahn.com/de/geschaefte/immobilien/immobilienangebote

TOP Ziele. TOP Tipps. TOP 10.

Informativ und übersichtlich, kompakt und clever – mit TOP 10 einfach und schnell die Highlights Ihrer Reise entdecken.

Erstmals mit kulinarischem Sprachführer



BLEIBEN SIE NEUGIERIG.

Weitere TOP Ziele finden Sie auf www.dorlingkindersley.de und facebook.com/dkbooks.de

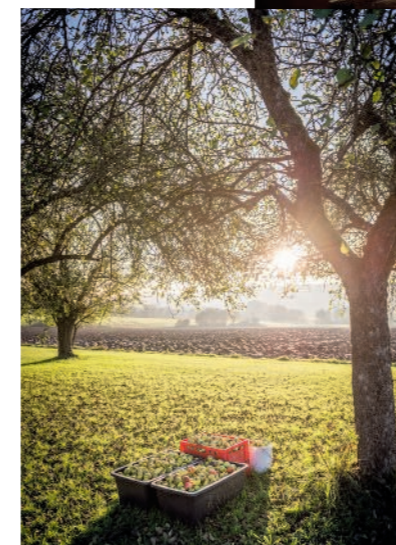
ZWEIERLEI VOM BEEF!

DOPPELT LECKER: DIE AKTUELLE AUSGABE UND DAS NEUE SONDERHEFT FÜR ECHE ABENTEURER.



MÄNNER KOCHEN ANDERS

Vielerorts bröckelte der Putz. Das störte Marcel Hannweber (rechts)nicht. „Das ist eben ein altes Haus.“ Teil des Grundstücks: die Obstwiese (u.)



HEIMWERKER- BAHNHOF SCHNABELWAID

NUTZUNG ALS BAHNHOF: CA. 1877-2008
LAGE: AN DER STRETCKE ZWISCHEN
NÜRNBERG UND BAYREUTH,
ABSCHNITT PEGNITZ-CREUSSEN

tion nach Berlin, riefen noch während der Fahrt bei ihrer Bank an und fragten nach einem Kredit. Doch im Bieterwettstreit um die Wunschimmobilie mussten sich die beiden Handwerker geschlagen geben. Stattdessen griffen sie zu, als der Bahnhof in Schnabelwaid bei Bayreuth, 150 Kilometer von ihrem Wohnort entfernt, unter den Hammer kam. „Ich sagte zu meinem Kumpel, jetzt sind wir doch eh schon hier“, erinnert sich Hannweber. „Wir schlugen bei Google Maps nach, wo der Ort liegt, und schauten uns die Luftbilder der Region an. Die Leute in der Umgebung hatten alle Pools. So schlecht konnte das also nicht sein.“ Letztlich zahlten sie 28 000 Euro für ein Gebäude, das sie gar nicht kannten.

Marcel Hannweber kaufte einen Bahnhof im fränkischen Schnabelwaid, ohne ihn vorher je gesehen zu haben. „Ganz normal war das nicht“, gibt der 30-jährige Parkettlegemeister zu. Eigentlich wollte er mit seinem Freund Markus Paulus den Bahnhof im heimischen Dettelbach haben. Also fuhren sie zur Auk-

Hannweber fand seinen Bahnhof in einem sehr renovierungsbedürftigen Zustand vor. Doch der bröckelige Putz und die morsche Treppe störten ihn nicht: „Das ist ein altes Haus. Das muss man Stück für Stück sehen.“ Die ersten Zimmer wurden bereits fertiggestellt. Bald sollen hier Urlauber Ferien verbringen und Studenten in WG's wohnen.

AMEROPA
Kurz urlauben, viel erleben.



**Bahnfahrt
ab 19 €
einfache Fahrt**

Mehr Berge. Mehr Erholung. Mehr Wow!

Nutzen Sie die langen Wochenenden für einen Kurztrip! Entdecken Sie die traumhafte Landschaft des Allgäus. Ob beim Ausspannen oder aktiv beim Wandern oder Fahrradfahren – der einzigartige Blick auf die Panoramalandschaft ist Ihnen garantiert.

Z. B. Allgäu/Seeg, Landhotel Seeg

2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück sowie der KönigsCard zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel pro Person ab **104 €**

Beratung und Buchung
im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de

Ein Unternehmen der



Ameropa-Reisen GmbH
Hewlett-Packard-Straße 4
61352 Bad Homburg

Am Anfang war Chaos. Wasser, Heizung, Strom, nichts funktionierte so richtig im ehemaligen Bahnhofsgebäude des Örtchens Tauche im brandenburgischen Spreewald. Alina und Frank Bettin mussten trotzdem innerhalb von drei Monaten einziehen. Die alte Wohnung war schon gekündigt“, sagt Frank Bettin. Das war im Jahr 2000. Heute erinnert nichts mehr an diese Zeit. Aus dem ehemaligen Bahnhofsgebäude mit alten Schuppen, Hühner- und Kaninchenställen ist eine verträumte Bulterbü-Landschaft geworden.

Im Bahnhof leben, so war Frank Bettin selbst aufgewachsen. „Als Kind hatte das seinen Reiz, wenn die Dampflok fünf Meter

vorm Kinderzimmer steht. Mein Bruder ist sogar Lokführer geworden.“

Dennoch hatten er und seine Frau nicht gezielt nach einem Bahnhof gesucht. Sie seien für alles offen gewesen, nur eben nicht für eine Neubausiedlung. Auf dem Rückweg von einer Hausbesichtigung machten beide zufällig Rast an einem verlassenen roten Backsteinhaus an den Gleisen. „Ich dachte, hier könnte ich auch wohnen“, erzählt Alina Bettin.

Heute wohnen die Bettins mit ihren drei Kindern auf 160 Quadratmetern. Die Küche, ein ehemaliger Durchgangsraum des Bahnhofs, ist der Familientreffpunkt. Wo früher Reisende auf den zwischen Beeskow und Lübben verkehrenden Zug warteten, ist in unzähligen Arbeitsstunden ein Schlaf- und ein Kinderzimmer entstanden. Der alte Bahnsteig wird nun als Terrasse genutzt.

Dass der Bahnhof recht abgeschieden im Spreewald liegt, habe Vorteile, sagt Frank Bettin: kein Streit mit den Nachbarn. Außerdem fühlt sich die Familie im Frühjahr und Sommer, als wäre jeder Tag ein Urlaubstag.

FAMILIEN-BAHNHOF TAUCHE

NUTZUNG ALS BAHNHOF: 1901-1995
LAGE: IN BRANDENBURG AN
EINER STILLGELEGTEN STRECKE
SÜDLICH DES SCHARMÜTZELSEES



Schon Frank Bettin (l. u.,
rechts) wuchs in einem Bahnhof
auf. Seine drei Kinder machen
nun die gleiche Erfahrung - über
den Bahnhof stolperte
die Familie aber eher zufällig

twercs

*Twercs
live erleben*
5.-9.4.2017
Intermodellbau
Dortmund
20.-23.4.2017
Kreativ
Stuttgart

DO IT YOURSELF. TWERCS!
FREIE FAHRT FÜR NEUE IDEEN

VORWERK PRÄSENTIERT TWERCS. IM GEPÄCK: EIN KOFFER MIT VIER SCHICKEN POWERTOOLS UND EINE KREATIVE ERLEBNISWELT VOLLER IDEEN.

Twercs ist die neue DIY-Marke, die das Tüftelfieber in dir weckt, dich zu einem echten Helden macht und sogar aus zwei linken Händen wahre Alleskönner zaubert.

Mit den vier leistungsstarken Akku-Werkzeugen von Twercs und unseren fast 100 Kreativ-Kits kannst du deine Ideen einfach und schnell umsetzen. Und frische Inspirationen gibt's regelmäßig online gratis dazu.

PS: Der Ladekoffer ist auch ein praktischer Reisebegleiter für deinen Urlaub. Gleich online versandkostenfrei bestellen!

vorwerk-twercs.de facebook.com/twercs twercs_vorwerk twercs



TERMIN: täglich vom 28.6. bis 6.9.2017

LEISTUNGEN: sieben Ü/F in Drei- und Viersternhotels entlang der Strecke. Bei Buchung von Halbpension: Drei-Gänge-Abendessen im Hotel, teilweise außer Haus. Gepäcktransfer Passau-Wien, Parkplatz, Schifffahrt Melk-Spitz inkl. Rad, Rückfahrt Wien-Passau per Bus bzw. Bahn, Karten- und Infomaterial, Empfang in Passau Freitag und Sonntag vom 2.7. bis 27.8. (ca. 17.30 Uhr).
Zubuchbare Leistungen (9964L0): Mietrad X01X Tourenrad 68 €, X02X E-Bike 140 €; Halbpensionszuschlag: 134 €; Verlängerungsnächte in Passau ab 45 € oder Wien ab 49 € p. P.

REISEPREIS: Unterbringung im DZ: 525 € pro Person, EZ: 678 €.

INFO UND BUCHUNG: Ameropa-Reisen GmbH, Kennwort: DB MOBIL-Leserreise, Buchungscode 996400, Tel. 06172/109-222, Fax: 06172/109-685, E-Mail: dbmobil@ameropa.de. An der Reise teilnehmende DB-MOBIL-Leser erhalten kostenlos den Rücktransfer Wien-Linz-Passau mit dem Schiff jeden Mittwoch im Juli und August inklusive einer zusätzlichen Ü/F im Viersternhotel in Linz.

Mit Ameropa auf dem Donau-Radweg von Passau nach Wien

1. TAG: PASSAU
Anreise in Eigenregie. Sie erhalten Ihre Mieträder (sofern gebucht) sowie Unterlagen zur Tour.

2. TAG: PASSAU-SCHLÖGEN
Am Vormittag können Sie Passau erkunden. Im Anschluss radeln Sie 42 Kilometer bis zur bekannten Schlögener Donauschlinge.

3. TAG: SCHLÖGEN-LINZ
Heute führt die Route auf etwa 52 Kilometern über Kaiserau, Aschach und Ottensheim bis Linz.

4. TAG: LINZ-GREIN/ARDAGGER
Vorbei an Mauthausen. Sie sehen die Schlösser Pragstein, Wallsee und die Greinburg. Etappenziel nach 63 Kilometern.

5. TAG: NACH SPITZ/ARNSDORF
Durch den Strudengau radeln Sie in die Nibelungenstadt Ybbs und weiter nach Melk (46 km). Mit dem Schiff geht es bis Spitz.

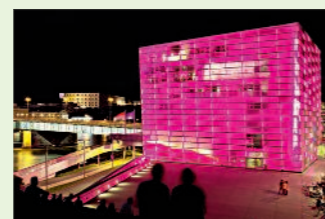
6. TAG: SPITZ-TULLN
Sie fahren heute durch Krems und das Weinbaugebiet Wachau. Ziel nach etwa 60 Kilometern ist die Blumenstadt Tulln.

7. TAG: TULLN-WIEN
Am Rande des Wienerwalds radeln Sie an Burg Greifenstein und dem Stift Klosterneuburg vorbei bis nach Wien.

8. TAG: ABREISE
Individuelle Rückreise, per Bus oder Bahn nach Passau.



Benediktinerkloster Stift Melk



Kunstmuseum Lentos in Linz



Donaubühne im Städtchen Tulln



Ein Geschenk für die Füße.



Zwei von über 170 myVALE Modellen. Oder einfach mit dem myVALE Designer ein eigenes Modell online gestalten. Das passende Geschenk: myVALE als Gutschein mit Footprint-Box. So schenkt man etwas, das wirklich passt.


myVALE ist die Maß-Sandale mit individuellem & optimiertem Fußbett, gefertigt nach eigenem Fußabdruck. In Handarbeit entsteht jedes Mal ein absolutes Unikat. Die perfekte Passform sorgt für idealen Halt, Stabilität und höchsten Komfort. Mit dem einzigartigen myVALE Laufgefühl entspannt und stilsicher durch den nächsten Sommer. Alle Modelle und Infos im Online-Shop unter www.my-vale.de

myVALE®

VOLLENDET!

So spannend wie noch nie:
Der neue Bestseller von Carlos Ruiz Zafón



Ein Buch von S. FISCHER 



PORTUGIESISCH FÜR INSELBEGABTE

Als junger Reisender strandete Gil Ribeiro an der Algarve. Im Roman „Lost in Fuseta“ lässt der Autor einen deutschen, autistisch veranlagten Kommissar dort ermitteln

W

enn ein kühl agierender Kriminalkommissar aus Norddeutschland, Autist noch dazu, auf Kollegen und Kolleginnen an der Algarve trifft, sorgen die unterschiedlichen Temperamente für jede Menge Missverständnisse. Die portugiesischen Kollegen sind zuerst wenig begeistert von der Ankunft des „Alemão“, des Deutschen, der niemals lacht, sich Portugiesisch im Schnellverfahren selbst beigebracht hat und seine Fragen mit der entlarvenden Naivität eines Kindes stellt. Nach und nach gewöhnen sich die ungleichen Kollegen aneinander – und da ist ja auch noch dieser Mord.


Die Szenerie von Gil Ribeiros Portugal-Krimi „Lost in Fuseta“ ist furios konstruiert (DB MOBIL druckt exklusiv Auszüge auf den folgenden Seiten). Der Hamburger Kriminalkommissar Leander Lost wird im Rahmen eines Austauschprogramms von Hamburg nach Fuseta an die Algarveküste im Süden Portugals versetzt. Eine doppelte Bürde für die portugiesischen Polizisten: Sie müssen mit einem Autisten zusammenarbeiten und – das ist aus ihrer Sicht noch schlimmer – mit einem Deutschen!

Ribeiro beschreibt sowohl die landestypischen Eigenheiten als auch die Denkweise eines Autisten derart detailliert, dass man sich als Leser unweigerlich fragt: Woher weiß der Autor das alles?

Gil Ribeiro ist das Pseudonym von Holger Karsten Schmidt, einem der erfolgreichsten Drehbuchautoren Deutschlands, der bereits mehrmals mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde, jüngst für das ARD-Drama „Das weiße Kaninchen“. Für seine Drehbücher greift Schmidt, 51, gern auf historische Stoffe zurück. Wogegen er für seinen dritten Roman „Lost in Fuseta“ (die anderen beiden sind unter seinem Klarnamen veröffentlicht) aus dem Fundus seiner eigenen Erfahrungswelt schöpft.

Die Wurzeln des Romans liegen weit zurück, im Jahr 1988. Damals reist Schmidt als Rucksacktourist zusammen mit Freunden nach Marokko. Als einer von ihnen eine gefährliche Infektion bekommt, beschließen sie, über die Straße von Gibraltar zurück nach Europa zu fahren. Weil sich die Situation immer weiter verschlechtert, medizinische Hilfe unabdingbar wird, stranden die Freunde an der Algarve. Es ist der Beginn von Schmidts tiefer Liebe zu diesem Landstrich, den er bis heute regelmäßig bereist. Ein Jahr später, 1989,

kommt „Rain Man“ mit Dustin Hoffman in die Kinos, und Schmidt entdeckt sein Interesse für Autisten, für Inselbegabte aller Art. Menschen, die Probleme in der sozialen Interaktion haben, dafür aber herausragende Fähigkeiten in einzelnen Bereichen.

Für Schmidt bleiben diese beiden Interessensgebiete lange ohne Wechselwirkung, bis das ZDF 2012 die dänisch-schwedische Miniserie „Die Brücke“ über eine Kommissarin mit Asperger-Syndrom ausstrahlt. Schmidt fühlt sich an die Zeit der späten 80er-Jahre erinnert, an die Algarve und wie ihn der Autismus beschäftigte. Die Gedanken führt er in „Lost in Fuseta“ zusammen. Erstmals widmet sich Schmidt außerhalb von Drehbüchern dem zeitgenössischen Krimi. Ein spannendes Debüt mit einem authentischen deutsch-portugiesischen Ermittlertrio. 

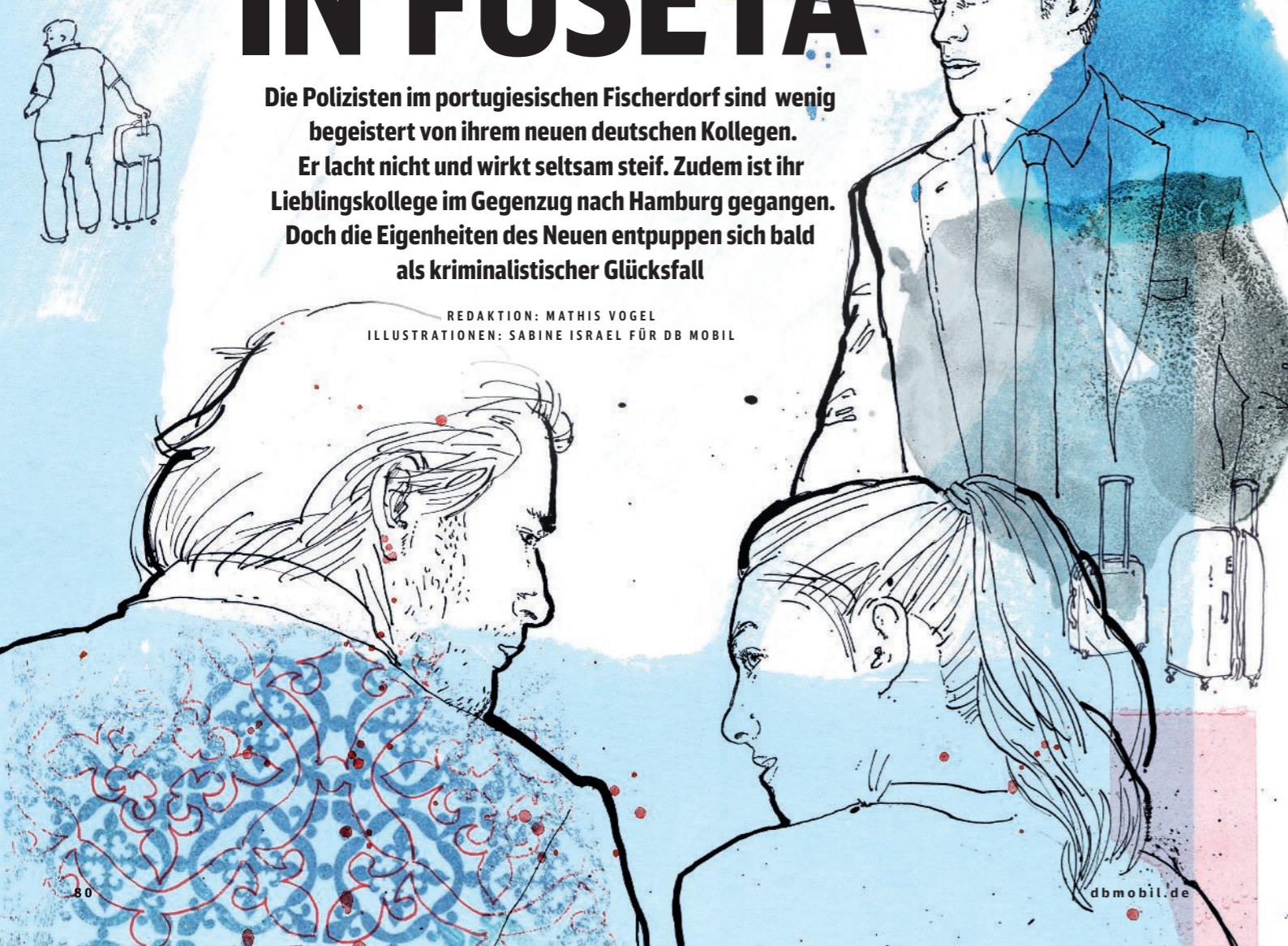
► Auf den folgenden Seiten lesen Sie exklusive Auszüge aus „Lost in Fuseta“, von Gil Ribeiro, unserem Buch des Monats



LOST IN FUSETA

Die Polizisten im portugiesischen Fischerdorf sind wenig begeistert von ihrem neuen deutschen Kollegen. Er lacht nicht und wirkt seltsam steif. Zudem ist ihr Lieblingskollege im Gegenzug nach Hamburg gegangen. Doch die Eigenheiten des Neuen entpuppen sich bald als kriminalistischer Glücksfall

REDAKTION: MATHIS VOGEL
ILLUSTRATIONEN: SABINE ISRAEL FÜR DB MOBIL



E

s war einer dieser Tage, der so verheißungsvoll begonnen hatte, dass man fürchtete, es müsse zwangsläufig etwas dazwischenkommen. Das Thermometer zeigte 28 Grad, klarer Himmel über Faro. Und es war der 14. September. Seit dem Wochenende waren die Schulferien in England, Deutschland und den Niederlanden zu Ende, was den Flugverkehr auf die Hälfte drosselte und die Strände an der Algarve, Portugals Südküste, leer fegte.

Das Licht im September wurde anders. Weicher.

An diesem Tag, den einige Bewohner von Fuseta, einem kleinen Fischerdorf an der Ostalgarve, noch am gleichen Abend den Schwarzen Mittwoch nennen sollten, kam großes Wehklagen über den Ort. Obwohl Portugiesen ohnehin zum Pessimismus neigen, was sich bereits mit der Erschaffung eines eigenen Wortes für diese nationale Trübsal manifestiert – die Saudade –, traf es Fuseta heute besonders hart. Denn heute verließ Rui Aviola die Bewohner des kleinen Fischerdorfes für ein Jahr.

Rui Aviola war Polizist der GNR, der Guarda Nacional Republicana, was etwas größer und aufregender klang, als der Dienstatag einzulösen in der Lage war. Denn die GNR war für alle Kleinigkeiten zuständig, die sich außerhalb der Ortschaften abspielten. Also für entlaufene Katzen und entlaufene Ehemänner, wie man auf den Fluren der Kripo im Regierungspräsidium in Faro frotzelte, wo man sich um erschlagene Katzen und erschlagene Ehemänner kümmerte.

Rui Aviola jedenfalls wurde den Deutschen in Hamburg im Zuge eines Aus-

tauschprogramms für zwölf Monate ausgeliehen. Und in diesen zwölf Monaten konnte eine Menge passieren, darüber war man sich in den Bars von Fuseta einig: Vielleicht würde er im Dienst sterben oder – viel schlimmer – würde dort eine hübsche deutsche Frau treffen, die man sich in dem Fischerdorf vorstellte wie einen blonden, betuchten Roboter, würde Vater werden und in Deutschland bleiben.

„Das hat sich doch irgendein Schreibtischlöwe bei Europol ausgedacht, als er Langeweile hatte“, sagte Carlos Esteves, der auf dem Beifahrersitz des zivilen Polizeiwagens saß und dem der Schweiß den Nacken und von dort die Wirbelsäule herunterlief. Carlos war Sub-Inspektor der Polícia Judiciária, der portugiesischen Kriminalpolizei. Was man ihm nicht sofort ansah: Er trug Shorts, Espadrilles und ein weites hellblaues Hemd. Eine Ray-Ban mit schmalen Gläsern hatte er sich ins halblange Haar geschoben. Er war 38 Jahre alt und ein großer, massiger Kerl, der es erfolgreich vermied, sich schnell bewegen zu müssen.

Carlos sog am Strohhalm einer Diet Coke, während die Straße zum Flughafen an ihnen vorbeijagte. Graciana Rosado, die zierliche Kriminalkommissarin, schaltete kurz die Sirene ein, weil vor ihnen eine Touristenfamilie aus Frankreich in einem altersschwachen Citroën vor sich hin bummelte. Auf dessen Rückbank drängelten sich drei Kinder und ein Golden Retriever. Graciana trat das Gaspedal bis zum Bodenblech durch.

Carlos kannte niemanden, der so sehr in seiner Mitte ruhte wie seine Kollegin. Aber in ihrem Auto, einem dunklen Volvo Kombi, wurde Graciana zu einer Rallyefahrerin. Ihr Freund João, der Journalist, hielt sich immer an der Tür fest, wie Carlos beobachtet hatte.

Graciana Rosado, die ihr dunkles Haar zu einem Pferdeschwanz gebändigt hatte und zu Jeans und Bluse ein dünnes Jackett trug, um die Dienstwaffe zu verbergen, hatte man wegen ihrer 162 Zentimeter Körpergröße den Beinamen Piaf verpasst. Genauer gesagt ihr beruflicher Ziehvater Raul da Silva vom Kommissariat I in Faro, weil sie nicht nur so klein war, sondern auch eine ähnlich schnarrende Stimme besaß wie Edith Piaf – aber leider nicht ihr Gesangstalent. Mit Ausnahme von Raul da Silva benutzten die Kollegen den Spitz-

namen allerdings nur, wenn Graciana Rosado sich nicht in Hörweite befand.

„Hattest du eigentlich mal was mit Rui?“, fragte Carlos.

Graciana warf ihm einen prüfenden Blick zu. Nur kurz, weil sie gerade dicht auf ein holländisches Wohnwagengespann auffuhr.

„Soll das ein Witz sein?“

Im Gegensatz zu ihr war Carlos nicht gebunden, er hatte keine Frau, jedenfalls nicht immer dieselbe, wie er es ausdrückte. Er breitete in einer Unschuldsgeste die Unterarme auseinander: „Wäre ja kein Verbrechen.“

Graciana seufzte. Das wäre es in der Tat nicht gewesen. In der Zeit, als sie João gerade erst kennenlernte, wäre es eines Abends fast passiert. Draußen, in den Dünen der Ria Formosa, in der Dämmerung. Alleine die Erinnerung daran war immer noch für einen Schauer gut.

Denn Rui Aviola sah aus, als hätte ihn Michelangelo höchstpersönlich modelliert. Ein Körper zum Niederknien, tiefblaue Augen, das Gesicht von dunklen Locken umrahmt. Rui war der Inbegriff eines Kerls. Er trug jene markige Selbstverständlichkeit durch die Gegend, die ihn von einer Laufstegschönheit unterschied.

AN DIESEM SCHWARZEN MITTWOCH KAM GROSSES WEHKLAGEN ÜBER DEN ORT

Und er bildete sich nichts darauf ein. In Fuseta galt er als dreifaches Ideal: als Liebhaber, Schwiegersohn und Vater. Lediglich der matte Glanz der Augen war der gesamten Erscheinung etwas abträglich.

Graciana hätte sich möglicherweise verführen lassen an jenem Abend unten in der Hafenterrasse Farol, die in einem achteckigen, mit dunklem Holz verschalteten Gebäude mit zwei Eingängen untergebracht war und vor der die Gäste nachts, selbst noch im Dezember, draußen saßen und auf die bunten Fischerboote schauten, die nur zehn Meter entfernt an der kleinen >

Hafenmauer vor Anker lagen und sanft im Wasser Schaukelten.

Sie hatte etwas getrunken, Rui hatte ihr schon zwei oder drei Medronhos bestellt. Die Früchte des Erdbeerbaums, der ausschließlich hier an der Algarve weiter nördlich im Hinterland wuchs, wurden von den Bauern per Hand gepflückt und später zu Schnaps destilliert. Das Schwarzbrennen war eigentlich verboten, aber es hatte in Portugal eine lange Tradition. Und so sah die GNR davon ab, das Treiben der Bauern zu unterbinden.

Die Medronhos, die Rui Aviola an jenem Abend ausgegeben hatte, hatten ihn noch attraktiver und unwiderstehlicher wirken lassen, aber Carlos, dem Aviolas Absicht und Gracianas Zustand nicht verborgen geblieben war, hatte sie wortlos untergehakt und nach Hause geleitet, nur fünfhundert Meter weiter in die Virgilo Inglês No. 5, eine Fußgängerzone, deren Pflastersteine durch achtzig Jahre Benutzung so abgewetzt waren, dass die Kinder barfuß darauf spielten.

Manchmal – in jenem Zustand, bevor einen der Schlaf ganz zu sich holt – bedauerte Graciana, dass Carlos an jenem Abend Ruis Absichten durchkreuzt hatte.

„Rui, Rui!“

Junge Frauen zwischen vierzehn und sechzig hatten sich am Gate versammelt, um Rui Aviola zu verabschieden, den zum Flughafen in Faro zu fahren sich die Kolleginnen von der GNR nicht hatten nehmen lassen. Mit einer engen Jeans und einem lässig aufgeknöpften Hemd über der braun gebrannten Brust nahm er das Handgepäck vom Kontrollband und schickte ihnen einen Handkuss zu. Graciana und Carlos, der sich schnell ein Sandwich besorgt hatte, standen etwas abseits – aber

DEUTSCHEN WAREN SIE HIER SCHON OFT BEGEGNET. ALEMÃOS WAREN PÜNKTICH UND ASSEN BEVORZUGT DORT, WO SIE GROSSE PORTIONEN ERHIELTEN, NICHT GUTES ESSEN

auch sie wurden von Rui mit einem Winken bedacht, bevor er um die Ecke bog und verschwunden war.

Für ein Jahr. Im Europol-Austauschprogramm, das ihnen in Fuseta einen Deutschen aus Hamburg zuschanzte.

Der beste Mann. Das war der Untertitel des Flyers.

Wir wollen voneinander lernen. Lasst uns die Besten austauschen.

Böse Zungen behaupteten, die Initiatorin dieses Programms, eine Frau Kiefer bei Europol, habe sich diese Initiative ausgedacht, um ihre eigene Planstelle zu retten, die angeblich kurz vor der Streichung gestanden hatte. Eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in eigener Sache.

Wie auch immer: Das Programm lief seit sechs Monaten. Lissabon hatte eine lebenslustige Kommissarin aus Ungarn bekommen, Porto einen Kollegen aus Edinburgh. Nun war Faro an der Reihe. Man erhoffte sich davon, gerade bei jenen Polizeieinheiten die Skepsis vor einer europäischen Polizeibehörde abzubauen, die den Folgen eines solchen Schrittes zwangsläufig als erste ausgesetzt sein würden.

Und ausgerechnet Rui hatte sich freiwillig für dieses Programm gemeldet.

„Warum denn das?“, hatte Carlos ihn kopfschüttelnd gefragt. „Da ist es kalt. Da sind lauter Deutsche – vermutlich musst du in einer Bar ein Handtuch über den Hocker werfen, um ihn dir zu sichern.“

„Mag sein“, hatte Rui geantwortet, an dem Carlos' Ironie spurlos vorübergegangen war, „aber hier in Fuseta ... Ich will mal raus. Mal was anderes sehen. Weißt du, was die Reeperbahn ist?“

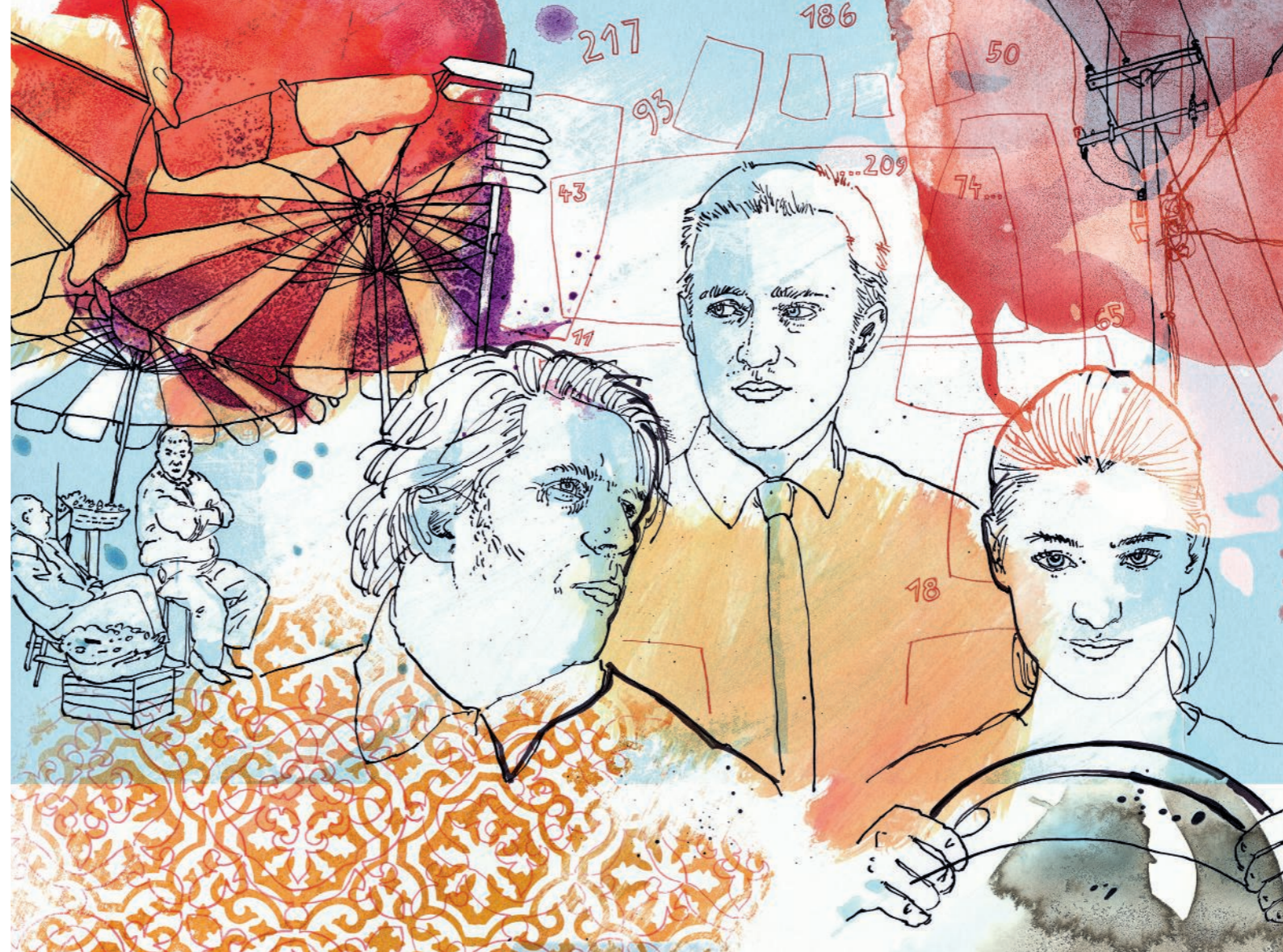
„Mal gehört. Aber das hast du doch nicht nötig.“

„Mir ist es hier zu eintönig. In Faro wird keine Planstelle frei. Und in Lissabon auch nicht.“

Nach dieser Erklärung von Rui hatte Carlos Esteves leise geseufzt und vermieden, ihm dabei in die Augen zu schauen.

Sein Vorgesetzter Raul da Silva, der nur über drei Kommissare verfügte, war heilfroh, dass der Adonis aus Fuseta sich freiwillig gemeldet hatte – auf diese Art konnte er den Deutschen einen Provinzpolizisten als Kommissar unterjubeln und eine Unterbesetzung im eigenen Haus verhindern.

Auch Graciana Rosado kannte die Wahrheit hinter Ruis vergeblichen Ver-



suchen, zur Polícia Judiciária zu wechseln: Rui Aviola würde niemals auf eine Planstelle für Kommissare rücken. Dazu war er zu beschränkt. Sie hatte mit ihrer schwedischen Freundin Agnes, die als Backpackerin in Fuseta hängen geblieben war und jetzt schon seit sechs Jahren im Farol am Hafen arbeitete, darüber gesprochen. Agnes war auf ein Date mit Rui aus gewesen.

„Agnes, Rui würde beim Schachspiel gegen den Ecktisch verlieren.“

„Ich weiß“, hatte Agnes geantwortet, „aber ich will ja auch nicht mit seinem Gehirn schlafen.“

Fuseta war jetzt für zwölf Monate ohne Rui. Die Traube aus untröstlichen Frauen am Abflugschalter löste sich nur langsam auf. Carlos Esteves stopfte sich den Rest des Sandwiches in den Mund.

Graciana Rosado musste bei dem Anblick ihres Kollegen schmunzeln. Sie kannte Carlos von klein auf. Wenn sie lan-

ge genug in ihrem Gedächtnis kramte, konnte sie sich bestimmt an über hundert Situationen mit ihm erinnern. Vielleicht noch mehr. Aber sie würde sich wirklich anstrengen müssen, eine zu finden, bei der er nichts Essbares in der Hand hielt.

„Was gibt's zu grinsen?“

„Nichts. Schon gut.“

„Du denkst, ich esse zu viel.“

„Nein.“

„Hmmm“, brummte Carlos und warf einen Blick auf die Anzeigetafel.

Carlos Esteves war ein Genussmensch, der einem exquisiten Stück Rabenfisch – am besten zu gerösteten Ananasscheiben – ebenso Aufmerksamkeit entgegenbrachte wie einer selbst gedrehten Zigarette, der sich im Fußballstadion mit derselben Hingabe ereiferte, mit der er einen Sonnenuntergang auf einer Düne in sein Herz aufnahm und dort für immer bewahrte. Graciana beneidete ihn hin und wieder darum.

Carlos deutete mit einer Kopfbewegung zu der Anzeigetafel. Graciana folgte seinem Blick: Flug LH 2409 aus Hamburg. Arrived.

„Lost?“

Carlos, der sie um eine ganze Kopfgröße überragte, zückte ein etwas zerknittertes Stück Papier, auf dem der komplette Name des neuen Kollegen aus Deutschland stand: Leander Lost.

Sie hatten sich im Vorfeld nicht allzu viele Gedanken um ihren Gast gemacht, sie hatten von ihm nur als dem Alemão gesprochen, dem Deutschen. Was keinerlei Rückschluss auf ihre Gastfreundschaft zuließ. Wie alle Portugiesen waren sie zu einer Gastfreundlichkeit erzogen worden, die – von findigen Touristen schamlos ausgenutzt – bisweilen an Selbstaufgabe grenzte.

Deutschen waren sie hier an der Algarve schon oft begegnet. Alemãos waren pünktlich und aßen bevorzugt dort, wo sie

große Portionen erhielten, und nicht dort, wo es gutes Essen gab. Sie sparten beim Trinkgeld und beim Lob. Portugiesen an Nachbartschischen sahen beschämt woandershin, wenn sie in einem Restaurant die Rechnung überprüften. Die Deutschen waren stolz auf ihre Autoindustrie. Und sie waren Europameister im Nörgeln.

Nach den ersten kinderlosen Touristen, die mit ihren Koffern aus der Gepäckabfertigungshalle kamen und außerhalb der Schulfertien verreisen konnten, erschien ein schlaksiger Kerl in einem dunklen Anzug mit weißem Hemd und schmaler Lederkrawatte. Das volle, dunkle Haar war auf zweckmäßige Millimeter zurechtgestutzt.

Leander Lost sah das Papier, das Carlos sich vor den Bauch hielt, und kam auf sie zu. Mit drei riesigen Koffern und zwei ausladenden Kleiderhüllen, die er sauber gestapelt auf einem Gepäckwagen vor sich herschob.

Das Erste, was Kommissarin Graciana Rosado an Leander Lost auffiel, war, dass er kaum blinzelte.

„Gott, er ist ein Kind“, raunte Carlos Esteves.

„Quatsch, Carlos. Er ist bestimmt Mitte dreißig.“

„Blass ist er. Er sieht aus, als hätte er Leukämie.“

„Du könntest etwas netter sein.“

„Ich bin etwas netter.“

„Senhor Lost?“

„Yes.“

Sie reichte ihm die Hand.

„Graciana Rosado, Sub-Inspektor von der Polícia Judiciária, mein Kollege Senhor Carlos Esteves“, fügte sie auf Englisch hinzu.

„Olá.“

Carlos schüttelte die Hand des Deutschen.

„Olá“, erwiderte Leander Lost leidenschaftslos, aber nicht lässig. Er wirkte korrekt. Deutsch.

Graciana Rosado nahm von Faro aus die Nationalstraße N 125 nach Osten. Sie und Carlos wohnten in Fuseta. Sie hatten sich nach einigem Hin und Her entschieden, Leander Lost in der Villa Elias unterzubringen. Einem kleinen, landestypischen Haus, das den Eltern von Graciana gehörte und seit sieben Jahren leer stand.

Carlos saß wieder neben ihr, er knabberte an einem Fleischspieß. Leander >

HAUS KÖNNEN MUTIG UND WOHNLICH ZUGLEICH SEIN.

FÜR EIN TRAUMHAUS BRAUCHT ES MEHR ALS EINEN TRAUM: DAFÜR GIBT ES DAS MAGAZIN HÄUSER – MIT GRUNDRISSEN, ARCHITEKTEN- PORTRÄTS UND DEN BESTEN HÄUSERN DER WELT ZUR INSPIRATION.

JETZT
IM HANDEL



Lost hatte sich auf der Rückbank angeschnallt, er sog die vorbeiziehende Landschaft in sich auf.

Die meisten Fahrzeuge, denen sie begegneten, hätte der deutsche TÜV umgehend stillgelegt. Zu beiden Seiten der Fahrbahn war es staubig. Die Mittagssonne betonte die Farben der Häuser, der Straßenschilder, der Plastikstühle vor den kleinen Bars, auf denen ältere Männer saßen und rauchten und Bier tranken. Alle paar Hundert Meter standen große, bereifte Müllbehälter am Straßenrand, und von den Häusern, meist in Weiß gehalten und mit blauer, roter oder gelber Farbe an den Rändern und um die Fenster herum verziert, blätterte der Putz ab und wurde von dunklem Staub ersetzt, der sich dort festfraß. Über allem ein Himmel in tiefstem Azur.

Leander Lost fühlte sich nicht wohl. Er war hier fremd. Er kannte diese Leute nicht. Er kannte diese Gegend nicht. Er kannte das Land nicht.

Deshalb zählte er ein paar Ecken. Das beruhigte. Seit er im Alter von elf Jahren auf dieses Wundermittel gestoßen war – er hatte die Ecken der Holzknüppel gezählt, mit denen die anderen Kinder ihn vermöbelten –, hatte er das Eckenzählen professionalisiert. Ein viereckiger Raum hatte immer acht Ecken. Eine Tür, die sich in die Zarge fügte, hatte zwölf Ecken. Die Zarge selbst, sofern nicht in die Wand eingelassen, sondern auf dem Putz aufliegend, ebenfalls zwölf. Fenster wiesen für gewöhnlich acht Ecken auf (die des Rahmens mitgerechnet). Und schon verfügte ein normaler Raum mit einer Tür und einem Fenster und nichts sonst darin über 40 Ecken. Spannend wurde es, wenn er komplett gefliest war.

Graciana Rosado musterte ihren Fahrgast über den Innenspiegel. Ihr großes berufliches wie privates Pfund war ihre Intuition. Sie spürte, wenn sie jemand belog. Sie spürte, wenn etwas nicht stimmte. Ihr Freund João stimmte. Carlos auch, wenn auch auf einer anderen Ebene.

Ihre Intuition wurde für Graciana im Lauf der Jahre zu einer Stimme, die nur sie selbst hören konnte. Sie flüsterte ihr zu, wenn jemand log. Und wenn jemand die Wahrheit sprach. Obwohl ihre Eltern religiös waren, vermutete Graciana hinter dieser Befähigung keine christliche Wundergabe, sondern das, was man heutzutage emotionale Intelligenz nannte. Die hat-

te sich in Bezug auf João gemeldet und auch auf Carlos. Bei Leander Lost hingegen blieb sie stumm.

„Wir hatten eigentlich eine Wohnung direkt in Fuseta für Sie gemietet, aber leider mussten wir umdisponieren“, erklärte Carlos Esteves in seinem Schulenglisch und wandte sich zu dem deutschen Gast um. „Der Wohnblock hat gerade Engpässe bei der Wasserversorgung. Sie bekommen stattdessen eine Unterkunft in Alfandanga, das liegt bei Fuseta um die Ecke, nur zwei Kilometer entfernt. Es ist ein Haus, aber es ist nicht riesig. Normalerweise reicht es für zwei Personen. Sehr idyllisch.“

„Gut“, erwiderte Leander auf Englisch. „Da gibt es ein Lokal gegenüber, da bekommt man große Portionen.“

Graciana verpasste Carlos einen kleinen Hieb mit dem Ellbogen.

„Wir haben für Sie den Kühlschrank gefüllt“, fügte sie hinzu, „aber wenn Sie etwas Spezielles haben möchten, können wir am Supermarkt halten.“

„Ist Käse dabei?“

„Ja.“

„Dann brauche ich nichts.“

„Und wir haben Bier gekauft“, sagte Carlos, „Sagres.“

„Sehr freundlich von Ihnen.“

Kurz herrschte Schweigen in dem Volvo. Leander Lost war bei Ecke 57 angekommen, als Carlos sich erneut an ihn wandte: „Mögen Sie Fußball?“

„Ja.“

Carlos lächelte – das war doch immerhin etwas.

„Was halten Sie von Cristiano Ronaldo?“

„Er ist ein großartiger Fußballer“, sagte Leander Lost, „der beste Spieler der Welt.“

Carlos wandte sich abermals um: „Ist das Ihr Ernst? Oder wollen Sie höflich sein?“

Leander Lost überlegte kurz: „Das eine schließt das andere nicht aus. Ich meinte das ernst und höflich.“

Carlos grinste breit und zufrieden.

„Nur bedauerlich“, fügte Leander hinzu, „dass er in Spanien spielt. Und bemerkenswert, dass die portugiesische Nationalmannschaft bis jetzt immer verloren hat – außer ohne Ronaldo bei der Europameisterschaft.“

Carlos' Mundwinkel bewegten sich wieder aufeinander zu. Er drehte sich zur Fahrbahn.

„Denkst du, er meint, was er sagt?“, fragte er Graciana auf Portugiesisch.

„Ich weiß nicht. Schwer zu sagen. Er sieht aus, als würde er nicht viel lachen.“

„Ja“, bestätigte Carlos, „er hat ein Gesicht wie aus Botox.“

Graciana nickte: „Kaum Falten.“

„Er starrt auch so, wenn er einen ansieht“, ergänzte Carlos zwischen zwei Bissen.

„Hübsche Augen hat er“, sagte Graciana, während sie in aller Gemütsruhe einen Lkw bei Gegenverkehr überholte und sie dabei alle auf wundersame Weise dem Unfalltod entgingen. Und auf Englisch zu Lost gewandt: „War was Internes.“

Lost nickte. Er war bei 121 Ecken.

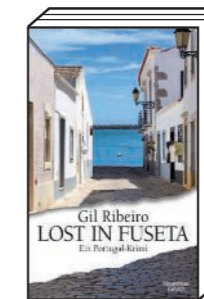
Der Funk knisterte.

„Graciana?“

Es war die Stimme von Luís Dias. Er musste sich irgendwo befinden, wo sich zu dem Funkrauschen noch ein weiteres gesellte.

Luís Dias und Ana Gomes hatten heute die Tagesschicht der GNR. Zusammen >

DAS BUCH



Gil Ribeiro: „Lost in Fuseta. Ein Portugal-Krimi“, Klappenbroschur, Kiepenheuer & Witsch, 400 Seiten, 14,99 €

Der Kriminalroman ist auch in den über 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.





mit vier anderen Kollegen waren sie in einem rosafarbenen zweigeschossigen Gebäude mit weißen Sprossenfenstern in Moncarapacho untergebracht, was etwa vier Kilometer nördlich von Fuseta lag. Fuseta selbst verfügte über keinen eigenen Polizeiposten. Und die Polícia Judiciária, der Graciana und Carlos angehörten, hatte nur einen Sitz an der Algarve: in Faro.

Carlos Esteves nahm das Funkgerät. „Graciana fährt. Was gibt’s, Luís?“

Luís Dias und Ana Gomes stammten aus Moncarapacho. Sie hatten in ihrem Leben noch nie ein anderes Land betreten.

Wie alle Orte in der „zweiten Reihe“ der Algarve, die nicht direkt an der Atlantikküste lagen, war der 8000-Seelen-Ort im Sommer gnadenlos der Hitze ausgesetzt. Wer es sich leisten konnte, baute sein Haus in der weitläufigen Hügellandschaft am nordwestlichen Rand der Kleinstadt. Dort oben ging immer eine leichte Brise, und es gab alles, was man zum Leben brauchte. Auch der Tourismus hatte Moncarapacho nur in seiner feinsten Erscheinung heimgesucht: in Form von Menschen, die an Land und Leuten interessiert waren.

„Wir haben einen Toten.“
„Wo?“

„Auf der Ostinsel. Ich bin mit Ana hier. Es ist O Olho. Sieht aus, als wäre er zusammengebrochen.“

„Sperrt die Gegend ab“, wies Carlos ihn an.

Während der westliche Teil der Algarve von Faro bis Lagos von Touristen und Immobilienhain heimgesucht worden war, die – einer biblischen Heuschreckenplage gleich – Ende des 20. Jahrhunderts Betonbettenburgen und Speisekarten auf Englisch, Spanisch, Holländisch und Deutsch hinterlassen hatten, war die Ostalgarve von Faro bis Tavira weitgehend verschont geblieben. Wie ein schützender Gürtel lag die Lagune Ria Formosa, ein sechzig Kilometer langes Naturschutzgebiet, vor der Küste. Wer ein Bad im Meer suchte, musste sich zunächst von einer der kleinen Fähren in einer zehnmütigen Fahrt auf eine der Inseln übersetzen lassen. Kein Hotel fand sich deshalb an Fusetas Küstenlinie, keine Armee aus Sonnenschirmen, keine Eisverkäufer, keine Promenade, keine Restaurants mit Blick auf den Atlantik, kein mit rarem Wasser gesprengter Golfplatz, nein, keines dieser Gräuelt – von einem Campingplatz einmal abgesehen – hatte dank der Ria Formosa Einzug halten können. Stattdessen war sie Heimat von über zwanzigtausend Vögeln.

„Schon passiert“, gab Luís Dias zurück, „Capitão de Avis hat gegenüber drei Touristen schon einen Platzverweis ausgesprochen. Hier ist niemand mehr.“

Graciana und Carlos kam synchron ein Seufzer über die Lippen.

De Avis war Kapitän der Autoridade Marítima Nacional, der portugiesischen Küstenwache. Er versah seinen Dienst in dem dunkelblauen Anzug, weißen Hemd und marineblauer Krawatte, die die Beamten der Behörde sonst nur bei offiziellen Anlässen trugen. Sein lichter werdendes Haar verbarg er unter einer weißen Schirmmütze.

De Avis war felsenfest davon überzeugt, ein direkter Nachkomme von Dom Henrique de Avis, Heinrich dem Seefahrer, zu sein, jenem Mann, unter dem Portugal in die Liga der Kolonial- und Weltmächte aufgestiegen war, eine Größe freilich, die sich in den letzten 400 Jahren aus dem Staub gemacht hatte, und ein Verlust, den die Portugiesen ebenso bedauerten wie Capitão de Avis den seines Haupthaars. De Avis ließ jeden spüren,

dass er zu Größerem bestimmt war und die Stelle als Leiter der Küstenwache im benachbarten Olhão nur bis zu jenem unzweifelhaft eintretenden Zeitpunkt innehaben würde, an dem das Parlament in Lissabon seinen Fehler einsehen und ihm die Leitung der portugiesischen Marine übertragen würde.

„Wir sind unterwegs. Rührt nichts an. Ist Doutora Oliveira schon informiert?“, fragte Carlos nach.

„Wir waren uns nicht sicher“, antwortete Luís Dias, „es war wohl ein Unfall.“

Carlos seufzte.

Graciana nahm ihm das Funkgerät aus der Hand.

„Luís?“

„Ja?“

Was im Hintergrund rauschte, war der Atlantik.

„Ruf Doutora Oliveira an, sie soll bitte rauskommen. Besorg einen Sonnenschirm und schütz O Olho vor der Sonne. Bis gleich.“

Klack. Sie hängte die Sprechmuschel ein, bevor sie wieder ins Englische verfiel: „Wir müssen runter an die Küste. Da ist ein Toter gefunden worden. Wir setzen Sie vorher ab. Ich schaue dann später noch mal bei Ihnen vorbei, wenn es Ihnen recht ist.“

„Nicht nötig“, antwortete Leander Lost auf Portugiesisch, „ich begleite Sie. Ab jetzt arbeiten wir ja ohnehin miteinander. Ich denke, es ist fair, wenn Sie wissen, dass ich Sie verstehe, wenn Sie sich in Ihrer Muttersprache austauschen.“

Graciana und Carlos erstarrten. Sicher, er sprach mit einem harten, deutschen Akzent, aber bis auf die eine oder andere Betonung war sein Portugiesisch einwandfrei. Die beiden Kommissare spürten, wie ihre Wangen von einem Brennen heimgesucht wurden, das die Scham hervorrief.

ER SPRACH MIT EINEM HARTEN, DEUTSCHEN AKZENT, ABER BIS AUF MANCHE BETONUNG WAR SEIN PORTUGIESISCH EINWANDFREI

„O Olho – das Auge. Das ist wohl kaum sein richtiger Name“, fuhr Lost ungerührt fort.

Carlos räusperte sich vernehmlich.

„Sie sprechen unsere Sprache. Das ... ähm ... erleichtert natürlich einiges.“

„Ich dachte, es optimiert unsere Kommunikation. Deshalb habe ich mir das Nötigste beigebracht, als feststand, dass ich die Kriterien für den Austausch erfülle.“

„Das ist bewundernswert“, sagte Graciana und deutete nach links, wo zwischen einem Haus mit zugenagelten Fenstern und einem riesigen Kaktus ein Sandweg an der Straße mündete. „Den Weg dort hinein, vielleicht dreihundert Meter. Da ist Ihr neues Zuhause.“

Lost nickte.

Für das Nötigste, dachte Carlos Esteves, kannte der Alemão schon eine Menge Wörter.

Graciana Rosado ließ kurz die Sirene aufjaulen, und schon teilte sich der Verkehr vor ihr auf der N 125 nach links und rechts und stoppte. Als hätte Moses das Rote Meer geteilt. Sie schoss mit dem Wagen durch und bog an einer Kreuzung rechts ab nach Fuseta.

„Wir haben da was gesagt, über Ihr Gesicht.“

„Ein Gesicht wie Botox“, präzisierte Leander, „das hat Senhor Esteves gesagt. Hab ich Esteves richtig ausgesprochen?“

„Perfekt“, antwortete Carlos gepresst.

„Es war Ausdruck unserer Verwunderung über Ihr jugendliches Gesicht“, fuhr Graciana fort.

„Verstehe. Es war also eine Art ... Witz?“

Carlos seufzte vor Erleichterung: „Ja, genau. Ein Witz. Eine ... scherzhafte Bemerkung.“

„Etwas flapsig“, fügte Graciana hinzu und schenkte dem Deutschen ein verbindliches Lächeln.

Der nickte und verzog seinen Mund ebenfalls zu einem Lächeln, das seine Merkwürdigkeit aus dem Umstand bezog, dass sich das Lächeln nicht in seinen Augen spiegelte.

„O Olho ist ein Spitzname“, griff Carlos bereitwillig die Frage auf, die ihnen wieder etwas festeren Boden unter den Füßen verschaffte, „ein Spitzname für einen Mann, der an der Algarve als Privatdetektiv gearbeitet hat.“

Leander Lost lehnte sich zurück, die innerliche Unruhe hatte sich verflüchtigt. 217 Ecken. ○

GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:

Bei seiner Ankunft in Portugal fühlt sich Kriminalkommissar Leander Lost zunächst fremd. Was tut er, um seine Nervosität in den Griff zu bekommen?

A | Ecken zählen

B | Kreise zeichnen

C | spezielle Atemübungen

Unter den Einsendern der richtigen Antwort verlosn wir 15 Buchpakete aus dem Programm des Verlags Kiepenheuer & Witsch. Nähere Infos: kiwi-verlag.de/dbmobil

DIE TEILNAHME-

BEDINGUNGEN: Geben Sie bitte auf kiwi-verlag.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihren Absender auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Fuseta“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 28.4.2017. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter des Verlags Kiepenheuer & Witsch und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

© Thron Ulberg

mÖRDERISCH gut!

Der neueste Band der Bestseller-Reihe aus Schweden

Als während des Segelcamps im Stockholmer Schärengarten plötzlich ein Kind verschwindet, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit ...



Deutsch von Dagmar Lendt. Klappenbroschur. € (D) 14,99. Verfügbar auch als E-Book

Großes Gewinnspiel unter www.kiwi-verlag.de/moerderisches-ufer

www.kiwi-verlag.de Kiepenheuer & Witsch

DIE NEUERFINDUNG DES RADS

Zu seinem 200. Geburtstag steckt das Fahrrad mitten im größten Upgrade seit der Erfindung der Pedale. Zweiräder mit elektrischem Hilfsmotor sorgen für eine Revolution auf unseren Straßen und Wegen. In diesem Rad-Spezial erklärt DB MOBIL, was das bedeutet für: Alpenüberquerer (Seite 90), Käufer (Seite 98) und uns alle (Seite 102)

FOTO: ADOBE STOCK

SOLANG DER AKKU TRÄGT

Eine Alpenüberquerung auf dem Rad brachte unseren Autor vor drei Jahren an seine Grenzen. Jetzt wiederholte er die Tour – mit elektrischer Unterstützung. Aber ist das noch Rad fahren?

TEXT: UWE PÜTZ
FOTOS: SORIN MORAR FÜR DB MOBIL





M

it einem E-Bike?

Ist es jetzt schon so weit?“, hatte ein Kumpel gefragt, bevor ich aufbrach. Tatsächlich fürchtete ich mittelschwere Imageblesuren auf meiner Radtour über die Alpen. Schon die Tatsache, dass ich in der Nähe eines E-Bikes gesehen würde, erschien mir als Eingeständnis schwindender Vitalität: Alter, du baust ab!

Meine Zweifel mehren sich am Bahnhof. Ich bin es gewohnt, mein schlankes Rad lässig die Stufen hinaufzutragen. Jetzt wiegt mein Gefährt 23 Kilogramm, plus Gepäck. Jede Treppe ist Schwerstarbeit. Mit aller Kraft gelingt es mir, das Rad in München in den Zug zu wuchten. Mein Ziel ist Garmisch, Ausgangspunkt für eine Radtour über die Alpen. Draußen ist es grau, ich in meiner grellen wasserabweisenden, atmungsaktiven Polyesterhülle leuchte wie eine Orange im Nebel. Sprühregen – und das bei 13 Grad. Wie kühl wird es erst in den Bergen sein?

Egal. Was ab Garmisch zählt, ist Strecke machen. Mindestens 60 Kilometer liegen heute vor mir, insgesamt werden es mehr als 400 Kilometer sein, die ich auf der Route von Bayern bis zum Gardasee zurücklege. Eine Radtour mit satten Steigungen und rasanten Abfahrten. Das weiß ich, weil ich die Tour 2014 schon einmal gefahren bin. Damals mit meinem 13-jährigen Sohn (erschienen in DB MOBIL 5/2015). Diesmal allein, dafür zum ersten Mal auf einem Rad mit elektrischem Antrieb.

Als ich das Rad am Bahnhof durch eine Menschenmenge schiebe, meine ich, ein besonderes Interesse zu bemerken. Nicht an mir, an meinem Rad. Dabei muss man bei

diesem Modell genau hinschauen, um Merkmale eines E-Bikes zu entdecken. Es klebt kein klobiger Akku wie ein Kanister am Rahmen; die Batterie ist ins Unterrohr integriert. Was sichtbar ist, sind allein zehn LED-Lämpchen, die jetzt alle neongrün leuchten und Blicke auf sich ziehen.

Startpunkt Garmisch. Ein erster Tritt, ein zweiter Tritt: Hui! Was ist das? Ich schaue kurz auf das Display am Lenker, um sicherzugehen, dass ich nicht die höchste Stufe der Antriebsunterstützung eingestellt habe. Nein, nicht „Turbo“ steht da, das wären 100 Prozent Motorleistung, sondern „Eco“. Nur 30 Prozent, und doch fühlt es sich an, als würde ich über den Asphalt geschoben, obwohl ich noch selbst trete.

Nach wenigen Kilometern, es geht über Grainau Richtung Eibsee, lasse ich mich dazu verleiten, nur noch einhändig zu fahren. Sprühregen hin oder her, entspannt gleite ich die Steigung hoch, erreiche Geschwindigkeiten jenseits der 20 Kilometer pro Stunde, wo ich sonst vielleicht auf zehn kommen würde.

4,4 Kilometer sind es vom Eibsee hinauf zur Hochthörlhütte, ein Forstweg mit ein paar garstigen Anstiegen. Das hat mich vor drei Jahren viel Kraft gekostet und mehr als eine Stunde Fahrzeit. Diesmal beflügelt mich das Gefühl der Leichtigkeit, mit der ich die knirschende Piste bewältige. Ist das noch Rad fahren, oder ist das schon Rad fliegen? Völlig berauscht erreiche ich nach einer halben Stunde die Hütte. Erstes Fazit: Schöner kann Bergauffahren nicht sein.

Jetzt die klammen Klamotten trocknen, das wäre schön. Zumindest es hier oben sechs, sieben Grad kühl ist. Doch leider Montag – Ruhetag. Auf meiner ersten Transalp, wie Kenner die Alpenüberquerung nennen, war die Hütte ein Rettungsanker nach einem Anstieg, den ich schwer in den Beinen spürte. Schnell wurde mir klar, dass mein Sohn über die größeren Kraftreserven verfügte. Er war es schließlich, der mich auf den letzten Metern über den Fernpass mit Durchhalteparolen anfeuerte.

Beim Blick auf die Holzhütte steigt ein Gefühl von Wehmut in mir auf. Die erste Alpenüberquerung, sie war eine der schönsten Erlebnisse, die ich mit meinem Sohn teilte. Jetzt, drei Jahre später, ist sie nur noch eine Erinnerung, zum Einrahmen schön. Aus dem Kind ist ein Jugendlicher geworden, der lieber mit Freunden auf Partytour geht, als mit dem Alten über die Alpen zu strampeln. „Warum“, frage ich mich, „musste ich die Tour noch mal machen?“

Während mein Sohn, inzwischen 16, wahrscheinlich gerade mit seiner Klasse durch Rom schlurft, komme ich mir vor wie ein Musiker auf Abschiedstournee. Noch ein Konzert, dann reinen Tisch machen mit der Vergangenheit, die man nicht mehr einholt, auch wenn man noch so schnell strampelt. Vielleicht, denke ich, brauchen Männer deshalb irgendwann schnelle Autos, weil das Verlangen, der Vergänglichkeit zu entkommen, in ihnen immer heftiger brennt.

So viele Gedanken haben nur deshalb Raum, weil ich bisher weder schwitze noch meine Konzentration von einem erschöpften Körper absorbiert wird. Ich bin zu fit und noch zu weit entfernt von jenem Geistes-

zustand, „der das Unbewusste leicht, aber nicht zu sehr hochsprudeln lässt“, wie es der Musiker David Byrne in seinen „Bicycle Diaries“ beschreibt, den „Fahrrad-Tagebüchern“ des früheren Talking-Heads-Sängers, in denen ich vor meiner Reise mal wieder vergnügt blättere.

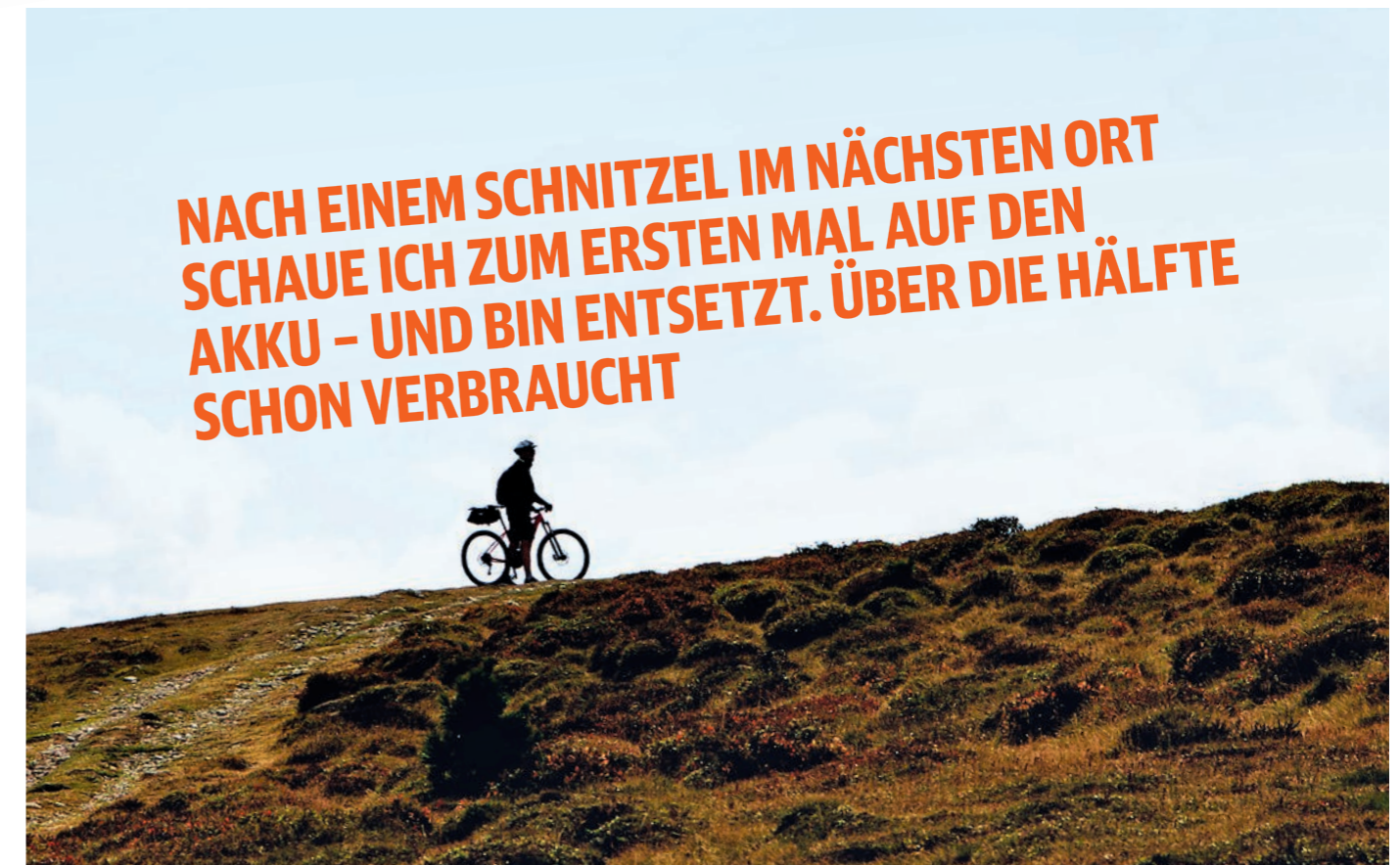
Nach einem Schnittzel im nächsten Ort schaue ich zum ersten Mal auf den Akku. Und bin entsetzt. Nur noch drei von zehn Gliedern leuchten grün – eine Information, die man als

Neuling auf einem E-Bike nicht so leicht verarbeiten kann. Denn die mit dem Rad verknüpfte Smartphone-App zeigt zwar zurückgelegte Kilometer an; sie berechnet aber nicht, wie viele Kilometer und – was noch sinnvoller wäre – wie viele Höhenmeter ich noch fahren könnte.

Ich folge der ausgeschilderten ehemaligen römischen Kaiserstraße Via Claudia >



Die Miene von DB MOBIL-Autor Uwe Pütz spiegelt den Akkustand – voll im Saft. Nur: wie lange noch?



**NACH EINEM SCHNITZEL IM NÄCHSTEN ORT
SCHAUE ICH ZUM ERSTEN MAL AUF DEN
AKKU – UND BIN ENTSETZT. ÜBER DIE HÄLFTE
SCHON VERBRAUCHT**

Mehr Puste, mehr Ausblick: Ein Weg führt durch ein Moor der Hochebene Plamort (o.) bis zum Gipfelkreuz im Grenzgebiet zwischen Österreich und Italien (u.)



Augusta, lasse den Weissensee rechts liegen und nehme Kurs auf Nassereith. Ein Blick auf den Akku: wieder ein Glied erloschen. Und jetzt führt der Schotterweg in steilen Serpentinaugen nach oben. Es muss leicht ausgesehen haben, wie ich eine Gruppe älterer Radfahrer überholt habe. Als ich einem Mann aus der Gruppe für einen Moment ins Gesicht schaue, bellt der: „Das ist unfair!“

Der Zorn des älteren Herrn traf mich wie ein Blitz. War ich bis dahin eins mit mir und der Kraft der Maschine, sah ich mich auf einmal konfrontiert mit dem Vorwurf der Schummelei: dass ich nicht selbst Rad fahre, sondern mich antreiben, ziehen, schieben lasse. Ein Verstoß gegen die Radfahrethik.

Stimmt schon, denke ich auf dem Weg zum Fernpass. Auch ich fühlte mich bislang dem Ethos verpflichtet, nach dem man einen Berg im Schweiß seines Angesichts hochstrampeln muss, um die Abfahrt umso mehr genießen zu können. Ehrlicher Lohn für ehrliche Arbeit, dies ist Teil des Erlösungsversprechens, das jeder anstrengenden Radtour innewohnt. Es entspricht der Genetik des Rades über-

DER ZORN DES RADLERS TRAF MICH WIE AUS HEITEREM HIMMEL: WAR DAS, WAS ICH MACHTE, ETWA SCHUMMELEI?

haupt, seinem mechanischen Grundgesetz, nach dem die Geschwindigkeit der Fortbewegung das Ergebnis aus Muskelkraft und Trittfrequenz ist.

Das Fahrrad verkörpert für mich das mechanische Zeitalter, es ist zusammengesetzt aus überschaubaren und reparierbaren Bauteilen, ein Anachronismus zur Hightech-

Welt. Was heute mit puristischen Retro-Rädern stilvoll überhöht wird, entsprang bei seiner Erfindung vor 200 Jahren sehr praktischen Bedürfnissen. Damals führten Missetaten zu einem Nutztiertöten, darunter viele Pferde. Der Legende nach ein Ansporn für den Mannheimer Erfinder Karl Drais, an alternativen Fortbewegungsmitteln zu tü-



Transalp, die Zweite: DB MOBIL-Autor Uwe Pütz (oben; am Eibsee) auf eigene Faust. Drei Jahre nach der Tour mit seinem Sohn Vincent, beschrieben in DB MOBIL-Ausgabe 5/2015 (Auszug links), fuhr er mit einem Pedelec über die Alpen

EIN ROMAN, PACKEND WIE EIN STURM

Als Yann Schneider für zwei Tage zur Beerdigung seines Vaters auf seine bretonische Heimatinsel zurückkehrt, spürt er die Schatten seiner familiären Vergangenheit: Als Kind traumatisiert durch den Unfalltod der Mutter, muss er dreißig Jahre später erkennen, dass hinter ihrem Tod andere Kräfte wirkten, als er immer annahm.

272 Seiten | Gebunden | € 19,99 [D] | Auch als E-Book erhältlich



teilen. Seine Laufmaschine wurde zum Vorreiter des am weitesten verbreiteten Fahrzeugs der Welt. Ob mit Pedale, Speichenrad oder Luftreifen – immer wieder wurde das Rad weiterentwickelt und erlebt durch die Elektrisierung einen neuen Boom.

Das E-Bike, oder genauer Pedelec, verknüpft Mechanik mit Automatisierung. Die Tretkraft des Fahrers wird von Sensoren registriert und durch einen Motor verstärkt. Allen Vorurteilen zum Trotz: Auch beim Pedelec muss man treten. Ich entscheide, welche Dosis an künstlicher Energie ich abrufe und wie viel Muskelkraft ich einsetze.

Kurz vor dem Fernpass passiert das, was jeder E-Bike-Novize wohl einmal erlebt: Mit einem schwachen Piepen verabschiedet sich der Akku. Der Effekt ist brutal. Aus einem Leichtlauf-Fahrrad wird plötzlich ein Lastesel, der zusammen mit Gepäck deutlich mehr als 30 Kilo auf die Waage bringt. Damit muss ich jetzt Meter für Meter nach oben strampeln, die Rache dafür, dass ich das Energiekonto zu früh aufgebraucht habe. Zweites Fazit: Immer genug Watt in Reserve haben!

Womit sich die Frage anschließt: Wie stelle ich das sicher? Die App ist, wie erläu-

tert, keine Hilfe. Immerhin erfahre ich, dass ich bis zum ersten Etappenziel Imst 62,2 Kilometer in knapp vier Stunden absolviert habe. Ein Drittel schneller als auf meiner letzten Tour.

Mal eben in der Mittagspause Strom tanken? Abwegige Hoffnung. Es dauert ein paar Stunden, bis die Batterie wieder voll aufgeladen ist. Deshalb schaue ich am nächsten Tag mehrmals auf die Anzeige, denn die zweite Etappe führt über den Reschenpass nach Nauders und fordert mir einige Hundert Höhenmeter ab. Anders als bei meiner früheren Alpentour nehme ich die Abzweigung zur Burg Landeck und hänge noch einen Ausflug zur Fließler Platte dran. Weitere 400 Höhenmeter extra, die sich lohnen. Oben verengt sich der Weg zu einem Trail, auf dem man mit Weitblick über das Tal durchs Wiesengras rauscht.

Fazit Nummer drei: Man sieht mehr mit dem Pedelec. Die zusätzliche Energie ermöglicht es, Ziele in der Umgebung anzusteuern, die sonst zu kraftraubend wären und das Erreichen des Etappenziels gefährden würden. Mehr Freiheit, mehr Power – das sind die Quellen, aus denen sich auch auf dem schweren Stück über den Reschenpass viel gute Laune speist. Ständig über-

hole ich andere Radfahrer, die sich hinaufackern. „Geht auch einfacher“, möchte ich ihnen zurufen, besinne mich aber lieber darauf, den Akku noch mal zu checken. Bei Steigungen von acht Grad erlischt ein LED-Glied nach dem anderen, sodass ich auf halber Strecke hoffe, dass der Strom ausreicht.

Das Pedelec versöhnt mich in gewisser Weise mit dem Maschinenzeitalter. Früher, wenn ich völlig erschöpft auf den letzten Metern Autos an mir vorbeirauschen hörte, überkam mich manchmal die Wut. Auf dem Pedelec fühle ich mich wie ein gut geöltes Bindeglied zwischen zwei Welten.

Die Grenze zwischen Muskel- und Motorantrieb verschwimmt. Und längst sehen Pedelec-Modelle nicht mehr aus wie Orthopädiehilfen auf Rädern. Die Industrie hat erkannt, dass ökologische Argumente >



ENERGIE FÜR UMWEGE

DIE ROUTE ÜBER DIE ALPEN

Von Garmisch bis zum Gardasee führt der Weg über knapp 450 Kilometer und 6000 Höhenmeter. Dabei wird der Plamort-Gipfel (2025 Meter) und der Reschenpass (1504 Meter) überwunden. Die Transalp-Route führt entlang der ehemaligen römischen Kaiserstraße Via Claudia Augusta und zweigt auf Höhe von Rovereto Richtung Riva am Gardasee ab.

ÜBERNACHTEN

Hotel Hochland, Nauders: schöne Zimmer, gute Küche und ein Gastwirt, der viele Tipps für Bike-Ausflüge bereithält. DZ ab 59 € pro Person. hochland.at
Vinschgerhof, Vetzan: Wander- und Bikehotel im Vinschgau mit schönem Blick auf die Ortler-Gruppe. DZ ab 71 € pro Person. vinschgerhof.com
Parkhotel Laurin, Bozen: elegantes Haus mit Pool und Park mitten in der Stadt. DZ ab 163 € pro Nacht. laurin.it
Hotel Luise, Riva: modernes Hotel mit vielen Fahrradmotiven in den Zimmern. DZ ab 125 € pro Nacht. hotelluise.com

MIT BAHN UND BIKE

Zahlreiche IC- und EC-Züge sind für eine Fahrradmitnahme ausgestattet. Nötig sind Fahrradkarte und Stellplatzreservierung (online nur für Deutschland buchbar) für 9 €. Für Mitnahme ins Ausland braucht man eine internationale Fahrradkarte, die in Deutschland inklusive Stellplatzreservierung 10 € kostet. Sie ist in Verkaufsstellen erhältlich oder telefonisch buchbar (01806/996633; 20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz). bahn.de/fahrrad

FAHRRAD VORAUSSCHICKEN

Innerhalb Deutschlands und nach Österreich holt der DB Gepäckservice nicht nur Reisegepäck, sondern auch Fahrräder direkt an der Haustür ab und liefert sie bis ans Wunschziel. Preis innerhalb Deutschlands pro Fahrrad je Richtung 27,50 Euro, nach Österreich 29,90 Euro. Die Verpackung für den Versand kann kostenlos mitbestellt werden. Buchbar unter: bahn.de/gepaeckservice

für den Umstieg aufs (E-)Rad allein nicht ausreichen, um junge Zielgruppen zu gewinnen. Was jetzt in die Läden kommt, befriedigt das Bedürfnis nach Stil und Sportlichkeit. Heute sind es auch Rennradfahrer, die mit kaum erkennbarem Hilfsmotor über die Pässe sprinten.

Ich genieße die neue Freiheit und ignoriere Bemerkungen von Nörglern, die anführen, nicht ich sei die 80 Kilometer am Tag gefahren, sondern mein Rad. Ahnungslos. Das bin ich selbst gestrampelt, wenn auch ohne große Anstrengung. Am dritten Tag mache ich einen Abstecher ins Hochmoor bis zum Plamort. Am Gipfelkreuz lege ich mich ins weiche Gras und glaube schon, die Sonne Italiens zu spüren. Was jetzt kommt, ist nur noch Ausrollenlassen. Vom Vinschgau über Bozen nach Riva del Garda – dafür brauchte ich beim ersten Mal drei Tage. Jetzt sind es knapp zwei. Und dabei habe ich nicht mal geschwitzt. ☛

ETSCHRADWEG

Achttägige individuelle Radreise von Nauders entlang der Etsch bis zum Gardasee. Sieben Ü/F, Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel, Rücktransfer Riva-Nauders per Bus. Pro Person ab 535 € (Leistung: 415000). Buchung bei Ameropa, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

BOZEN-VENEDIG

Achttägige individuelle Radreise von Bozen über Verona nach Venedig. Sieben Ü/F, Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel, vierstündige Fährfahrt über den Gardasee und vieles mehr. Pro Person ab 580 € (Leistung: 022240). Buchung bei Ameropa, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

DAS PEDELEC

Als Leihgabe der Firma Specialized stand der Redaktion das Pedelec Levo HT 29 CE zur Verfügung. Es hat einen 250 Watt starken Mittelmotor von Brose und eine Zehn-Gang-Schaltung. Preis: 3100 €.

Vorbei an Tulpen, Windmühlen und blauen Küstenstreifen
Mit Rad & Schiff durch Holland



Ihr Mittelklasse-Schiff: MS Angela Esmee

Das Schiff bietet Platz für 80 Gäste und verfügt über einen großen Salon mit Restaurantbereich, eine Lounge mit Sitzcken und großen Panoramafenstern sowie WiFi/WLAN-Internet (100 MB pro 24 Stunden, pro Gast inkl.). Auf dem großen und teilweise überdachten Sonnendeck sind Stühle und Tische vorhanden.

TERMINE UND PREISE 2017 pro Person

| Kabinenkategorie | 2er Unterdeck | |
|------------------------------------|---------------|--|
| Termine | Preise | |
| Nordroute | | |
| 07.10. | 529 € | |
| 08.04. 30.09. | 549 € | |
| 15.04. 23.09. | 599 € | |
| 22.04. 16.09. | 649 € | |
| 29.04. 19.08. 09.09. | 699 € | |
| 13.05. 20.05. 27.05. 03.06. 24.06. | 779 € | |
| 15.07. 22.07. 29.07. 12.08. | | |
| Südroute | | |
| 02.09. | 699 € | |
| 06.05. 05.08. | 749 € | |
| 10.06. 08.07. | 799 € | |

REISE-CODE: K84016 KENNZIFFER: 103/025

Wunschleistungen pro Person

- Zuschlag Alleinbelegung 299 € / Zuschlag E-Bike 165 €
- 1 Übernachtung vor oder nach der Schiffsreise im 4-Sterne-Hotel Van der Valk im Doppelzimmer inkl. Frühstück 89 €

Ihre Vollpension an Bord

- 7 x Frühstück, 6 x Lunchpaket für die Radtouren, Kaffee und Tee am Nachmittag (bis 16.00 Uhr; samstags bis 17.30 Uhr), 7 x 3-Gänge-Abendmenü

Direktlink: www.berge-meer.de/K84016

Ab **529€** pro Person in der 2er Unterdeck-Kabine

- 7 Nächte
- Mittelklasse-Schiff MS Angela Esmee
- Inkl. Vollpension an Bord

Inklusivleistungen

- ✓ Rad- und Schiffsreise gemäß Reiseverlauf
- ✓ 7 Übernachtungen an Bord des Mittelklasse-Schiffs MS Angela Esmee in geb. Kabinenkategorie mit Vollpension
- ✓ Bettwäsche und Handtücher an Bord
- ✓ Deutschsprachige Bordreiseleitung und tägliche Tourenbesprechung
- ✓ Standard-Leihrad für die Dauer der Kreuzfahrt, 28 Zoll mit 7-Gang-Schaltung, Hand- und Rücktrittsbremse sowie Radtasche
- ✓ Hafen- und Schleusengebühren

Mini-Kreuzfahrt und spannende Rundreise

Erlebnisreiches Baltikum



Ihr Reiseverlauf

- Tag – Anreise.** Individuelle Anreise und Einschiffung.
- Tag – Klaipeda.** Ankunft, Ausschiffung, Hoteltransfer.
- Tag – Klaipeda (ca. 110 km).** Stadtführung durch Klaipeda und Tagesausflug auf die Kurische Nehrung.
- Tag – Klaipeda – Vilnius (ca. 320 km).** Stadtführung in Kaunas und Fahrt über Trakai nach Vilnius.
- Tag – Vilnius – Sigulda (ca. 350 km).** Stadtrundfahrt durch Vilnius und Fahrt nach Sigulda.
- Tag – Sigulda – Tartu – Tallinn (ca. 385 km).** Fahrt über Tartu mit Stadtrundfahrt in Tartu nach Tallinn.
- Tag – Tallinn – Riga (ca. 320 km).** Stadtrundfahrten in Tallinn und Pärnu. Danach Weiterfahrt nach Riga.
- Tag – Riga.** Stadtrundfahrt, im Anschluss Freizeit.
- Tag – Riga – Klaipeda (ca. 310 km).** Fahrt nach Klaipeda und Einschiffung auf das Fährschiff.
- Tag – Abreise.** Ankunft in Kiel, Ausschiffung und individuelle Heimreise.

Ihr Mittelklasse-Schiff: DFDS Fährschiff

Einrichtungen: À-la-carte-Restaurant, Bars, Buffetrestaurant sowie ein Sonnendeck. Der Bordshop erwartet Sie mit regionalen Spezialitäten. Hinweise: Änderungen vorbehalten. Hotel-, Schiffs und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.

TERMINE UND PREISE 2017 pro Person

| Kabinenkategorie | 2er Innen | 2er Außen |
|-----------------------------|-----------|-----------|
| Termine | Preise | |
| 02.10. 16.10. | 699 € | 799 € |
| 09.10. | 749 € | 799 € |
| 18.09. | 849 € | 899 € |
| 08.05. 15.05. 22.05. 05.06. | 899 € | 949 € |
| 28.08. 04.09. | | |
| 19.06. 26.06. 03.07. 17.07. | 949 € | 999 € |
| 31.07. 07.08. 14.08. 26.06. | | |
| 03.07. 31.07. 14.08. | | |

REISE-CODE: K80073 KENNZIFFER: 103/025

Direktlink: www.berge-meer.de/K80073

Ab **699€** pro Person in der 2er Innenkabine

- 9 Nächte
- DFDS-Schiff/ Mittelklassehotels
- Inkl. Halbpension

Inklusivleistungen

- ✓ Seereise Kiel – Klaipeda – Kiel
- ✓ 2 Übernachtungen an Bord eines Mittelklasse-Fährschiffs von DFDS
- ✓ Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Transfers und Rundreise gemäß Reiseverlauf
- ✓ 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels während der Rundreise im Doppelzimmer
- ✓ 9 x Halbpension
- ✓ Deutschsprachige Reiseleitung

Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, Andréstraße 27, 56578 Rengsdorf, info@berge-meer.de Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. 71121

berge & meer
Reisen. Für Entdecker.

www.berge-meer.de Tel. 0 26 34/962 60 21 tägl. 8 – 22 Uhr

Speichen in der Hamburger Speicherstadt: DB MOBIL-Mitarbeiterin Sandra Merchel testet den Turbogang des Conway ERM Urban (siehe rechts)



MIT DEM STROM

Fahrräder mit elektrischem Antrieb rollen den Markt auf. Unsere Redaktion hat sieben neue Modelle getestet

TEXT: UWE PÜTZ, OLIVER KEPPLER, DAVID SCHUMACHER, MATHIS VOGEL, SANDRA MERCHEL



SCHLICHTE SCHÖNHEIT

Das **CONWAY EMR URBAN** präsentiert sich als puristisches Stadtbike mit mattschwarzem Rahmen im Stil eines Mountainbikes. Es verfügt über 62 Millimeter breite und damit sehr mächtige Schwalbe-Reifen. **TOP:** sportliches Fahrgefühl. Trotz des Gewichts von 22,4 Kilogramm hat man das Rad sehr gut unter Kontrolle, selbst beim Fahren enger Kurven. Der Bosch-Antrieb mit Acht-Gang-Nabenschaltung entfaltet im Sport- und Turbo-Modus schnell Tempo. **FLOP:** Obwohl als Stadtrad beworben, fehlen Licht, Klingel und Gepäckträger. Außerdem ist der Sattel brethart. **PREIS:** 2400 €. conway-bikes.de

FLOTTER FALTER

Ein E-Bike zum Falten – klappt das? Und wie. Das **TERN VEKTRON** verbindet Fahrstabilität mit der Möglichkeit, das Gefährt im Kompaktmaß von 86 x 45 x 68 Zentimetern zusammenzuklappen und unter den Arm zu klemmen. **TOP:** Mit dem Bosch-Mittelmotor beschleunigt das kleine Rad im Turbo-Modus mit erstaunlicher Kraft. Praktisch: der stabile Gepäckträger mit vormontierten Spanngurten. Alle Komponenten sind hochwertig. **FLOP:** Für mehrmaliges Zusammenklappen am Tag und den schnellen Transport ist es mit 22 Kilogramm zu schwer. **PREIS:** 3000 €. ternbicycles.com/de



VOLLES ROHR

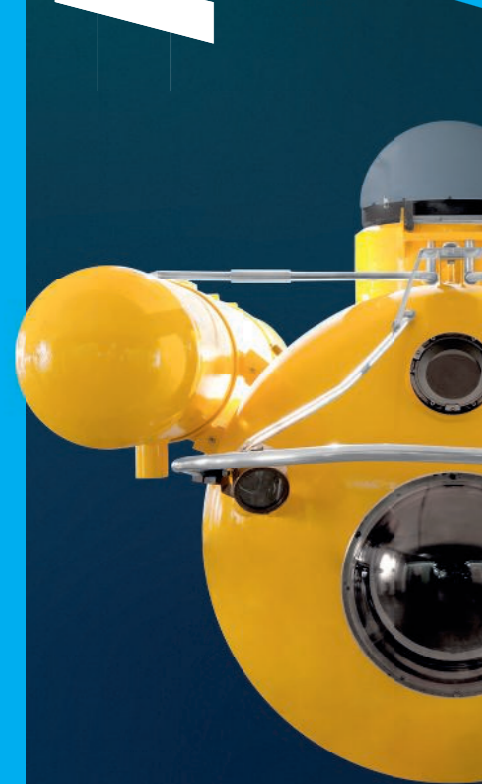
Das voluminöse Sattelrohr, in dem die Batterie integriert ist, verleiht dem **EFLOW CR-2** ein markantes Aussehen. Hinzu kommt eine weitere Besonderheit: Hier ist der Motor im Hinterrad verbaut. **TOP:** Das Citybike bietet eine komfortable Sitzposition und verfügt vom Licht bis zum Gepäckträger über alle wichtigen Ausstattungen. Der Hinterradantrieb ist nahezu lautlos und entfaltet beim Treten spürbar mehr Dynamik als die verbreiteten Mittelmotoren. **FLOP:** In engen Kurven wirkt das Rad aber trotz Mountainbike-Geometrie etwas schwerfällig. **PREIS:** 3000 €. eflow-europe.de



FOTOS: KATHARINA WERLE FÜR DB MOBIL

AUF/ZU TIEFSEE WUNDERN

www.deutsches-museum.de



Abtauchen in das
größte Ökosystem
unseres Planeten

Deutsches Museum



TURBO-ESEL

Das **HNF HEISENBERG CD 1 CARGO** ist ein Lastenrad für bis zu 240 Kilo Zuladung (macht zwölf Getränkeboxen, die auch fast draufpassen). Dank Neigetechnik sind Kurven sportlich fahrbar. **TOP:** Fahrradkurriere kommentieren: „Wow, selbst gebaut?“, was als Lob zu werten ist. Sollte jede Firma im Fuhrpark haben (für Getränkeboxen, Betriebsausflug, etc.). **FLOP:** Vorsicht vor Bordsteinkanten! **PREIS:** ab 5995 €. hnf-heisenberg.com

MIT RETRO-SCHICK

Den wahren Hipstern wird das **ELECTRA TOWNIE GO** leicht zu schmuck sein. Dafür werden alle stilbewussten Städter Interesse zeigen, die gern mit einem Hauch von Retro-Schick ins Café cruisen. **TOP:** Hier genießt man in komfortabler Sitzposition die Kraft des Bosch-Mittelmotors mit einer Acht-Gang-Nabenschaltung. **FLOP:** Das Rahmenschloss ist leicht zu knacken und ein Witz bei einem Rad, das 2700 € kostet. Aber stilistisch passt es voll ins Bild. electrabike.com



BERGE UND MEHR

Das Sportgerät **E-ROXTER 8.0** ist leicht zu handhaben. Und macht auch im Stadtverkehr Spaß. **TOP:** Selbst Schotterpisten lassen sich mit leichtem Tritt bewältigen. **FLOP:** Der Mittelmotor schnurrt vernehmlich. **PREIS:** 3000 €. bergamont.com



KOFFER GEPACKT

Das **KLEVER X COMMUTER** ist ein Design-Statement, vom geschwungenen Rahmen bis zum Akku, der wie ein Koffer zwischen Unter- und Oberrohr klemmt. **TOP:** Die S-Klasse unter den E-Bikes besticht durch schlanke Form und üppige Ausstattung mit Lichtenanlage und Gepäckträger. Wirklich clever: die eingebaute elektronische Diebstahlwarnanlage samt Blockierung des Heckmotors und das bluetoothfähige LCD-Display. **FLOP:** der **PREIS:** 3600 €. klever-mobility.com/de



FOTOS: PR

dbmobil.de

04/2017



CLEVERES ZUBEHÖR

1 GUT ABGEHANGEN

Hunderte von Radfahrern aus aller Welt haben die Entstehung dieses Produkts mit einer Crowdfunding-Kampagne unterstützt: Airlok will die „erste sichere Wandhalterung“ sein. Garantiert wird dies durch eine Kombination aus Wandfixierung mit einer Innenkonstruktion aus gehärtetem Stahl sowie einem abschließbaren Riegel. **PREIS:** 150 €. hiptok.com/airlok



2 HER MIT DER ENERGIE

In 20 Minuten zum E-Bike: Das verspricht die Schweizer Firma Bimoz mit ihrem Motor, der in das Tretlager fast jedes Fahrrads eingesetzt werden kann. Der Bausatz (Gewicht unter zwei Kilo) besteht aus Antrieb, einem Akku zum Ankleben plus Steuer-einheit für den Lenker. Der Direktvertrieb startet im April. **PREIS:** 1300 €. bimoz.ch/de



3 SCHNELL AUF SENDUNG

Cesa-Cruise nennt sich die erste Freisprecheinrichtung fürs Rad. Die universelle Smartphone-Halterung verstärkt den Ton beim Telefonieren und Musikhören, sodass man keine Kopfhörer während der Fahrt benötigt. Navigations- und Fitness-Apps lassen sich komfortabel nutzen. **PREIS:** 55 €. sminno.de



4 ALLES IM GRIFF

Diese Fahrradgriffe aus Nussbaum wirken edel und haben es in sich: Durch ein innenliegendes Feder-element fangen sie Stöße durch Unebenheiten der Fahrbahn auf. Zudem sind sie so geformt, dass sie auf längeren Strecken taube Hände verhindern. **PREIS:** 200 €. velospring-fahradgriffe.de



5 LICHT UND DICHT

Dieser Rucksack verfügt über praktische Details wie Reflektoren und Ösen zur Anbringung des Rücklichts. Außerdem ist er wasserdicht. **PREIS:** 60 €. basil.nl



2,5 MILLIONEN
RÄDER
HIERZULANDE
WERDEN
BEREITS
ELEKTRISCH
ANGETRIEBEN

DAVID GARRETT

EXPLOSIVE LIVE!



AUFGRUND DER
RIESIGEN NACHFRAGE:
ZUSATZKONZERTE!!!

21.04.17 KIEL
23.04.17 WIEN
25.04.17 MÜNCHEN
26.04.17 FREIBURG
28.04.17 BERLIN
29.04.17 LEIPZIG
30.04.17 ERFURT

DAS NEUE ALBUM



PREMIERE



Tickets unter myticket.de
01806 - 777 111* sowie an den
bekanntesten VVK-Stellen.

Weitere Informationen unter
www.deag.de

* (0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz /
max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

BEKOMMEN WIR ES AUF DIE KETTE!

Ausgerechnet im Land, wo es vor genau 200 Jahren ertüfelt wurde, wird das Fahrrad verkannt. Was wir dem Erfinder Karl Drais jetzt schuldig sind

TEXT: DAVID SCHUMACHER

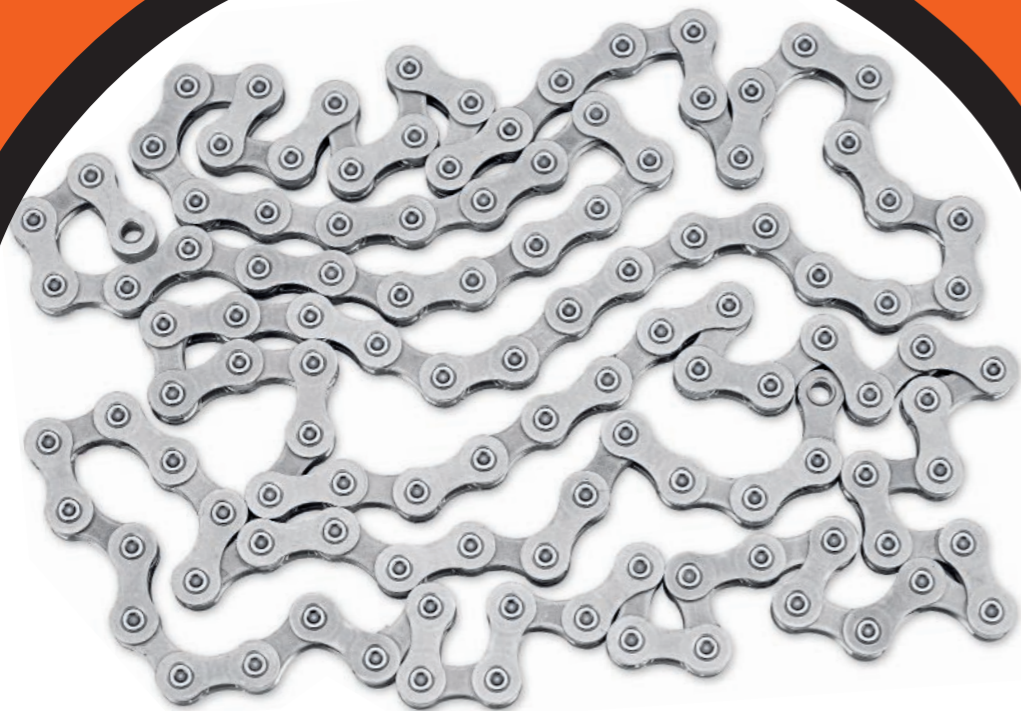


FOTO: ADOBE STOCK

Ein toller Typ muss dieser Karl Drais gewesen sein. Belesen und gebildet, ein Tüftler und Erfinder. Ein überzeugter Demokrat, der 1849 seinen Adelstitel niederlegte. Das war gut 30 Jahre, nachdem er das demokratischste Verkehrsmittel präsentiert hatte, das wir bis heute kennen: das Fahrrad. Ein Transportmittel für alle.

In den Jahren nach 1817 hatte Drais mit dem „Velociped“, wie die frankophilen Hipster jener Zeit sagten, für ein paar Jahre einen europaweiten Hype ausgelöst. Bis zu seinem Tod in Armut 1851 musste er allerdings bilanzieren: Sein Velociped war gescheitert. Es war zu Unfällen mit Billig-Plagiaten gekommen, viele Städte hatten Fahrverbote auf Gehwegen ausgesprochen – und auf Straßen blieb neben großen Pferdekutschen kein Platz.

Wie würde Drais seine Erfindung heute, 200 Jahre später, bewerten? Begeistert wäre er, wenn er uns im Jahr 2017 besuchte und herausfände, dass es in Deutschland geschätzt 72 Millionen Fahrräder gibt. Man würde Drais den Pedalantrieb erklären, der wurde erst 15 Jahre nach seinem Tod erfunden. Man würde ihm all die Sonderseiten (auch in DB MOBIL) aufblättern, die in diesen Frühlingswochen das Radfahren feiern – und seinen Erfinder. Man würde ihm sagen: Herr Drais, heute beherrschen 98 Prozent der Deutschen das Radfahren.

Redlicherweise müsste man ihm auch gestehen: Eine Fahrradnation sind wir nicht. Geeignete Radwege gibt es viel zu wenige. Und viele Menschen fürchten, als Radfahrer auf den Straßen von Autos – den Nachfolgern der Pferdekutschen – bedroht zu werden. Zuletzt ist der Anteil des Rades auf den zurückgelegten Wegen in Deutschland gesunken. Im Vergleich von 2011 zu 2015 fiel er von fast 15 auf unter 12 Prozent. Das bedeutet: Die Deutschen steigen seltener aufs Rad. In den Niederlanden liegt dieser Anteil bei 26 Prozent.

Wie ist diese Delle erklärbar, wo doch seit Jahren von der „Renaissance des Fahrrads“ die Rede ist? Als Lifestyle-Produkt wird es gefeiert, als Wundermaschine für bessere Gesundheit und saubere Umwelt, als Vehikel zum Ausdruck der Persönlichkeit. Das scheint ihm aber eher zu schaden. Die Lifestylisierung macht das Rad zu einem putzigen Privatvergnügen, wie Fitnessstudio oder Aquarellmalerei. Das würde erklären, warum die Deutschen zwar stets mehr Geld fürs Fahrrad ausgeben – aber weniger damit fahren.

„Alle Studien ergeben: Die Leute wollen Rad fahren – aber trauen sich nicht“, fasst Stephanie Krone

vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) zusammen. Im Mai erscheint die vom Bundesverkehrsministerium unterstützte ADFC-Studie zum „Fahrradklima“, die alle zwei Jahre ein Stimmungsbild der Radnation zeichnet. Krone erwartet, dass die Bewertung deutscher Großstädte auf dem Niveau „ausreichend“ verharrt.

Und das, obwohl sich zahlreiche Kommunen als „Fahrradstadt“ ausgeben und Leihfahrräder vielerorts zum Straßenbild gehören. Alles löblich, aber mal zur Einordnung: Die beiden größten Leihradanbieter in Deutschland, darunter die DB, verfügen zusammen über etwa 20 000 Räder. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, geht noch viel mehr. So viele zählt allein das System Vélip’ im Großraum Paris. Und von der französischen Hauptstadt hieß es vor nicht allzu langer Zeit, wer dort Rad fahre, setze sein Leben aufs Spiel. Dort sind im großen Stil Auto- zu Radspuren umgewidmet worden. Der frühere Bürgermeister Bertrand Delanoë prägte den Satz: „Autos haben in den Städten nichts mehr zu suchen.“

Es gibt weitere Beispiele aus Kopenhagen, Amsterdam und London. Diese Städte lassen sich die Radförderung etwas kosten: nicht selten 20 Euro und mehr pro Jahr und Einwohner. Hierzulande steht bestenfalls ein Viertel dessen zur Verfügung. Dabei ist die Radrendite prächtig: Dänische Verkehrsexperten haben berechnet, dass jeder gefahrene Radkilometer der Gesellschaft etwa 16 Cent einbringt, weil Gesundheitskosten sinken und die Umweltbelastung abnimmt. Ein Autokilometer kostet in etwa diesen Betrag.

DAS RAD WIRD ALS LIFESTYLE-PRODUKT GEFEIERT. SCHEINT IHM EHER ZU SCHADEN

Recht unstrittig ist unter Fachleuten auch, wofür die Mittel aufzuwenden sind: für Abstellanlagen und echte Radwege – also nicht die eilig hingepinselten Linien, die Autofahrern einen Meter ihrer Fahrbahn rauben und für schlechte Laune sorgen. Übrigens fordert auch der ADAC, den Radverkehr besser zu fördern.

Im Jahr 200 des Velocipeds wissen wir Landsleute und Nachkommen von Karl Drais also längst, wie wir zur Fahrradnation werden können. Das Topevent zum Jahrestag: eine Radtour entlang jener Route von Mannheim nach Schwetzingen, auf der Drais seine Erfindung erprobte. Nichts gegen eine gesellige Ausfahrt unter Velo-Freunden, aber: Das können wir besser. Steigen wir auf, zur Radnation! Den Demokraten Karl Drais würden wir zu Herzen rühren. Und uns allen einen großen Gefallen tun. ●

VON DER SCHIENE AUF DEN SATTEL

Das System „Call a Bike“ der DB stellt in mehr als 50 Städten etwa 13 000 Räder bereit. In Berlin neuerdings in Kooperation mit dem Discounter Lidl (callabike.de). Auch Mitarbeiter unterstützt die DB beim Umsatteln: Sie können sich ihr Wunschrad aussuchen, zu günstigen Konditionen erwerben und warten lassen.

OSTEREIER-
SUCHEN
IM PARK



Wer Ostereier finden will, muss gut suchen. Wenn nicht so ein großes Durcheinander herrschen würde! Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele bunte Eier sind zu sehen?
2. Welche Pflanze wächst nicht bei uns in Parks?
3. Welcher Vogel lebt normalerweise in Afrika?
4. Wer hat sich im Fest geirrt?
5. Wie viele Tulpen haben wir versteckt?

Auflösung: Frage 1: 22 bunte Eier sind zu sehen; 2: Die Pflanze, die nicht bei uns in Parks wächst, ist die Kaktusrose; 3: Der Vogel, der normalerweise in Afrika lebt, ist der Strauß; 4: Der Weihnachtsmann hat sich im Fest geirrt; 5: 18 Tulpen sind versteckt.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDESIGN;
FOTOS: LEGOLAND®/DISCOVERY CENTRE BERLIN, BELTZ, GEOLINO, PR., DB AG

Willkommen in der Kinderwelt!

Das Spannende am Osterfest? Natürlich die Eiersuche. Wenn es das Wetter erlaubt, kann die gern mal draußen stattfinden, wie auf unserem Wimmelbild. Unüberschaubar geht es auch auf dem Berliner Hauptbahnhof zu. Den gibt es in seiner ganzen Pracht nämlich bald aus Lego zu bestaunen, wie dir Oli in seiner Bahnwelt verrät. Neues auch vom kleinen ICE, der dich mit Robbi Regio bekannt macht. Und was Herzhaftes zu Ostern präsentieren dir unsere Kollegen von „Geolino“. Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, besuch doch mal die roten Links unter den Beiträgen.

Viel Spaß wünscht dir das Team von DB MOBIL



DER KLEINE ICE

NEU AN BORD: ROBBI REGIO
Der Freundeskreis des kleinen ICE hat sich vergrößert. Neben alten Bekannten wie Ida IC und Benni IC Bus ist jetzt auch Robbi Regio mit an Bord. Robbi ist ein Regional-Express und verbindet die Gegenden abseits der großen ICE-Strecken. Sein Lieblingspruch: „Sei klug, fahr Zug!“. Die Figur ist mit der Kinderfahrkarte an Bord aller ICE-Züge im Bordbistro erhältlich – solange der Vorrat reicht. Alles über den kleinen ICE und seine Freunde erfährst du unter

der-kleine-ice.de

GEOLINO - WISSENSHAPPEN

UNSER TIPP FÜRS OSTERFRÜHSTÜCK: EIER IN HERZFORM



geolino.de

OLIS BAHNWELT



Na Lego: der Berliner Hauptbahnhof

Die Aufgabe erscheint so groß wie der Bahnhof selbst: Im Legoland in Berlin entsteht jetzt der Nachbau des Berliner Hauptbahnhofs. Unglaubliche 400 000 Legosteine werden gebraucht, um das Gebäude mit seinen fünf Etagen nachzubauen. Ein Bahnsteig ist schon fertig. Bist du auch ein großer Baumeister? Dann mach ein Bild von deinen tollsten Bauwerken und lade es bis zum 30.4. hoch auf olis-bahnwelt.de/lego-gewinnspiel oder sende es an: Deutsche Bahn AG, Oli, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin und gewinne Lego-Kreativ-Steineboxen und Familieneintrittskarten ins Legoland Discovery Centre in Berlin.

olis-bahnwelt.de



Sei ein Detektiv und gewinne!



SEITE:



SEITE:



SEITE:

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:
1.-3. Preis: ein Jahresabo von „Geolino“
4.-13. Preis: ein Adidas-Fußball von bahshop.de



14.-33. Preis:
Buch: „Zirkus Mirandus“ von Cassie Beasley



Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Bilder siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen **GEWINNCODE**.

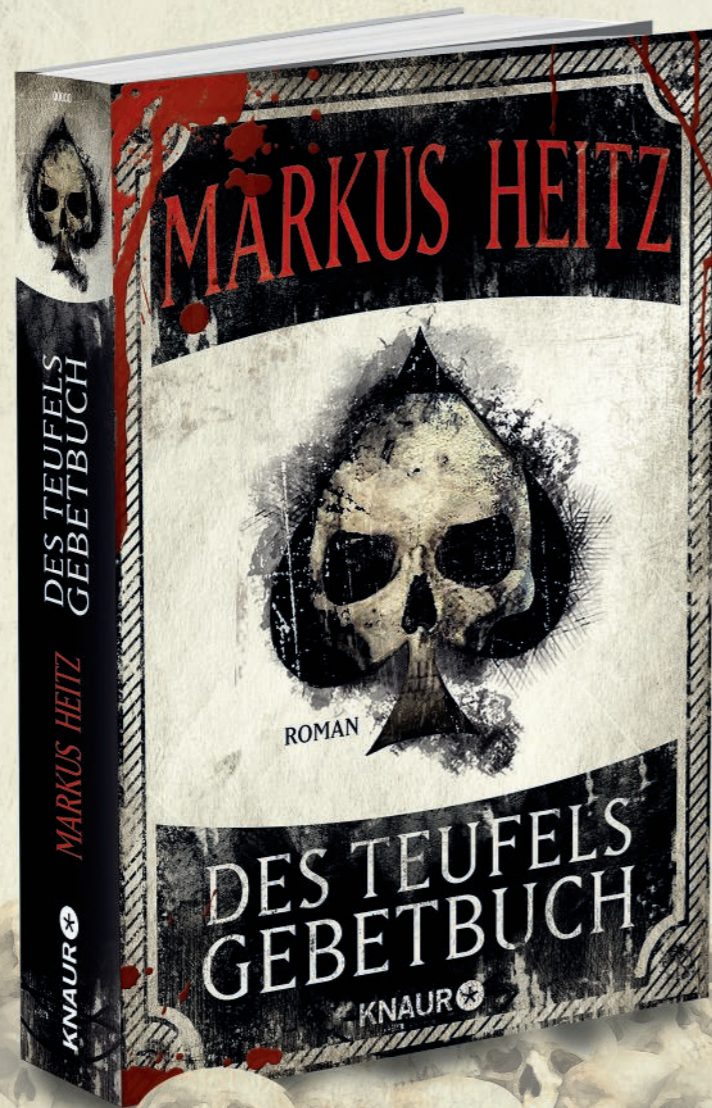
Schick deinen Gewinncode bis zum 30.4.2017 (Poststempel) an die Deutsche Bahn, Kinderrätsel, Postfach 4 01 67, 10061 Berlin, oder per E-Mail an oli@deutschebahn.com. Auf olis-bahnwelt.de erfährst du, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kann nur, wer die Antwort eigenhändig schreibt und absendet. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Unterstützt von



Bube, Dame, König – Tod



672 Seiten • € [D] 16,99

Ohne es zu ahnen gelangt Tadeus Bloch in den Besitz einer uralten verfluchten Spielkarte. Vor Jahrhunderten wurde das Blatt über die ganze Welt verteilt – was mag geschehen, wenn es nun wieder vereint und ausgespielt wird? Karte um Karte gerät Tadeus tiefer hinein ins Herz der Finsternis ...

KNAUR 
So liest man heute

IO DB WELT



MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER

Jeden Monat präsentieren wir hier ein Deutschland-Foto, das während der Fahrt aus dem Zug gemacht wurde. So wie die vorbeiziehenden Windräder bei Lengede, aufgenommen von Klaus Epele. Haben Sie auch so ein Motiv fotografiert? Schicken Sie es an zugfenster@dbmobil.de



DB-NACHRICHT DES MONATS

MÄDCHEN IM FÜHRERSTAND

Am 28. April ist es wieder so weit: Schülerinnen der 5. bis 10. Klassen treten an zum beliebten Girls' Day. Das Ziel des bundesweiten Aktionstags ist es, Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Ausbildungsberufe und Studiengänge zu begeistern. Bei der DB stehen 20 Tätigkeitsfelder zur Auswahl, etwa Fahrdienstleiterin, Gleisbauerin

und Elektronikerin für Betriebstechnik bei der DB Netz. Die Mädchen können auch Workshops zu Programmierung bei der DB Systel belegen. An DB-Standorten in ganz Deutschland stehen rund 500 Plätze zur Verfügung. Kurzfristige Bewerbungen unter: girls-day.de/Girls_Day-Radar. Ins Suchfeld „Deutsche Bahn“ eingeben.

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: KLAUS EPELE



EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S? | DAS WOLLEN WIR JEDEN MONAT VON DB-KUNDEN WISSEN, DIESMAL IN MAINZ



KIRSTEN, 57, UND RALF BORDE, 58, KUNST-PÄDAGOGIN UND KAUFMANN AUS LEER, freuen sich auf die Reise nach Frankfurt am Main. „Wir fahren immer wieder gerne mit der Bahn zur Internationalen Fachmesse Paperworld.“

LITHON SWOBODA, 27, GÄRTNER AUS RÜSSELSHEIM, ist beruflich und privat viel mit dem Zug unterwegs. „In der Bahn nutze ich die Ruhe, um meine Gedanken über das Leben zu sortieren.“



MONIKA REUTTER, 63, RENTNERIN AUS HALLE, bricht auf zur Fahrt nach Leipzig. „Ich schmökere in meinem neuen Buch, schaue aus dem Fenster und genieße die Pause.“



ÖZGE ÖZDEMİR, 24, BÜROKAUFFRAU AUS KIRN, reist oft mit der Bahn zu Bekannten. „Heute besuche ich Freunde in Mannheim.“



NIKLAS SCHMITT, 20, AUS MAINZ wohnt hier als Student. „Ich fahre heute mal mit meiner Freundin nach Frankfurt, um ins Städel Museum zu gehen.“



ANJA BAUERFELD, 28, STUDENTIN AUS HEIDELBERG, kommt gerade von ihrer Familie, jetzt geht's zurück nach Hause. „Dort werde ich mir einen gemütlichen Abend machen.“

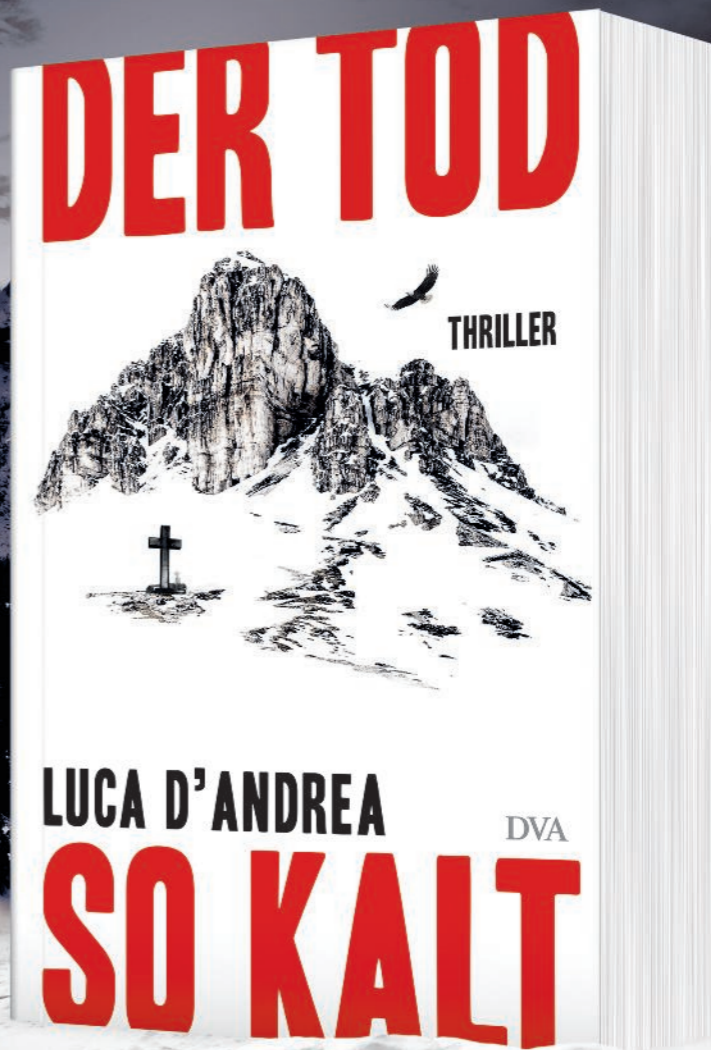
DB WELT



FOTOS: MORITZ REICH FÜR DB MOBIL

dbmobil.de

DREI GRAUSAME MORDE EIN SCHWEIGENDES DORF EIN FREMDER, BESESSEN VON DER WAHRHEIT



LESEPROBE
UNTER:
www.dva.de/dandrea

© Giorgio Fochesato / Fotolia

DVA
www.dva.de

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/deutscheverlagsanstalt
www.facebook.com/dva.pantheon.siedler

Roman · 480 Seiten · € 14,99 (D)
Aus dem Italienischen von Verena von Koskull
Paperback
Auch als Hörbuch und E-Book erhältlich.



Spart 25% bei jeder Fahrt: die Probe BahnCard 25.



3 Monate 25% sparen.

Die Probe BahnCard 25 für nur 19 Euro. Jetzt überall erhältlich, wo es Fahrkarten gibt und auf bahn.de/probebahncard.

Die Probe BahnCard 25 gilt drei Monate und verlängert sich ohne rechtzeitige Kündigung vor Laufzeitende automatisch um ein weiteres Jahr. (BahnCard-Abo zu regulären Bedingungen).

DB News

LEIHRÄDER FÜR BERLIN

Die DB Rent startet in Berlin gemeinsam mit Lidl Deutschland den Fahrradverleih „Lidl-Bike“. In der Hauptstadt stehen dafür 3500 Räder zur Verfügung. Sie stehen im gesamten Innenstadtbereich bereit und können an jeder Straßenecke zurückgegeben werden. Allerdings ist die Gebühr dann am geringsten, wenn der Kunde bei der Rückgabe eine der 353 Rückgabazonen nutzt. Dann fällt je 30 Minuten ein Betrag von 1 Euro an. Im Komfort-Tarif (Monatsgebühr 9 Euro, Jahresgebühr 49 Euro) ist die erste halbe Stunde kostenlos. „Call a Bike“-Kunden müssen sich nicht extra anmelden. lidl-bike.de

GESCHENKIDEE ZU OSTERN

DB-Geschenkgutscheine haben viele Vorteile. Sie können per Mail versandt und vom Empfänger ausgedruckt werden. Die Gestaltung ist individuell, zum Beispiel im Oster-Design.

bahn.de/gutschein

GUTES TUN MIT BONUSPUNKTEN

Die Deutsche Bahn Stiftung bietet Teilnehmern des bahn.bonus-Programms die Möglichkeit, ihre Bonuspunkte in eine Spende umzuwandeln und verschiedene Projekte zu unterstützen. So haben beispielsweise 4000 Bahnkunden insgesamt 4 000 000 Bonuspunkte für Vorlesekoffer gespendet. Mehr als 500 Koffer wurden an soziale Einrichtungen überreicht. Herzlichen Dank dafür!

bahn.de/punktespenden

BAUBEGINN IN MÜNCHEN

Am 5. und 6. April findet am Marienhof in München ein Bürgerfest anlässlich des Baubeginns der 2. S-Bahn-Stammstrecke statt – mit Musik, einer Schlemmermeile der Münchner Innenstadtwirte und Informationsständen. Gleichzeitig eröffnet das Infozentrum mit einer multimedialen Ausstellung rund um das Projekt.

NEUE STRECKEN FÜR DEN IC BUS

Wanderfreunde können sich freuen: Ab dem 7. April hält der IC Bus auf der Strecke München–Mailand bis zu zweimal täglich auch in Chur, Kanton Graubünden. Im Sommer wird es im Norden einige neue Strecken geben, zum Beispiel von Hamburg nach Amsterdam und von Berlin nach Usedom. Alle IC Busse bieten kostenloses WLAN im In- und Ausland. bahn.de/icbus

EIN TAG AM HAUPTBAHNHOF BERLIN

Der Journalistenpreis Bahnhof, ausgeschrieben von der Unternehmensgruppe Dr. Eckert und



Der Bahnsteig als Bühne

Mit ihrem neuen Format Trainsome Sessions bringt die DB in Kooperation mit Warner Music junge Künstler und besondere Bahnhöfe zusammen. Nach dem erfolgreichen Start mit Lina Maly trafen sich nun die Sängerin Alexa Feser (Foto) und Rapper Curse zum nächtlichen Dreh in der Gleishalle des Frankfurter Hauptbahnhofs. Vier weitere Drehs sind in diesem Jahr noch geplant. Einblicke in die Dreharbeiten, die fertigen Videos sowie weitere Infos unter: bahnhof.de/trainsomesessions

dotiert mit 5000 Euro, würdigt herausragende Leistungen zum Thema Bahnhof in deutschsprachigen Printmedien. In diesem Jahr wird Uta Keseling für den Text „Die Reise-Maschine“ über den Berliner Hauptbahnhof ausgezeichnet, der in der „Berliner Morgenpost“ erschien.

PENDLER AKTUELL INFORMIERT

Der „DB Streckenagent“ informiert Pendler ab sofort per Push-Nachricht über Störungen und bietet alternative Strecken an. Kunden können in der App ihre persönlichen Verbindungen abonnieren und überwachen lassen. bahn.de/streckenagent

KURZ ENTSCLOSSEN DURCH EUROPA

Sparpreis-Tickets nach Dänemark und Polen sind ab sofort bis kurz vor Abfahrt des Zuges erhältlich, sofern Kontingente vorhanden sind.

FLEXPREIS FÜR GRUPPEN

Der neue Flexpreis Gruppe der DB kann für

Gruppen von sechs bis 30 Personen gebucht werden. Das Angebot ist nicht zuggebunden, eine kostenlose Sitzplatzreservierung ist inklusive. Erhältlich ist das Ticket in den Reisezentren der DB, telefonisch unter 01806/99 66 33 (Tarif siehe S. 120) oder unter bahn.de

FREIE FAHRT MIT GÄSTEKARTE

Ab dem 1. Mai gibt es für alle Gästekarteneinhaber der vier Kitzbüheler Alpenregionen (Ferienregion Hohe Salve, Brixental, St. Johann in Tirol, Pillerseetal) freie Fahrt. Das gilt für alle Bahnverbindungen (Rex) auf der Strecke von Wörgl bis Hochfilzen. kitzbueheler-alpen.com

AWARD FÜR OBERWEISSBACHER BERGBAHN

Die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn erhielt vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen den Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“.



DB REPORT

Gericht-Entscheidung

Erstmals serviert die Bordgastronomie Speisen,
die sich Foodblogger ausgedacht haben.

Wir waren bei der Verkostung in der DB-Küche dabei

TEXT: FREDERIK JÖTTEN

FOTOS: OANA SZEKELY FÜR DB MOBIL

Heute beginnt das Mittagessen schon um halb elf. Oder, wie Thorsten Kramer es nennt: „In unserer Küche schlägt die Stunde der Wahrheit.“ Er ist Mitarbeiter des Produktmanagements der DB-Bordgastronomie und mit dafür verantwortlich, was in den Restaurants der IC und ICE auf den Teller kommt. Seine Überzeugung: Die Gäste verdienen Abwechslung. Die DB hat schon Promiköche wie Horst Lichter Gerichte komponieren lassen. Für die kommenden zwölf Monate wagt das Produktmanagement etwas Neues: Sechs einflussreiche deutsche Foodblogger bringen ihre Re-

zeptideen mit, die ab April in der Bordgastronomie serviert werden. Drei von ihnen konnten es sich einrichten und treffen sich vorab zum Testessen ihrer Gerichte.

Sechs Gedecke sind vorbereitet in der Versuchsküche im 14. Stock des DB-Hochhauses in Frankfurt am Main. Jeweils eine ausgebreitete Serviette, ein Besteck, zwei Flaschen stilles Wasser und zwei Zettel. Auf einem steht A, auf dem anderen B. Von jedem Testgericht gibt es jeweils zwei Varianten, von zwei Herstellern, die jede Komponente einzeln verpackt liefern, in einem durchsichtigen Plastikbeutel. Genau wie es später in der Bordküche zubereitet wird.

Häppchenkunde: Auch das Orangenhähnchen (links) wird verkostet. Bloggerin Petra Hola-Schneider (u., l.) begutachtet das Gericht von Dorothee Beil (dahinter). DB-Produktmanager Thorsten Kramer erklärt die Punktevergabe (r., dahinter Blogger Sascha Suer)



FOODBLOGGER-GERICHTE IM BORDRESTAURANT

APRIL 2017 – MÄRZ 2018:

Dorothee Beil – bushcook.deSascha und Torsten Wett – diejungskochenundbacken.deSarah Kaufmann – veganguerilla.dePetra Hola-Schneider – holladiekochfee.deSascha Suer – leckermussesein.deOliver Wagner – kochfreunde.de

„Ich bin der Frühling“, sagt Dorothee Beil. Mit dem von der 53-jährigen Münchnerin erdachten Gericht beginnt die Aktion im April. Herzliches Hallo, ihre Bloggerkollegen Petra Hola-Schneider und Sascha Suer kennen ihren Blog bushcook.de. Die Szene ist gut vernetzt – untereinander und mit Tausenden Fans, die sich von Fotos, Restaurantberichten und Rezepten inspirieren lassen.

Blogger Suer, 40, Karohemd, Holzbrille, blickt neugierig durch die Glasfront eines Geräts, das aussieht wie ein Backofen, aber ein Konvektomat ist, baugleich vorhanden in der Bordküche der ICes. Die Speisen werden im Heißdampf erwärmt, das ist schonender als im Mikrowellenherd.

DB-Koch Dennis Maier drückt das heiße Essen aus den Plastikbeuteln und serviert Lammhackfleischsticks mit orientalischer Karottenpüree und Petersilie-Minz-Joghurdip in zwei Varianten. Portion A: fünf rechteckig geformte Hackstücke, Portion B: drei jeweils größere Hackröllchen. Der Koch reicht den Testessern Schälchen, in denen jeweils Stückchen der beiden Hackfleischvarianten sind. Beil führt erst das eine, dann das andere zur Nase, dann probiert sie je eine Gabelspitze. Vor ihr liegt ein Zettel, auf dem sie Noten einträgt, von 1 (sehr schlecht) bis 5 (vorzüglich). Probe A gibt sie eine 5 für Geruch, aber nur eine 3 für das Aussehen. Bei diesem Kriterium schneidet Probe B besser ab – wie auch insgesamt. 22:19 für B geht das Rennen auf Beils Zettel aus. Erst die Sum-

me aller Testesser entscheidet. Neben den drei Bloggern geben Kramer und zwei DB-Kollegen ihre Noten ab.

Keiner der drei Gäste hat mit dem Bloggen angefangen, um Profit zu machen, sondern aus Leidenschaft fürs Kochen – und Essen. „Wir sehen alle eher wohlgenährt aus“, Suer lacht. Der Sauerbraten-Fan (Blog: „Lecker muss es sein“) ist Geschäftsführer in einem Marktforschungsunternehmen. Petra Hola-Schneider, 49, („Holladiekochfee“) arbeitet als Personalberaterin für Automobilzulieferer und Beil als Unternehmensberaterin in der Versicherungsbranche.

Fachsimpeln über die Hackfleischsticks: Soll man sie Sticks nennen oder besser Röllchen? Passt deren Schärfe zum milden Joghurdip? „Könnte etwas mehr Minze rein“, sagt Petra Hola-Schneider. Alle nicken, Thorsten Kramer macht sich eine Notiz.

Die nächsten Gerichte dampfen schon, zweieinhalb Stunden geht das so. Es wird Orangenhähnchen mit Gemüse verkostet, dann Hirschrahmgulasch mit Sellerieflanz, Sauerbraten mit Blumenkohl-Kartoffelstampf, Kohlroulade mit Blutwurst-Apfelfüllung.

Beim Lammhackfleischgericht von Dorothee Beil geht der Test unentschieden mit 114:114 Punkten aus. Nun entscheiden Kriterien wie der Einkaufspreis, welche Variante ausgewählt wird. Die Blogger verabschieden sich, alle wohl gesättigt. Was sie noch nicht wissen: Die drei Röllchen machen letztlich das Rennen, für jeden Fahrgast ab sofort zu bestellen (siehe Seite 118).



BAHNHOF MURNAU DIE HEIMAT DER „JOHANNA“

Das Wort „Bahnhof“ klingt viel zu bescheiden für den Ort, an dem Touristen ankommen, wenn sie die berühmte Künstlergemeinde am Staffelsee besuchen. Das Gebäude liegt am Hang, mit Blick auf den See und die Berge. Und mehr als einmal hat sich hier Historisches zugetragen. Praktisch mit Eröffnung von Strecke und Empfangsgebäude am 15. Mai 1879 setzte der Strom der Sommerfrischler und Kurgäste ein. Später pendelten die Maler des „Blauen Reiter“ und Schriftsteller wie Ödön von Horváth von hier nach München und zurück. Geschichte schrieb auch die abzweigende Lokalbahn nach Oberammergau – diese Strecke war die erste in Deutschland, die als elektrische Vollbahn gelten durfte.

Berühmtheit erlangte der „schnitzende Wirt“ Josef Schranz (1899–1986), der die Bahnhofsgaststätte mit seinen Schnitzarbeiten dekorierte. Seine Gaststätte war von 1949 bis in die frühen 80er-Jahre ein beliebter Treffpunkt, auch für Eisenbahnfreunde. Sie wollten die Loks der Baureihe E69 in Richtung Oberammergau erleben. Bis heute ist die Lok „Johanna“ der Blickfang vor dem Bahnhofgebäude. In Schranz' Räume ist mittlerweile „Bienes Café Kiosk Chocolaterie“ eingezogen, wo ein gemütliches Sofa zum Blättern in Magazinen und Reiseführern einlädt. Schließlich ist Murnau ein gutes Beispiel dafür, wie das „Bürgerbahnhofs-konzept“ zur Entfaltung kommt. Von 2007 bis 2012 sanierten Gemeinde, ein privater Investor und DB das Gebäude, den Vorplatz und die Verkehrsstation. Dabei wurden Bahnsteige erhöht und ein Busbahnhof gebaut. Zum Paket gehören außerdem attraktive Zugangebote, Taktfahrpläne, günstige Reisezeiten, moderne Fahrzeuge, attraktive Fahrscheinangebote ebenso wie die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln: Bahn, Bus, Fahrrad, Fußgänger, Auto, Carsharing und Taxi. Also nichts wie hin, auf einen Kaffee in „Bienes Kiosk“.

| | |
|--------------------------------|------------------|
| BAHNHOF MURNAU | |
| ERÖFFNUNG | 1879 |
| REISENDE & BESUCHER | 3300 pro Tag |
| AN- UND ABFAHRTEN | 75 pro Tag |
| GLEISE | 4 |
| BESONDERHEIT | DB-Bürgerbahnhof |



Genießen
Sie wahre
Klang-
perfektion!

**Aktivbox
nuPro A-100**

Musikgenuss ohne
zusätzliche HiFi-Anlage,
auch drahtlos mit ent-
sprechendem Zubehör.

Verstärker und Klang-
management in der Box,
mit Fernbedienung.



**SIEGER
AUDIO
GOLDENES
OHR 2016**

Hochpräzise, bassstark, pegelfest.
Endstufenleistung bis 160 Watt/Box.
Höhe 27 cm. Erhältlich in Schwarz
oder Weiß, Preis 285,-/Box.

Jetzt testhören!

Günstig, weil direkt vom Hersteller
Nubert electronic GmbH, D-73525
Schwäbisch Gmünd, Goethestr. 69.
30 Tage Rückgaberecht.
Profiberater-Hotline, Deutschland
gebührenfrei 0800 6823780
Kostenloses Infopaket ordern oder
gleich bequem online bestellen:
www.nubert.de

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

JETZT KLANGWUNDER TESTEN

Radreisen weltweit
Reiseländer aktiv erleben
Trekkingbike - MTB - Rennrad
www.biketeam-radreisen.de

Aktivurlaub
Kanu, Rad, Wandern, ...
Langlauf, Ski, Husky, ...
Schweden, Frankreich, ...

Außergewöhnliche Reisen für
**Erwachsene,
Familien &
Jugendliche**

RUCKSACK REISEN
Tel. 0251-871880
www.rucksack-reisen.de

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

Alles Wichtige erfahren
Sie unter:
www.kleinanzeigen.guj.de

**LUTHER!
REBELL WIDER WILLEN**
Libretto: Tatjana Rese
DAS MUSICAL

5. Mai bis 31. Juli 2017
www.theater-eisenach.de

Belvelo

E-Bike-Reisen für Genießer

Jakobsweg • Toskana • Marokko • Südafrika
USA • Costa Rica und Nicaragua • Chile
Vietnam und Kambodscha • Neuseeland

6 bis 12 Teilnehmer
weltweit und naturnah
inkl. Marken-E-Bikes vor Ort

**Kostenlosen
Katalog
anfordern!**

Belvelo ist eine Marke von Lernidee Erlebnisreisen.

Tel.: +49 (0)30 786 000-124 • info@belvelo.de • www.belvelo.de

Bayerisch Schwaben

Radbroschüre mit
Tourenkarten unter
08 21 / 45 04 01-0
kostenlos
anfordern

Heiter bis sportlich:
Top-Ten-Radtouren in Bayerisch-Schwaben

www.bayerisch-schwaben.de/rad-db

**Luther.
1917 bis heute**

bis 12. November 2017
Sonderausstellung
im Kloster Dalheim
Westfalen

www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Flexibel reisen:
BAHNHIT 2. KL. ab **€ 189,-*** **4 TAGE HAMBURG**

JETZT HIER BUCHEN:
Tel. +49 (0)40-300 51 727 | hamburg-tourismus.de/bahn
*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; Anreise täglich; ohne
Zugbindung von allen DB-Bahnhöfen; Hamburg Tourismus GmbH, Wexstr. 7,
20355 Hamburg; Foto: Andreas Vallbracht

**Hamburg
Tourismus**

CANUSA
TOURISTIK SEIT 1983

pro Person ab
€ 239,-

**SPASS IN DER
SONNE FLORIDAS**

10 Tage Autoreise von Orlando nach Miami inklusive
Mietwagen, Hotelübernachtungen und Freimeilen.

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG
Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de
CANUSA-Büros: Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

WALDSHUT-TIENGEN PULSIERT!

Tel: +49 77 51 833 200, waldshut-tiengen.de

Stadt.Wald.Fluss. STADTWERKE

NEU in 2017: GALAXY Fun & Palais Vital

Mehr Urlaub. Erleben.

www.badeparadies-schwarzwald.de

Erlebnisreisen für Anspruchsvolle – die Welt mit legendären Zügen auf Schienen entdecken.

kostenfreie Kataloge anfordern und Erlebnisreise buchen!

- geführte Premium-Gruppenreisen in Europa
- Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland
- weltweite Schienenkreuzfahrten
- Entdeckerreisen per Bahn
- Luxuszug-Reisen
- Kombinierte Bahn- und Schiffsreisen

DIE EISENBahn ERLEBNISREISE Reisekultur auf Schienen

02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de

MovingStar

MOBILITÄT AUF REISEN

KOSTENLOS TESTEN!

Der leichteste faltbare Elektro-Scooter der Welt!

NUR 19 kg inkl. 2 kg Akku

MovingStar 100

Informationen & Video www.moving-star.de
Jetzt anrufen & Informieren 0800 099 66 55 (Kostenfrei)

Erlebnisse vom Spezialisten. Reisen für Alleinreisende.

Namibia – Naturerlebnisse hautnah
13 Tage Erlebnisreise für Alleinreisende inkl. Flug ab/bis Frankfurt, Höhepunkte Namibias, 01.09. – 13.09.2017, ab EUR 2.760,- webcode 15660

Südafrika – entlang der Gardenroute
13 Tage Erlebnisreise für Alleinreisende inkl. Flug ab/bis Frankfurt, Höhepunkte: Kapstadt, Pirschfahrten, 21.11. – 03.12.2017, ab EUR 3.255,- webcode 26382

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

„MEINE HANDSCHRIFT. KONSEQUENT UMGESETZT.“
ALFREDO HÄBERLI, DESIGNER

VISIONÄRES DESIGN, KOMPROMISSLOS NACHHALTIG.

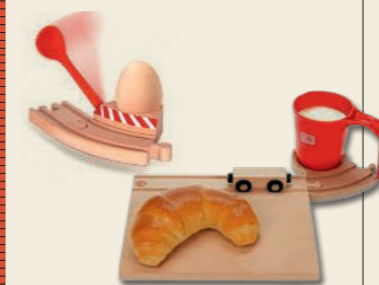
Die perfekte Synthese von innovativem Design und bedingungsloser Nachhaltigkeit: Das visionäre Gebäude-Ensemble des Designers Alfredo Häberli ist ein mutiger Entwurf für mögliche Wohnformen der Zukunft. Schon heute zu sehen und zu begehen beim Ökohaus-Pionier Baufritz im schönen Allgäu. www.baufritz-bm.de/haussicht

Bau-Fritz GmbH & Co. KG
D-87746 Erkheim
Telefon +49 8336-9000
info@baufritz-bm.de

BAUFRITZ
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

1 | EISENBahn-FRÜHSTÜCKSET

Freude am Morgen macht die Kombi aus Frühstücksbretchen, Kaffee- und Eierbecher.
Bestell-Nr. BS1295, 35 €



2 | STIFTEHALTER ICE

Der edle Stifthalter aus poliertem Glas beeindruckt mit den vier Modellen des ICE, die im Inneren eingraviert sind. Maße: 5 x 5 x 8 cm.
Bestell-Nr. BS1578, 31,90 €



3 | VW PASSAT VARIANT

Eine limitierte Auflage des VW Passat „Notfallmanagement“ von nur 500 Stück des Herstellers Herpa. Maßstab 1:87.
Bestell-Nr. BS1608, 24,90 €



Für Liebhaber

Artikel von bahnhof.de finden Sie auch auf der Modellbaumesse in Dortmund (5. bis 9. April)

4 | REGIO POWERBANK

Akku leer? Nicht mit der Ladestation Regio-Doppelstock Powerbank. Mit 15 Zentimeter Länge passt sie locker in jedes Reisegepäck. Mit USB-Ladekabel. Bestell-Nr. BS1528, 28,50 €



5 | STATIONSUHR

Mit einem Dreh wird die 145 Millimeter hohe Bahnhofsuhr zur Taschenuhr. Im Edelstahlgehäuse (Durchmesser 35 mm) läuft ein Dreizeigeruhrwerk. Bestell-Nr. BS50391, 51,50 €

Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnhof.de. Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestellungen bitte über bahnhof.de. BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10% Rabatt (außer in den DB Reisezentren), und Bonuspunkte werden gutgeschrieben. Außerdem können die Bonuspunkte bei bahnhof.de eingelöst werden.



FRAGE AN DIE DB

PAULA ROTLOFF AUS CHAM FRAGT:

„Was hat es mit dem QR-Code an der Rückenlehne des ICE-Sitzes auf sich?“

MICHAEL SEELMANN-EGGEBERT, TEAMLEITER MANAGEMENT KUNDENFEEDBACK, ANTWORTET:
Der QR-Code bietet den Kunden die Möglichkeit, der Deutschen Bahn Rückmeldung zu ihrer jeweils aktuellen Reise zu geben. Nach dem Scannen des QR-Codes mit dem Smartphone oder Tablet können sie ihre Reise zunächst im Ganzen bewerten. Per Texteingabe haben die Kunden danach die Chance, uns mitzuteilen, was ihnen unterwegs bisher gefallen hat und was nicht. Die Informationen gelangen unmittelbar zum DB Fernverkehr, wo Mitarbeiter die positiv und negativ genannten Themen analysieren. Gemeldete Störungen und Schäden, aber auch Verbesserungsvorschläge leiten die Kollegen an die betreffenden Fachbereiche im Unternehmen zur Bearbeitung weiter.

Die Hinweise der Kunden konnten schon zu einer Vielzahl von Verbesserungen beitragen. So wurde beispielsweise bereits in der frühen Einführungsphase des Intercity 2 das Licht in den Morgen- und Abendstunden gedimmt, um eine entspannte Atmosphäre für alle Reisenden zu schaffen. Über den QR-Code geben aktuell monatlich etwa 15 000 Kunden der Deutschen Bahn Rückmeldung zu ihrem Reiseerlebnis und beteiligen sich somit aktiv daran, die Bahn jeden Tag ein Stück besser zu machen.

Gibt es etwas bei der Deutschen Bahn, das Sie schon immer wissen wollten? Schreiben Sie uns bitte: dbfrage@territory.de Die interessantesten Fragen werden jeden Monat beantwortet – hier in DB MOBIL

Mehr als nur Essen: gekocht, gebloggt, geliked.

Unsere Foodbloggerin empfiehlt: Frühling auf den Tisch!

Im April startet die Deutsche Bahn in ihren Fernverkehrszügen ein innovatives Gastrokonzept: Ein Jahr lang werden in der Bordgastronomie Rezepte von Foodloggern serviert (siehe auch Seite 112). Die passionierten Hobbyköche, die ihre Kreationen regelmäßig auf ihren Blogs im Internet präsentieren, entwickeln sechs Aktionsrezepte, die im zweimonatigen Wechsel zwischen April 2017 und März 2018 in den Bordrestaurants aller ICE-Züge angeboten werden. Dabei liegt der Fokus auf saisonalen Lieblingsrezepten mit dem gewissen Etwas.

„Ich wollte den Frühling mit all seiner Frische auf den Teller bringen“, meint etwa **Dorothee**

Beil (Foto), die für die Aktionsmonate April und Mai den Anfang macht. Die Münchnerin zeigt ihr Gespür für Trends auf bushcook.de und gilt als Grand Dame der deutschen Foodblogger-Szene. „Ich habe an Osterlämmer und zartes, junges Gemüse gedacht. Ich liebe die orientalische Küche und koche oft in diesem Stil – das Karottenpüree ist eines meiner absoluten Lieblingsrezepte. Zusammen mit dem würzigen Hackfleisch und der frischen Minzsoße die perfekte leichte Frühlingküche.“



BORDGASTRONOMIE

Hackfleisch-Röllchen mit orientalischem Karottenpüree

Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V. Mit ihren Gästen leistet die DB so einen aktiven Beitrag zum Natur- und Klimaschutz.

Impressum

mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27 276, Fax 069/265-27 869
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V.i.S.d.P.)
Art Director: Michael Heitschötter
CvD: Michael Hess
Textchef: David Schumacher
Leitender Redakteur: Volker Corsten (Kultur und Unterhaltung)
Redaktion: Michael Hess (Kinder; hess.michael@territory.de), Oliver Keppler (Reise; keppler.oliver@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de), Vanessa Schumacher (Praktikantin), Vera Stegner (Gesellschaft, Kultur; stegner.vera@territory.de)
Autoren dieser Ausgabe: Anja Buwert, Julia Ebeling, Frederik Jötten, Birte Kaiser, Frederic Löbnitz, Thilo Mischke, Melanie Nehls, Christian Schwan, Susie von den Stemmen, Mathis Vogel
Grafik: Jennifer David (Lt.), Merle Rosen
Bildredaktion: Philipp Balkenhol
Redaktionelle Technik: Klaus Stock

Anschrift der Redaktion:
DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/37 03-5053 und per E-Mail: redaktion-mobil@territory.de
DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühlen 1, 20457 Hamburg territory.de
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler
Objektleitung: Gregor Kupper
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel
Verantwortlich für Anzeigen: G+J Media Sales, Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/37 03-53 00
Director Brand Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/37 03-53 10
Key Account Manager: Nicolas Jorcik, Tel. 040/37 03-5305 (jorcik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)
Ad Management: Alexandra Kolatzek, Tel. 040/3703-5308 (kolatzek.alexandra@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 17 vom 1.1.2017
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg



Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh
Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.
© **DB MOBIL** 2017 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.

ISSN 2190-5673

Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.

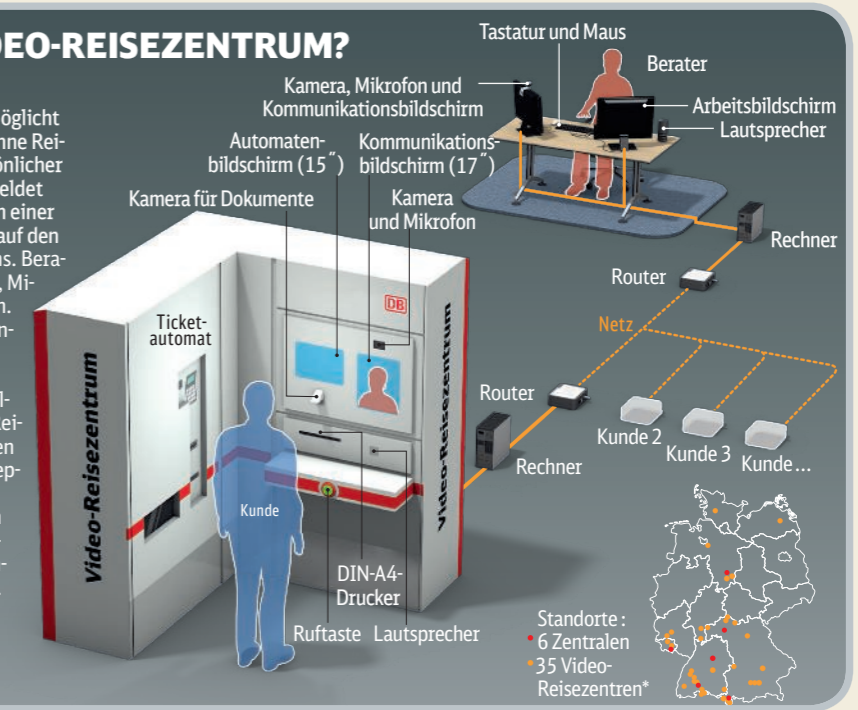
ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 13, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de



WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH ...

... EIN VIDEO-REISEZENTRUM?

Die neue Serviceeinrichtung ermöglicht es Reisenden, auch auf Stationen ohne Reisezentrum eine Fahrkarte mit persönlicher Beratung zu kaufen. Per Ruftaste meldet sich der Kunde beim Reiseberater in einer der Zentralen. Dieser schaltet sich auf den Bildschirm des Video-Reisezentrums. Berater und Kunde sind per Webkamera, Mikrofon und Lautsprecher verbunden. Der zweite Bildschirm ist der Bedienoberfläche eines Ticketautomaten nachgebildet. Dort kann der Kunde die Schritte des Beraters nachverfolgen. Fahrkarten, Reservierungen, Reiseauskünfte und BahnCards kommen aus dem Drucker. Der Automat akzeptiert Münzen, Geldscheine und EC-Karten. Ein Kundenberater kann mehrere Video-Reisezentren bedienen. Das hier abgebildete Reisezentrum ist eine stilisierte Darstellung.



* weitere Standorte in Planung

FOTO: DB AG
FOTO: CS VISUAL LAB



EINGANG OST

NEUE PERSPEKTIVEN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de



So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal bahn.de

Unter twitter.com/db_bahn und auf facebook.com/DBPersonenverkehr finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf deutschebahn.com und facebook.com/deutschebahn. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Per App



DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails



FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten



QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



DB ZUGRADAR
Aktuelle Positionen der DB-Züge im Fern- und Nahverkehr

Am Telefon – Neu!

DB Dialog hat das Serviceportal weiter entwickelt und es kundenfreundlicher gemacht. Sie erreichen ihr Ziel ab sofort in maximal zwei Menüschritten, die Wartezeit beträgt höchstens 60 Sekunden. Außerhalb der Öffnungszeiten gibt es eine Rückruffunktion. Außerdem wurde eine englischsprachige Version eingeführt. Die Nummer für alle Anfragen ist die Gleiche geblieben. Nach der Einwahl können Sie den gewünschten Service per Sprache oder Tonwahl auf der Tastatur erreichen oder per Spracheingabe und einem der folgenden vier Stichwörter: Zugreise, Vielfahrer, Kundendialog und Rufnummer.



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/ 99 66 33*

Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:

Fahrplanauskunft 0800/1507090 (24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.

Aktuelle Reiseinformationen bahn.de/ris (mobil: m.bahn.de/ris)

Fundservice 0900/199 05 99 (Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr), Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend) fundservice.bahn.de

Bundespolizei-Hotline 0800/688 80 00

Baubedingte Fahrplanänderungen 0800/599 66 55 (gebührenfrei)

bahn.de/bauarbeiten
Telefonnummern von Partnern der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen, erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit 1991
Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h



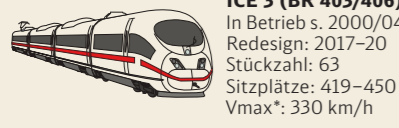
ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit 1999 bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250–376
Vmax*: 230 km/h



ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit 1996
Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h



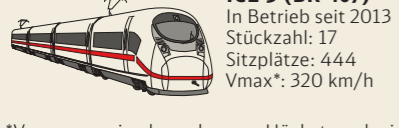
IC modernisiert
In Betrieb seit 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433–677
Vmax*: 200 km/h



ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb s. 2000/04
Redesign: 2017–20
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419–450
Vmax*: 330 km/h



Intercity 2
In Betrieb seit 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h



ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h



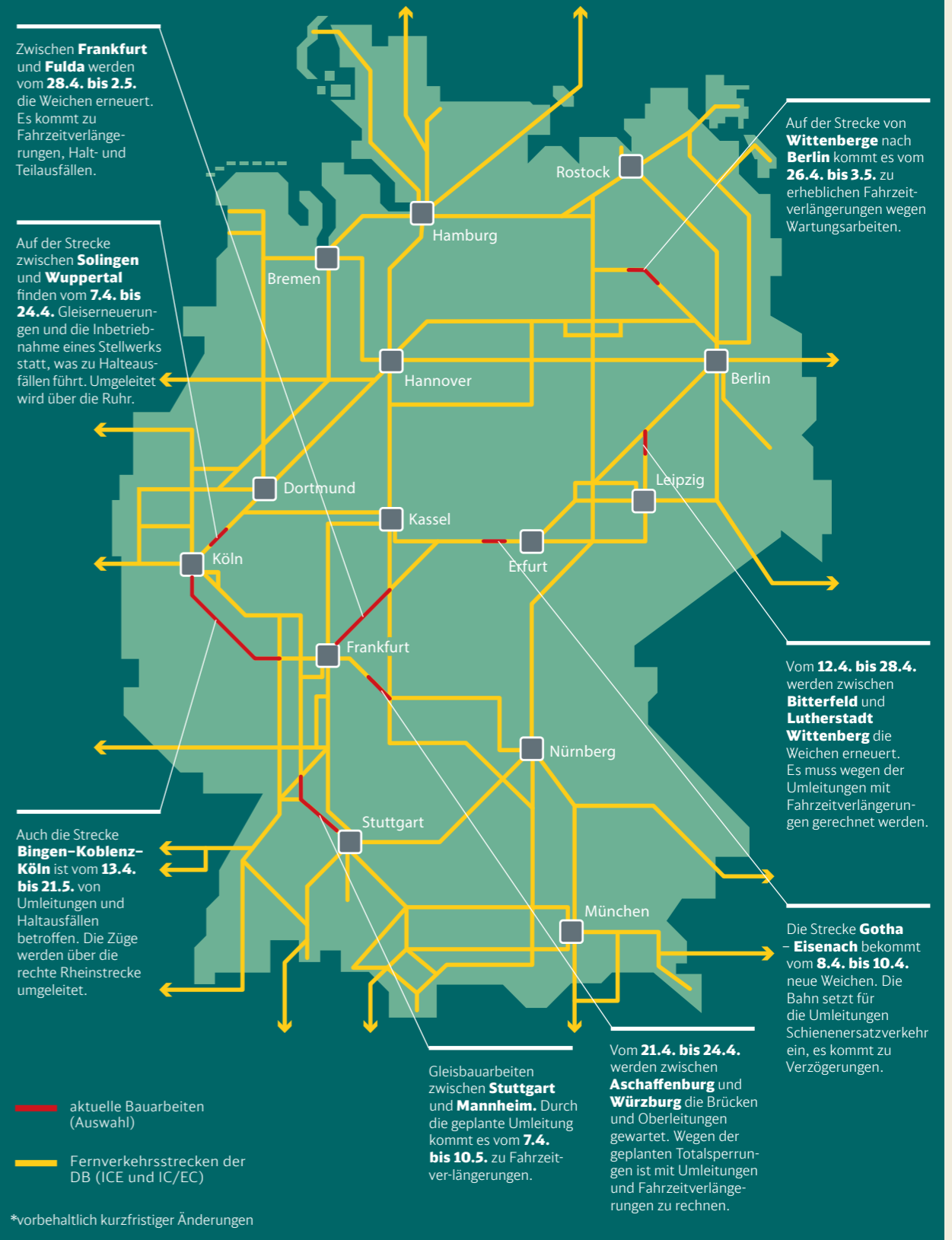
ICE 4 (BR 412)
Im Regelbetrieb ab Dezember 2017
Stückzahl: 830
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

DB WELT

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt acht aktuelle Projekte*



ILLUSTRATIONEN: DIETER DUNEKA

UNTERWEGS MIT

Fabian Hinrichs

Der „Tatort“-Kommissar berichtet am Bahnhof Werder/Havel, wie ihm ICE-Fahrten in seinem Studium helfen



”

Herr Hinrichs, wohin geht die Reise?

Heute geht es nach München zu einem Interviewtag anlässlich des neuen Franken-„Tatorts“.

Was verbinden Sie mit der Fahrt von Ihrem Wohnort bei Potsdam zum Drehort Nürnberg?

Für meine zeitweisen Einsätze als „Tatort“-Kommissar bin ich auf dieser Strecke häufig unterwegs während der Dreharbeiten. Da habe ich meine Ruhe, und es gibt angenehm wenige Unterbrechungen. Zudem ist dieser Abschnitt meiner Meinung nach einer der schönsten in

Noch neu in Nürnberg

Von 2000 bis 2005 war Hinrichs Ensemble-Mitglied der Volksbühne Berlin. Im Oscar-nominierten Kinofilm „Sophie Scholl“ verkörperte er Hans Scholl. Am 9. April läuft der dritte Franken-„Tatort“ mit dem 42-jährigen. 20.15 Uhr, ARD.

blog.br.de/franken-tatort

Deutschland, ich könnte immerzu aus dem Fenster schauen.

Sie ermitteln in der Rolle des Kommissar Felix Voss zu einem Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft. Ein belastender Filmstoff?

Wenn man sein Spiel ernst nimmt, stellt sich zumindest ein Zugang ein. Aber es sind ja viel kleinere Geschichten, mit denen Angst und Hass ihren Anfang nehmen. Wenn beispielsweise jemand im Zug aufsteht, weil sich ein Fremder neben ihn setzt.

Als junger Theaterschauspieler haben Sie die ganze Welt bereist. Vermissen Sie das manchmal?

Als Vater von zwei kleinen Kindern sind mir Fernreisen zu gefährlich. Außerdem kann das Reisen ja auch schrecklich sein.

Was ist Ihnen denn widerfahren?

Stellen Sie sich die Einsamkeit eines 1,90 Meter großen, blonden Mannes in Japan vor, der die Sprache nicht spricht und wochenlang Magenkrämpfe von dem ganzen eingelegten Gemüse hat.

Es wird berichtet, Sie würden auf Bahnreisen viel lesen. Ist das richtig?

Das stimmt. Ich studiere an der Fernuniversität Kulturwissenschaften. Es ist ein Hobby, eine Flucht aus dem durchstrukturierten Filmalltag. Außerdem würde ich gerne irgendwann einmal für eine Kultur-sendung arbeiten.

Erinnern Sie sich an eine besondere Begegnung in der Bahn?

Ich habe einst, nach sechs Jahren Funkstille zwischen uns, den Theaterregisseur René Pollesch im ICE von Hamburg nach Berlin wieder getroffen. Es war der Startschuss einiger für mich – und wohl auch für andere – wichtiger Inszenierungen an der Berliner Volksbühne.

INTERVIEW: MATHIS VOGEL



Der gebürtige Hamburger liebt die Nordsee. Seinen Lieblingsort verrät er auf dbmobil.de/hinrichs

FOTO: VIVIANE WILD FÜR DB MOBIL

dbmobil.de



HAWESKO .DE
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Sparen Sie
50%

Italiens beste Rotweine!



ZWIESEL KRISTALLGLAS

10 Flaschen + 2er-Set Weingläser
zum Vorteilspreis statt € ~~100,54~~ nur €

49⁹⁰

www.hawesko.de/mobil

oder per Tel. 04122 50 44 33 unter Angabe der Vorteilsnummer 1063953 bestellen.

Keine Versandkosten innerhalb Deutschlands!

Zusammen mit 10 Flaschen im Vorteilspaket erhalten Sie 2 Gläser von Zwiesel Kristallglas, Deutschlands renommiertem Glashersteller, im Wert von € 14,90. Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Max. 3 Pakete pro Kunde und nur solange der Vorrat reicht. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Alkoholische Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter www.hawesko.de/datenschutz. Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Nikolas von Haugwitz, Gerd Stemmann, Anschrift: Hamburger Straße 14-20, 25436 Tornesch, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, USt-Identifikationsnr: DE 19 47 46 734.

UNTERWEGS MIT

Fabian Hinrichs

Der „Tatort“-Kommissar berichtet am Bahnhof Werder/Havel, wie ihm ICE-Fahrten in seinem Studium helfen



”

Herr Hinrichs, wohin geht die Reise?

Heute geht es nach München zu einem Interviewtag anlässlich des neuen Franken-„Tatorts“.

Was verbinden Sie mit der Fahrt von Ihrem Wohnort bei Potsdam zum Drehort Nürnberg?

Für meine zeitweisen Einsätze als „Tatort“-Kommissar bin ich auf dieser Strecke häufig unterwegs während der Dreharbeiten. Da habe ich meine Ruhe, und es gibt angenehm wenige Unterbrechungen. Zudem ist dieser Abschnitt meiner Meinung nach einer der schönsten in

Noch neu in Nürnberg

Von 2000 bis 2005 war Hinrichs Ensemble-Mitglied der Volksbühne Berlin. Im Oscar-nominierten Kinofilm „Sophie Scholl“ verkörperte er Hans Scholl. Am 9. April läuft der dritte Franken-„Tatort“ mit dem 42-jährigen. 20.15 Uhr, ARD. blog.br.de/franken-tatort

Deutschland, ich könnte immerzu aus dem Fenster schauen.

Sie ermitteln in der Rolle des Kommissar Felix Voss zu einem Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft. Ein belastender Filmstoff?

Wenn man sein Spiel ernst nimmt, stellt sich zumindest ein Zugang ein. Aber es sind ja viel kleinere Geschichten, mit denen Angst und Hass ihren Anfang nehmen. Wenn beispielsweise jemand im Zug aufsteht, weil sich ein Fremder neben ihn setzt.

Als junger Theaterschauspieler haben Sie die ganze Welt bereist. Vermissen Sie das manchmal?

Als Vater von zwei kleinen Kindern sind mir Fernreisen zu gefährlich. Außerdem kann das Reisen ja auch schrecklich sein.

Was ist Ihnen denn widerfahren?

Stellen Sie sich die Einsamkeit eines 1,90 Meter großen, blonden Mannes in Japan vor, der die Sprache nicht spricht und wochenlang Magenkrämpfe von dem ganzen eingelegten Gemüse hat.

Es wird berichtet, Sie würden auf Bahnreisen viel lesen. Ist das richtig?

Das stimmt. Ich studiere an der Fernuniversität Kulturwissenschaften. Es ist ein Hobby, eine Flucht aus dem durchstrukturierten Filmalltag. Außerdem würde ich gerne irgendwann einmal für eine Kultur-sendung arbeiten.

Erinnern Sie sich an eine besondere Begegnung in der Bahn?

Ich habe einst, nach sechs Jahren Funkstille zwischen uns, den Theaterregisseur René Pollesch im ICE von Hamburg nach Berlin wieder getroffen. Es war der Startschuss einiger für mich – und wohl auch für andere – wichtiger Inszenierungen an der Berliner Volksbühne.

INTERVIEW: MATHIS VOGEL



Der gebürtige Hamburger liebt die Nordsee. Seinen Lieblingsort verrät er auf dbmobil.de/hinrichs

FOTO: VIVIANE WILD FÜR DB MOBIL